

enaio[®]

Softwaredokumentation enaio[®] editor

Version 8.50

Sämtliche Softwareprodukte sowie alle Zusatzprogramme und Funktionen sind eingetragene und/oder in Gebrauch befindliche Marken der OPTIMAL SYSTEMS GmbH, Berlin oder einer ihrer Gesellschaften. Sie dürfen nur mit gültigem Lizenzvertrag benutzt werden. Die Software sowie die jeweils zugehörige Dokumentation sind nach deutschem und internationalem Recht urheberrechtlich geschützt. Das illegale Kopieren und Vertreiben der Software stellt Diebstahl geistigen Eigentums dar und wird strafrechtlich verfolgt. Alle Rechte vorbehalten, einschließlich der Wiedergabe, Übermittlung, Übersetzung sowie Speicherung mit/auf Medien aller Art. Für vorkonfigurierte Testszenarien oder Demo-Präsentationen gilt: Alle Firmennamen und Personen, die in Beispielen (Screenshots) erscheinen, sind frei erfunden. Eventuelle Ähnlichkeiten mit tatsächlich existierenden Firmen und Personen sind zufällig und unbeabsichtigt.

Copyright 1992 – 2019 by OPTIMAL SYSTEMS GmbH
Cicerostraße 26
D-10709 Berlin

20.02.2019
Version 8.50

Inhalt

Inhalt.....	III
Zur Einführung.....	5
Über das Handbuch.....	5
Über enaio® editor.....	5
Versionen und -Konfigurationen.....	5
Installation, Lizenzierung, Sicherheitssystem.....	6
Überblick über die Arbeitsoberfläche.....	6
Voreinstellungen.....	9
Protokollierung.....	10
Definieren von Schränken, Register- und Dokumenttypen.....	11
Objektdefinition - Einführung.....	11
Öffnen und Speichern von Objektdefinitionen.....	11
Öffnen und Speichern der aktuellen Objektdefinition.....	12
Anlegen, Öffnen und Speichern einer Objektdefinitionsdatei.....	13
Importieren einer Objektdefinition.....	13
Ansicht und Drucken.....	14
Durchsuchen.....	14
Anlegen von Schränken, Register- und Dokumenttypen.....	14
So legen Sie Schränke, Register und Dokumenttypen neu an.....	15
So ändern Sie Schränke, Register und Dokumenttypen.....	20
So löschen Sie Schränke, Register- und Dokumenttypen.....	21
So kopieren Sie Schränke, Register- und Dokumenttypen.....	21
Der Dokumenttyp E-Mail.....	21
Icons.....	22
Objekttyprelationen festlegen.....	24
Validieren der Objektdefinition.....	25
Der Performance-Assistent.....	26
Definieren der Dialogelemente.....	29
Dialogelemente - Einführung.....	29
Anlegen von Dialogelementen.....	29
Dialogelementtypen.....	30
Dialogelemente anlegen.....	32
Dialogelemente löschen.....	33
Die Eigenschaften der Dialogelemente.....	33
Eigenschaften von Textfeldern.....	34
Eigenschaften von Kontrollkästchen.....	43
Eigenschaften von Optionsschaltflächen.....	44
Eigenschaften von Gruppenfeldern.....	46
Eigenschaften von Tabellen.....	47
Eigenschaften von Pagecontrols.....	49
Eigenschaften von Webcontrols.....	50
Eigenschaften von Grafiken.....	51
Eigenschaften von Statischem Text.....	51
Eigenschaften von Schaltflächen.....	52
Kataloge für Textfelder.....	53
Listenkatalog.....	53

Baumkatalog	57
Hierarchiekatalog	59
Datenbankkatalog.....	60
Strukturbaum	60
Export und Import von Katalogdaten.....	65
AddOns für Textfelder.....	65
Quickfinder-AddOn	67
WWW-AddOn	70
Datums-AddOn	70
Umrechnungs-AddOn	71
Aktenplan-AddOn.....	71
Counter-AddOn	74
ID-AddOn.....	77
Benutzer-AddOn	77
Rechtegruppen-AddOn.....	78
Anwendungs-AddOn	79
Recherche-AddOn.....	80
Adress-AddOn	80
Katalog-AddOn	85
Datenbank-AddOn.....	93
VBScript-AddOn	95
Mehrfach-Felder.....	97
Layout der Masken.....	97
Markieren und Positionieren von Dialogelementen	98
Die Größe der Dialogelemente	99
Ausrichten von Dialogelementen	99
Kopieren, Einfügen und Löschen von Dialogelementen.....	100
Die Tabulatorposition der Dialogelemente.....	100
Der Testmodus	101
Sprachen für die Objektdefinition	102
Mehrere Sprachen - Einführung	102
Sprachen einrichten	102
Anlegen der Datenbanktabellen	105
Datenbanktabellen – Einführung.....	105
Tabellen prüfen.....	106
Tabellen anpassen.....	107
Tabellen entfernen.....	108
Datenbankindizierung.....	108
Index	111

Zur Einführung

Über das Handbuch

Das Handbuch liegt Ihnen als PDF-Datei und als Online-Hilfe vor.

Die PDF-Datei können Sie mit dem Adobe Reader am Bildschirm lesen, ganz oder in Teilen ausdrucken und schnell nach Begriffen durchsuchen lassen.

Die Online-Hilfe können Sie an ihrem Arbeitsplatz über das Menü oder die Schaltfläche **Hilfe** schnell öffnen und gezielt Themen aufrufen.

Im Handbuch werden die Arbeitsschritte in der Regel so beschrieben, wie sie mit der Maus und den Schaltflächen der Symbolleiste ausgeführt werden. Sie können alle Arbeitsschritte aber auch mit der Tastatur ausführen. Der enaio® editor hält sich an die Konventionen von MS Windows. Benutzen Sie die Taste **Alt** zusammen mit den unterstrichenen Buchstaben.

Über enaio® editor

enaio® editor ist eine Komponente des Contentmanagement-, Workflow- und Archivsystems enaio®.

Mit enaio® editor

- richten Sie die Ordner-, Register- und Dokumenttypen für enaio® ein,
- erstellen und bearbeiten Sie die Indexierungsmasken der Ordner-, Register- und Dokumenttypen,
- legen Sie in der Datenbank Tabellen für die Ordner-, Register- und Dokumenttypen an.

Das Einrichten und das Gestalten der Ordner-, Register- und Dokumenttypen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Arbeit mit enaio®. Sie können dem Benutzer das Erfassen und Indexieren von Dokumenten erleichtern und Recherchemöglichkeiten bereitstellen, die den Benutzer schnell und eindeutig zu den gesuchten Dokumenten führen.

Die Rechte zum Zugriff auf den enaio® editor werden im enaio® administrator differenziert festgelegt. Benutzern kann das Recht eingeräumt werden, den enaio® editor zu starten und Kataloge zu bearbeiten, die Objektdefinition zu bearbeiten und die Datenbank anzupassen. Startet ein Benutzer den enaio® editor, muss er sich anmelden. Funktionen, für die ihm die Rechte nicht eingeräumt wurden, stehen ihm nicht zur Verfügung.

Wir empfehlen, nur wenigen und gut geschulten Benutzern Zugriffsrechte auf den enaio® editor einzuräumen.

Versionen und -Konfigurationen

Im Regelfall wird die Aufwärtskompatibilität von Konfigurationen in den verschiedenen enaio® Versionen angestrebt, sodass Konfigurationen, die in einer früheren Systemversion angelegt wurden, auch in späteren Systemversionen verwendet werden können.

Im Gegensatz dazu ist die Abwärtskompatibilität nicht sichergestellt, da die Weiterentwicklung der enaio® Plattform neue Funktionen und damit Konfigurationserweiterungen umfasst. Konfigurationen aus späteren Systemversionen können also in früheren Systemversionen nicht verwendet werden.

Mit großer Wahrscheinlichkeit gehen beim Versuch, Konfigurationen in frühere Systemversionen zu importieren, Einstellungen für neue Funktionen verloren und es kann zu Formatinkompatibilitäten und/oder Programmfehlern kommen. Deshalb muss beim Betrieb von Test-, Entwicklungs- und Produktivsystemen auf eine Harmonisierung der Versionen geachtet werden und es darf auf keinen Fall der Versuch unternommen werden, Konfigurationen in spätere Systemversionen zu importieren oder zu aktivieren. Das betrifft alle Konfigurationsdateien, insbesondere aber Objektdefinitionen und Workflowmodelle.

Installation, Lizenzierung, Sicherheitssystem

enaio® editor wird durch das Setup als Teil der Administrationskomponenten installiert. Sie können das Programm über die eingerichtete Programmgruppe oder aus dem Ordner `clients\admin` starten. Dort finden Sie es unter der Bezeichnung `axgredit.exe`.

Am Arbeitsplatz muss das Modul 'ASE' lizenziert sein.

Sie benötigen als Benutzer die Systemrolle 'Editor starten'. Dann können Sie enaio® editor starten, die aktuelle Objektdefinition einsehen und Kataloglisten editieren. Mit der Systemrolle 'Editor Objektdefinition bearbeiten' können Sie Objektdefinitionen erstellen und bearbeiten, mit der Systemrolle 'Editor Datenbank anpassen' können Sie nach Änderungen der Objektdefinition die Datenbank anpassen.

Ist nur das Modul 'AXK' lizenziert, können Benutzer mit den Systemrollen 'Editor starten', 'Editor: Objektdefinition bearbeiten' und 'Editor: Datenbank anpassen' eine Objektdefinition importieren und die Datenbank anpassen.

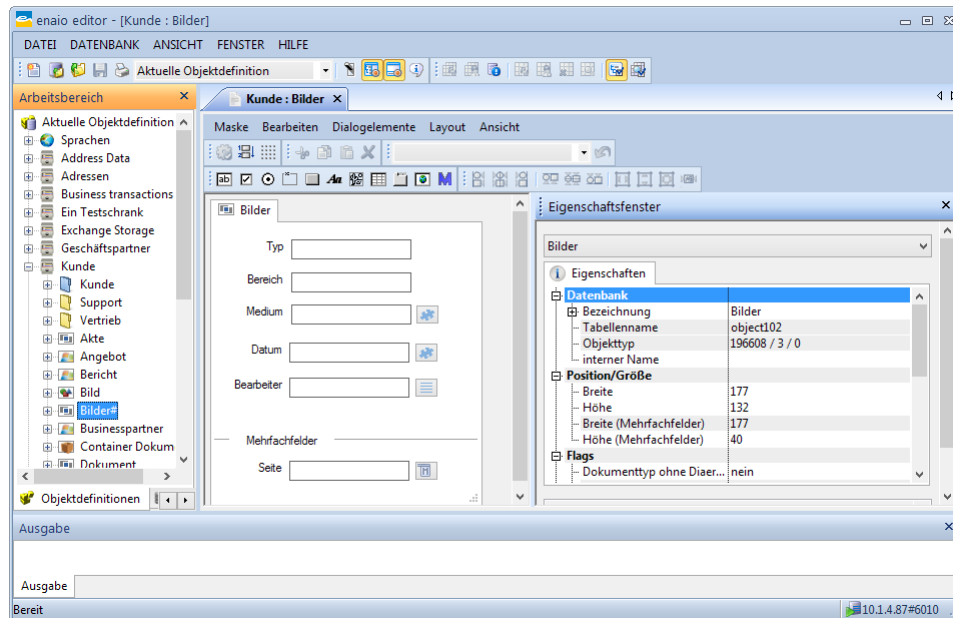
Ist nur das Modul 'AXK' lizenziert, können Benutzer, die nur über die der Systemrolle 'Editor starten' verfügen, aber nicht über die Systemrollen 'Editor: Objektdefinition bearbeiten' und 'Editor: Datenbank anpassen', die Kataloge bearbeiten. Das Anpassen der Datenbank ist nicht notwendig, wenn nur Kataloge bearbeitet wurden.

Der enaio® editor protokolliert über die Einstellungen aus der Konfigurationsdatei `oxrpt.cfg` aus dem Anwendungsverzeichnis `... \clients\admin\`. Die Protokollierung ist im Handbuch 'enaio® Administration' dokumentiert.

Überblick über die Arbeitsoberfläche

Haben Sie enaio® editor gestartet, finden Sie im Programmfenster:

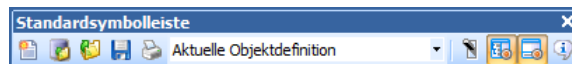
- die Menüleiste,
- die Symbolleiste,
- den Arbeitsbereich,
- die Arbeitsfläche,
- das Ausgabefenster,
- und die Statuszeile.



Das Programmfenster vom enaio® editor

Auf der Symbolleiste sind standardgemäß folgende Leisten angeordnet:

- die Standardleiste mit Verwaltungsfunktionen für die Objektdefinitionen,



- die Leiste **Datenbank** mit Datenbankfunktionen.



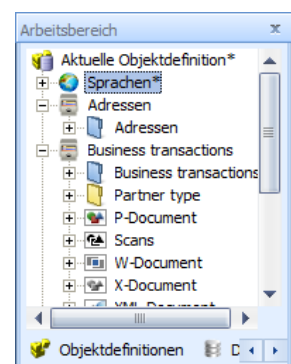
Auf der Arbeitsfläche wird jedes Objekt, das Sie bearbeiten, auf einer Registerkarte geöffnet. Die Bearbeitungsfunktionen erreichen Sie über die Menüleiste, Symbolleisten und das Kontextmenü. Symbolleisten können Sie ein- und ausblenden, mit der Maus an einen beliebigen Ort ziehen oder am Rand des Fensters andocken.

Der Arbeitsbereich ist in zwei Registerkarten unterteilt.

Auf der Registerkarte **Objektdefinitionen** werden die Archiv-Objekte - Ordner-, Register-, Dokumenttypen und deren Felder - in einer Baumstruktur aufgelistet.

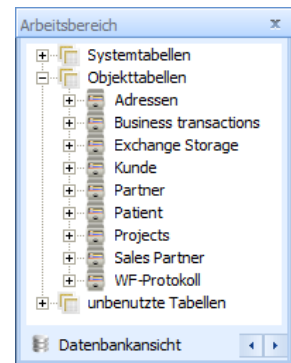
Sie können Archiv-Objekte markieren und die Indexierungsmasken zum Bearbeiten auf der Arbeitsfläche öffnen.

Sie können ebenso Sprachen, die verwendet werden sollen, hinzufügen und löschen. Für jede hier aufgeführte Sprache können eigene Bezeichnungen angegeben werden.



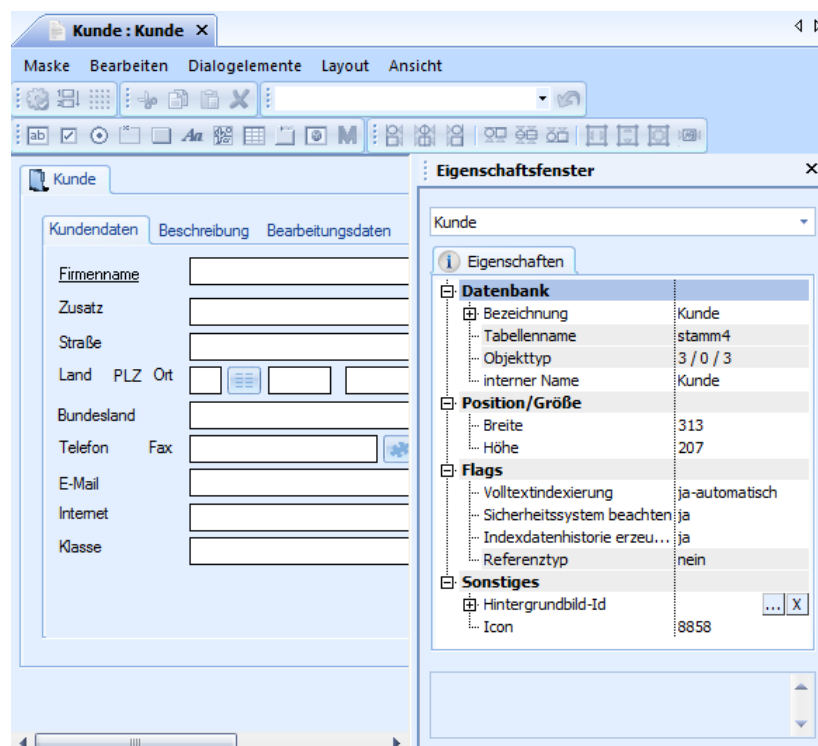
Auf der Registerkarte **Datenbank** werden die Datenbanktabellen in einer Baumstruktur aufgelistet.

Sie können Tabellen markieren und prüfen, anpassen oder löschen.



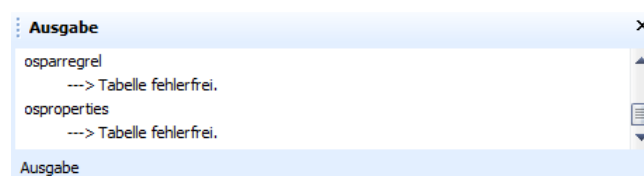
Auch den Arbeitsbereich können Sie ein- und ausblenden, an einen anderen Ort ziehen oder andocken. Ziehen Sie den Bereich mit der Maus, wird eine Positionshilfe eingeblendet. Sie können den Bereich beliebig auf der Arbeitsfläche anordnen oder über die Positionshilfe andocken.

Auf der Arbeitsfläche werden die Indexierungsmasken der Archiv-Objekte, die Sie bearbeiten, in Fenstern dargestellt. Archiv-Objekte und die Felder der Indexierungsmasken erhalten Eigenschaften, die Sie über das Eigenschaftsfenster festlegen. Im Eigenschaftsfenster werden die Eigenschaften des jeweils markierten Objekts angezeigt.



Über das Menü **Fenster** ordnen Sie die Fenster an und wechseln zwischen den Fenstern.

Das Ausgabefenster finden Sie voreingestellt am unteren Rand des Programmfensters. Alle Datenbankfunktionen werden in diesem Fenster protokolliert.



Die Leisten und Fenster öffnen und schließen Sie über das Menü **Ansicht** oder über das Kontextmenü der Arbeitsfläche. Die Einstellungen werden arbeitsplatzspezifisch gespeichert.

Halten Sie beim Start des enaio® editor die Taste **F8** gedrückt, werden alle Fenster-Einstellungen auf die Voreinstellung zurückgesetzt.

Voreinstellungen

Der enaio® editor startet mit Voreinstellungen, die Sie über das Menü **Datei / Einstellungen** ändern können.

Der Einstellungsdialog ist unterteilt in sechs Register.

Registerkarte 'maximale Datenbankfeldlänge'

Sie geben die maximale Anzahl von Zeichen an, die Ihre Datenbank für ein Textfeld erlaubt. Der enaio® editor korrigiert bei Neuanlage automatisch Einträge für die Feldlänge von Dialogelementen, welche die hier angegebene maximale Datenbanklänge überschreiten.

Mit Hilfe der Validierung (vgl. 'Validieren der Objektdefinition') können Sie nach Änderungen an diesen Einstellungen die Objektdefinition überprüfen.

Registerkarte 'Default-Rastereinstellungen'

Sie legen Default-Rastereinstellungen fest. Für jede Maske kann aber eine eigene Rastereinstellung gewählt werden (vgl. 'Layout der Masken').

Registerkarte 'minimale / maximale Maskengröße'

Neue Archiv-Objekte werden mit einer Standardgröße angelegt. Die maximale Maskengröße kann nicht überschritten, die minimale Maskengröße nicht unterschritten werden.

Mit Hilfe der Validierung (vgl. 'Validieren der Objektdefinition') können Sie nach Änderungen an diesen Einstellungen die Objektdefinition überprüfen.

Registerkarte 'Sonstiges'

Die aktuelle Objektdefinition aus der Datenbank kann beim Start des enaio® editors automatisch geladen werden.

Sie können wählen, ob die Beschriftung von Dialogelementen mit der Eigenschaft 'Beschriftung nicht sichtbar' auf einer Maske angezeigt bleibt. Im Testmodus wird sie immer ausgeblendet.

Masken mit mehr als 240 Dialogelementen aus alten Versionen können zu Problemen führen. Sie können nur bearbeitet werden, wenn Sie die Option 'Masken mit mehr als 240 Dialogelementen vollständig editierbar' markieren. Diese Masken sollten nur bearbeitet werden, um die Anzahl der Dialogelemente zu reduzieren oder um Dialogelement über das Dialogelement 'Pagecontrol' aufzuteilen.

Markieren Sie die Option **Einstellungen des Maskenfensters beim Schließen automatisch übernehmen**, wird automatisch die letzte Größeneinstellung gespeichert.

Registerkarte 'Bestätigen'

Sie können, insbesondere für Löschaktionen, die Sicherheitshinweise ein- und ausschalten.

Registerkarte 'XSL-Auswahl'

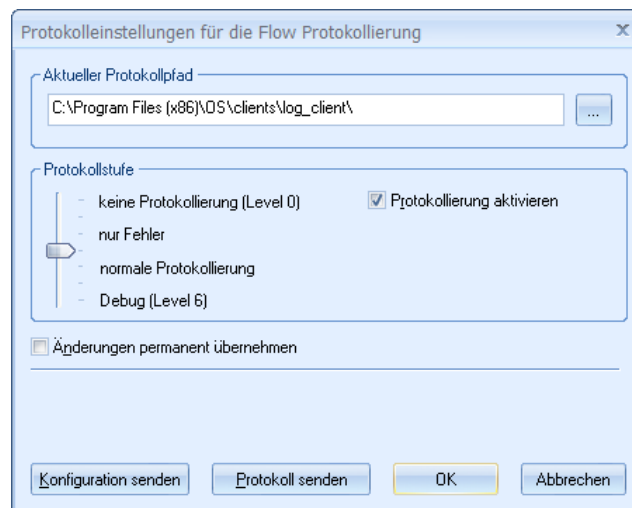
Sie geben ein XSL für die Formatierung der Objektdefinitionsdatei vor oder geben an, dass jeweils ein XSL ausgewählt wird. Das XSL formatiert die Objektdefinition für den Ausdruck und die tabellarische Ansicht.

Registerkarte 'Ausgabeprotokollierung'

Die Ergebnisse der Tabellenprüfungen und -anpassungen werden im Ausgabefenster angezeigt. Zusätzlich können Sie eine Datei angeben, in die diese Ergebnisse geschrieben werden.

Protokollierung

Im enaio® editor kann für die Dauer einer Sitzung die Protokolltiefe des 'Default' – Kanals eingestellt werden. Die Änderung der Protokolltiefe wirkt sich sofort aus, der enaio® editor muss nicht neu gestartet werden. Dies bietet im Fehlerfalle die Möglichkeit, schnell die notwendigen Informationen an den Administrator zu senden.



Den Dialog öffnen Sie über das Menü **Datei / Protokolleinstellungen**.

Über die Schaltfläche **Konfiguration senden** wird die aktuelle Protokollkonfiguration `oxrpt.cfg` per E-Mail versendet. Beim Versenden der Protokolle werden alle Protokolldateien (*.evn) vom aktuellen Tag in eine ZIP-Datei verpackt und zusammen mit der Konfiguration versandt.

Benutzer mit der Systemrolle 'Gesamtsystem konfigurieren' können die Änderung der Protokollstufe dauerhaft übernehmen.

Definieren von Schränken, Register- und Dokumenttypen

Objektdefinition - Einführung

Die Objektdefinitionen der Ordner-, Register- und Dokumenttypen für das Contentmanagement-, Workflow- und Archivsystems enaio® werden in der Datenbank verwaltet.

Bei der Installation von enaio® können Sie eine Objektdefinition, die in Dateiform vorliegt, angeben. Diese Objektdefinition wird dann zum Import angeboten.

Sie können aber auch den enaio® editor ohne bereits vorliegende Objektdefinition starten und eine aktuelle Objektdefinition erstellen. Dabei können Sie Objektdefinitionen, die in Dateiform vorliegen, importieren oder öffnen und Teile daraus für die aktuelle Objektdefinition übernehmen.

Mit dem enaio® editor können Sie ebenfalls Objektdefinitionen in Dateiform erstellen und verwalten.

Bearbeiten Sie die aktuelle Objektdefinition, müssen Sie in der Regel danach die Datenbank mit dem enaio® editor anpassen. Legen Sie neue Ordner-, Register- und Dokumenttypen an, stehen diese den Benutzern erst zur Verfügung, nachdem die Datenbank angepasst wurde, der enaio® server neu gestartet oder die Engines neu geladen wurden, den Benutzern in enaio® administrator Zugriffsrechte eingeräumt wurden und die Benutzer enaio® client neu gestartet haben.

Bevor Sie die Engines neu laden oder die Datenbanktabellen anpassen, sollten Sie die Objektdefinition validieren (vgl. 'Validieren der Objektdefinition').

Öffnen und Speichern von Objektdefinitionen

Der enaio® editor verwaltet eine aktuelle Objektdefinition. Die Datenbank muss an die aktuelle Objektdefinition angepasst sein, damit Benutzer Ordner, Register und Dokumente anlegen und recherchieren können.

Daneben können Sie Objektdefinitionsdateien bearbeiten. Aus Objektdefinitionsdateien können Sie einzelne Objektdefinitionen in die aktuelle Objektdefinition übernehmen. Sie können ebenfalls Objektdefinitionsdateien importieren, d. h. die aktuelle Objektdefinition durch die Objektdefinitionen aus der Objektdefinitionsdatei ersetzen.

Objektdefinitionsdateien werden im XML-Format verwaltet. Die Daten von Strukturbaumkatalogen (vgl. 'Strukturbaum') werden in eigenen Dateien verwaltet, deren Bezeichnung Sie wählen. Diese Dateien müssen zugänglich sein, wenn Sie Objektdefinitionen mit Strukturbäumen in Dateiform verwalten.

Eine Objektdefinition ist jeweils 'aktiv', d. h. sie kann über die Schaltfläche **Speichern** auf der Standardleiste oder über den Eintrag **Objektdefinition speichern** aus dem Menü **Datei** schnell gespeichert werden.

'Aktiv' ist jeweils die Objektdefinition, die Sie zuletzt bearbeitet haben. Die aktive Objektdefinition wird auf der Standardleiste angezeigt.

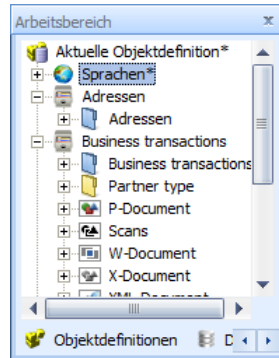
Öffnen und Speichern der aktuellen Objektdefinition



Über die Schaltfläche auf der Standardleiste oder den Eintrag **aktuelle System-Objektdefinition öffnen** aus dem Menü **Datei** öffnen Sie die aktuelle Objektdefinition.

Sie wird im Arbeitsbereich in einer Baumstruktur angezeigt.

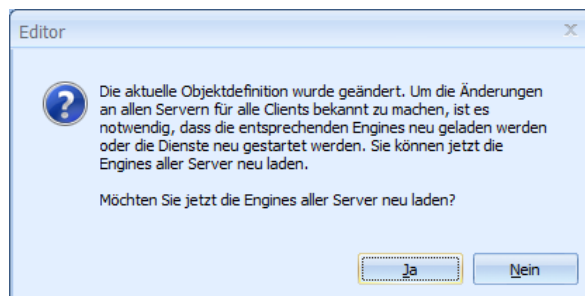
Die jeweils aktive Objektdefinition wird als Listeneintrag auf der Standardleiste angezeigt.



Über die Schaltfläche auf der Standardleiste oder den Eintrag **aktive Objektdefinition speichern** aus dem Menü **Datei** speichern Sie die aktuelle Objektdefinition, wenn sie aktiv ist.

Über das Kontextmenü einer markierten Objektdefinition im Arbeitsbereich können Sie eine Objektdefinition aber auch direkt speichern. Die aktuelle Objektdefinition können Sie über den Eintrag **Objektdefinition speichern** aus dem Kontextmenü als Objektdefinitionsdatei speichern.

Nach Änderungen an der aktuellen Objektdefinition muss der enaio® server neu gestartet oder die Engines neu geladen werden, damit der enaio® server über die aktuellen Daten verfügt. Speichern Sie die Objektdefinition, erhalten Sie die Möglichkeit, die entsprechenden Engines neu zu laden.



Über die Voreinstellungen können Sie auf der Registerkarte **Bestätigen** diesen Hinweis ausschalten und festlegen, dass die Serverengines automatisch neu geladen werden.

Über den Eintrag **Serverengines neu laden** im Menü **Datei** können Sie ebenfalls die Engines neu laden lassen und damit Änderungen verfügbar machen.

In Umgebungen mit mehreren Servern/Servergruppen werden zwar die Engines aller Server neu geladen, die Objektdefinitionsdatei `asobjdef.xml` aus dem Verzeichnis

\server\etc\ wird allerdings nicht in das entsprechende Verzeichnis aller anderen Servergruppen kopiert.

Nach Änderungen an der aktuellen Objektdefinition, die eine Tabellenanpassung notwendig machen, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis und können die Tabellen gleich anpassen lassen.

Anlegen, Öffnen und Speichern einer Objektdefinitionsdatei



Über die Schaltfläche auf der Standardleiste oder den Eintrag **Neue Objektdefinitionsdatei** aus dem Menü **Datei** legen Sie eine neue Objektdefinitionsdatei an.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie einen Ordner und tragen eine Bezeichnung für die Datei ein.



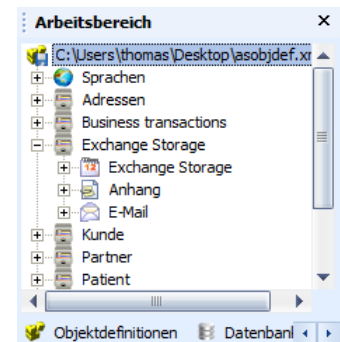
Über die Schaltfläche auf der Standardleiste oder den Eintrag **Objektdefinitionsdatei öffnen** aus dem Menü **Datei** öffnen Sie eine Objektdefinitionsdatei.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei aus.

Die Daten von Strukturbaukatalogen (vgl. 'Strukturbau') werden in eigenen Dateien verwaltet. Diese Dateien müssen zugänglich sein, wenn Strukturbäume angelegt sind.

Die neue oder geöffnete Objektdefinitionsdatei wird im Arbeitsbereich angezeigt.

Im Unterschied zur aktuellen Objektdefinition sind Objektdefinitionsdateien im Arbeitsbereich durch ein Diskettenlogo gekennzeichnet.



Über den Eintrag **Objektdefinition speichern** aus dem Kontextmenü der markierten Objektdefinition speichern Sie die Objektdefinition. Sie können die Datei über den Eintrag **Objektdefinition speichern** unter auch unter einer anderen Bezeichnung und im Format 'HTML' speichern.

Ist die Objektdefinition 'aktiv', kann sie über die Schaltfläche **Objektdefinition speichern** auf der Standardleiste oder den Eintrag **Objektdefinition speichern** im Menü **Datei** gespeichert werden.

Importieren einer Objektdefinition

Durch das Importieren einer Objektdefinitionsdatei ersetzen Sie die aktuelle Objektdefinition durch die Objektdefinitionen einschließlich der Objekttyprelationen aus einer Objektdefinitionsdatei.

Wählen Sie den Eintrag **Objektdefinition importieren** aus dem Menü **Datenbank**.

Ein Bestätigungsdialog wird eingeblendet.

Beachten Sie, dass Sie das Importieren nicht rückgängig machen können. Speichern Sie aus Sicherheitsgründen vor dem Importieren die alte Objektdefinition als Datei. Über den Bestätigungsdialog können Sie zugleich die Zugriffsrechte auf Archiv-Objekte, die im enaio® administrator vergeben wurden, pauschal löschen.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei aus.

Die importierte Objektdefinition wird als aktuelle im Arbeitsbereich angezeigt. Sie muss nur gespeichert werden, wenn Sie die Objektdefinition editieren.

Nach dem Importieren einer Objektdefinition müssen Sie die Datenbank anpassen.

Achten Sie darauf, dass Strukturbäume über eigenen Dateien verwaltet werden, die zugänglich sein müssen. Überprüfen Sie, ob interne Namen Sonderzeichen enthalten, die in der aktuellen Version nicht mehr erlaubt sind.

Haben Sie eine Objektdefinitionsdatei geöffnet, können Sie diese über den Eintrag **Objektdefinition importieren** aus dem Kontextmenü der Objektdefinitionsdatei im Arbeitsbereich in die Datenbank importieren.

Ansicht und Drucken

Geöffnete Objektdefinitionen können Sie in einer tabellarischen Ansicht öffnen und drucken.

Diese Funktionen erreichen Sie über das Menü **Datei**.

In der tabellarischen Ansicht wird eine XML-Version der Objektdefinition durch ein Stylesheet formatiert. Das Stylesheet wird ebenfalls für den Druck und für das Speichern im Format 'HTML' verwendet. Das Stylesheet geben Sie über die Einstellungen vor oder wählen es aus.

Markieren Sie einen Schrank im Arbeitsbereich, werden nur die Ordner-, Register- und Dokumenttypdaten dieses Schanks angezeigt oder gedruckt.

Durchsuchen

Geöffnete Objektdefinitionen können Sie durchsuchen. Angezeigt wird ein Dialog mit Spalten für den Feldnamen, den internen Namen und den Datenbanknamen.

Diese Funktionen erreichen Sie über das Menü **Datei** oder die Tastenkombinationen **STRG+F**. Über das Kontextmenü im Arbeitsbereich können Sie einzelne Schränke und Objekttypen durchsuchen.

Wenn Sie Zeichen in das Suchfeld des Dialogs eingeben, werden nur noch die Einträge angezeigt, die die Zeichen enthalten. Durch einen Doppelklick auf einen Eintrag öffnen Sie den Objekttyp.

Anlegen von Schränken, Register- und Dokumenttypen

Das Archiv besteht aus Schränken, die durch einen Ordner- und Register- und Dokumenttypen, die für einen Schrank eingerichtet werden. Register und Dokumente werden von den Benutzern immer in einem Ordner angelegt. Über Objekttyprelationen können Sie vorgeben, auf welcher Ebene eines Schanks Register- und Dokumenttypen angelegt werden können.

Sie können Ordner-, Register- und Dokumenttypen neu anlegen, ändern oder löschen.

Sie können Definitionen von Ordner-, Register- und Dokumenttypen innerhalb einer Objektdefinition kopieren oder in eine andere Objektdefinition kopieren.

Sie können Sprachversionen für die Bezeichnung der Archiv-Objekte, Dialogelemente und für die Tooltips anlegen (vgl. 'Mehrere Sprachen - Einführung').

Ordner-, Register- und Dokumenttypen bearbeiten Sie über den Arbeitsbereich.

Legen Sie Objekte neu an, müssen Sie danach die Datenbank anpassen. Löschen Sie Objekte, müssen Sie spätestens, bevor Sie neue Objekte anlegen, die Datenbank anpassen.

Neue Archiv-Objekte stehen erst nach einem Neustart des enaio® servers oder dem Neuladen der Engines im enaio® client zur Verfügung.

So legen Sie Schränke, Register und Dokumenttypen neu an

Der Struktur des Archivs entsprechend, legen Sie zuerst einen Schrank an, der durch den Ordner- und Register- und Dokumenttypen gekennzeichnet ist, und danach die Registertypen und Dokumenttypen, die der Benutzer innerhalb des Schrankes verwenden kann.

Für die Bezeichnung von Schränken, Register- und Dokumenttypen können Sie maximal 30 Zeichen, auch Sonderzeichen, verwenden. Die Zeichenkombination ']]>' ist für Bezeichnungen nicht erlaubt. Verwenden Sie das Semikolon, können Sie das Adress-AddOn nicht einbinden.

Die Größe der Masken geben Sie beim Anlegen in Dialogeinheiten an. Eine Dialogeinheit entspricht ungefähr 1,5 Bildschirmpunkten. Bei einer Bildschirmauflösung von 1024 x 768 empfehlen wir eine maximale Maskengröße von 500 x 350 Dialogeinheiten. Masken dieser Größe werden bei Standard-Darstellungen im Arbeitsbereich ohne Scrollbalken angezeigt.

Über die Einstellungen können Sie eine minimale und maximale Maskengröße vorgeben.

Ordner-, Register und Dokumenttypen können interne Namen erhalten. Maximal 100 Zeichen sind für interne Namen erlaubt. Die internen Namen für die Objekttypen müssen eindeutig sein, für einen Objekttyp müssen die internen Namen der Dialogelemente eindeutig sein. Standardmäßig wird der interne Name mit der vergebenen Bezeichnung vorbelegt, wobei nicht zulässige Zeichen durch '_' ersetzt werden.

Für das erste Zeichen eines internen Namens sind die Zeichen 'a'-'z', 'A'-'Z' und der Unterstrich '_' erlaubt. Für weitere Zeichen sind zusätzlich Ziffern und der Punkt erlaubt.

Interne Namen vergeben Sie insbesondere, wenn Sie AddOns verwenden, die auf andere Dialogelemente Bezug nehmen oder wenn Zusatzkomponenten auf die Objektdefinition zugreifen.

Interne Namen für Ordner-, Register und Dokumenttypen sind ebenfalls notwendig, wenn Benutzer unterschiedliche Sprachen für die Objektdefinition einstellen. Versendet beispielsweise ein Benutzer einen internen Verweis auf ein Objekt, kann der Empfänger dieses Objekt im enaio® client nur öffnen, wenn er die gleiche Sprache verwendet oder für die Bezeichnung des Objekttyps ein interner Name angegeben ist.

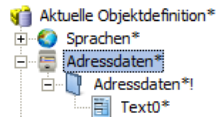
Schränke und Ordner- und Register- und Dokumenttypen

Maximal 255 Schränke können eingebunden werden.

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um einen neuen Schrank und Ordner- und Register- und Dokumenttypen anzulegen:

1. Öffnen Sie eine Objektdefinition oder legen Sie eine neue Objektdefinition an.

2. Markieren Sie die Objektdefinition im Arbeitsbereich.
3. Wählen Sie aus dem Kontextmenü **Schrank hinzufügen**.
4. Tragen Sie in den Dialog eine Bezeichnung und optional einen internen Namen ein.
5. Bestätigen Sie mit **OK**.



Der neue Schrank wird im Arbeitsbereich angezeigt. Ihm ist ein gleichnamiger Ordertyp zugeordnet.

Neue Archiv-Objekte sind im Arbeitsbereich mit einem '*' und einem '!' gekennzeichnet. Das '*' kennzeichnet Objekte, deren Daten nicht oder unvollständig in der Objektdefinition gespeichert sind, das '!' kennzeichnet Objekte, deren Tabellen noch nicht angelegt wurden oder deren Tabellen nach Änderungen angepasst werden müssen.

Durch einen Doppelklick auf den  Ordertyp öffnen Sie die neue Ordner-Indexierungsmaske und das Eigenschaftsfenster auf der Arbeitsfläche.

Geöffnete Archiv-Objekte sind im Arbeitsbereich mit einem '#' gekennzeichnet.

Die Eigenschaften in den grau hinterlegten Zeilen sind automatisch vergeben und können nicht editiert werden. Die Eigenschaften in den weiß hinterlegten Zeilen sind in der zweiten Spalte editierbar. Sie tragen dort Werte ein oder wählen Werte aus einer Liste.

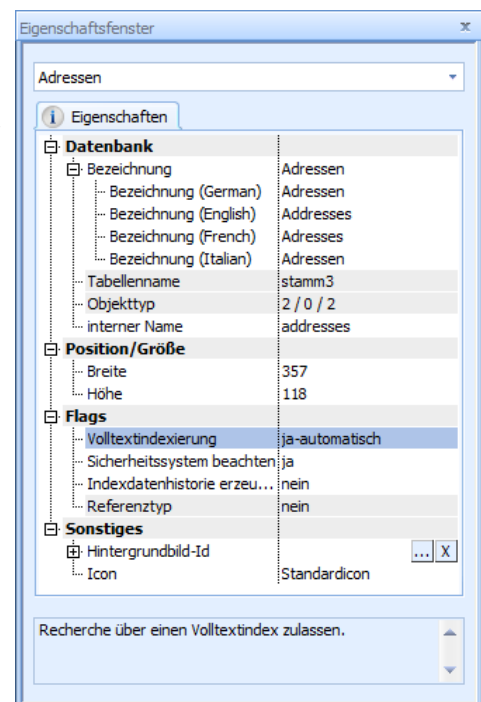
Der Ordertyp trägt als Bezeichnung immer die angegebene Schrankbezeichnung. Tabellennamen und Objekttyp werden automatisch verwaltet.

Die Angaben zum Objekttyp beinhalten 'Objekttyp / Haupttyp / Untertyp'. Diese Daten und den Tabellennamen benötigen Sie teilweise zur Konfiguration optionaler Komponenten.

Als Größe, Breite und Höhe der Ordner-Indexierungsmaske ist eine Standard-Größe voreingetragen. Die Einträge können Sie ändern, Sie können aber auch die Indexierungsmaske auf der Arbeitsfläche mit der Maus auf die gewünschte Größe ziehen.

Für Ordertypen können Sie die Volltextindexierung einrichten. Der Benutzer erhält dadurch eine zusätzliche Recherchemöglichkeit, die Recherche über einen Volltextindex. Bei einer automatischen Volltextindexierung werden die Daten sofort nach dem Anlegen und jeder Änderung volltextindexiert. Bei einer nicht automatischen Volltextindexierung werden Daten durch eine Automatische Aktion für die Volltextindexierung bereitgestellt.

Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem Handbuch 'Volltextindexierung'.



Einige optionale Komponenten von enaio®, beispielsweise die Datenübernahme aus MS Word-Dokumenten, greifen über COM-Funktionen auf Archiv-Daten und Dokumente zu. In diesem Zusammenhang kann es sinnvoll sein, Zugriffe zu erlauben ohne die

Zugriffsrechte von Benutzern zu beachten. Wählen Sie **Sicherheitssystem beachten** Nein erlauben Sie einen Zugriff von COM-Funktionen unabhängig von den in enaio® administrator vergebenen Zugriffsrechten. Die Zugriffsrechte von Benutzern im enaio® client werden davon nicht berührt.

Für jedes Objekt wird im Client eine Bearbeitungshistorie geführt. Dort werden Änderungen am Objekt protokolliert. Richten Sie eine Indexdatenhistorie ein, werden alte Indexierungsversionen gespeichert und können über die Bearbeitungshistorie angezeigt und wieder hergestellt werden. Die Indexdatenhistorie kann nutzerdefiniert eingerichtet werden. Sie legen dabei die Voreinstellung fest. Benutzer mit der Systemrolle 'enaio® client: Historie für einzelnes Objekt konfigurieren' können dann die Indexdatenhistorie für jedes Objekt dieses Typs über die Objektinformation ein- und ausschalten.


Geben Sie einem Objekttyp die Eigenschaft 'Referenztyp-Ja', können Objekte dieses Typs als Referenzobjekt für Relationen dienen.

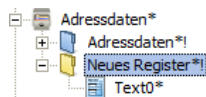
Ordnerarten, wie auch Register- und Dokumenttypen können Sie ein Icon zuordnen (vgl. 'Icons').

Registertypen

Registertypen sind einem Schrank zugeordnet.

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um einen Registertyp anzulegen:

1. Markieren Sie im Arbeitsbereich einen  Schrank einer Objektdefinition.
2. Wählen Sie **Hinzufügen / Register** aus dem Kontextmenü (Menü-Taste).
3. Tragen Sie in den Dialog eine Bezeichnung und optional einen internen Namen ein.
4. Bestätigen Sie mit **OK**.



Das neue Register wird im Arbeitsbereich angezeigt.

Durch einen Doppelklick auf den  Registertyp öffnen Sie die neue Register-Indexierungsmaske und das Eigenschaftsfenster auf der Arbeitsfläche.


Noch nicht gespeicherte Archiv-Objekte sind im Arbeitsbereich mit einem '*' gekennzeichnet, geöffnete Archiv-Objekte mit einem '#'. Objekte, deren Tabellen angepasst werden müssen, sind mit einem '!' gekennzeichnet.

Registertypen und Ordner haben die gleichen editierbaren Eigenschaften: Breite, Höhe, Volltextindexierung, Sicherheitssystem beachten, Indexdatenhistorie erzeugen, Referenztyp, Hintergrundbild und Icon.

Dokumenttypen









Dokumenttypen sind ebenfalls einem Schrank zugeordnet. Jeder Dokumenttyp wird einem Modul zugeordnet, mit dem Dokumente des Typs erstellt und angezeigt werden.

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um einen Dokumenttyp anzulegen:

1. Markieren Sie im Arbeitsbereich einen  Schrank einer Objektdefinition.
2. Wählen Sie **Hinzufügen / Modultyp** aus dem Kontextmenü (Menü-Taste).
3. Tragen Sie in den Dialog eine Bezeichnung und optional einen internen Namen ein.


4. Bestätigen Sie mit **OK**.

Die folgenden Module stehen zur Verfügung:

-  Das Modul für Graustufen-Bilder. Graustufen-Bilder werden im Format JPEG gespeichert.
-  Das Modul für Schwarz/Weiß-Bilder. Schwarz/Weiß-Bilder werden im Format TIFF G4 gespeichert.
-  Das Modul für Farb-Bilder. Farbbilder werden im Format JPEG gespeichert.
-  Das Modul für Windows-Dokumente. W-Dokumenttypen ordnen Sie in enaio® administrator eine Anwendung zu. W-Dokumente werden in dieser Anwendung bearbeitet und im Format der zugeordneten Anwendung gespeichert.
-  Das Modul für Videos. Als Videos importieren Benutzer 'MPEG' oder 'AVI' Dateien.
-  Das Modul für E-Mails. E-Mails aus einem MAPI 1.0 kompatiblen Mailsystem können Sie in enaio® verwalten. Die Felder für diesen Dokumenttyp benötigen eine vorgegebene Bezeichnung (vgl. 'Der Dokumenttyp E-Mail').
-  Das Modul für XML-Dokumente. XML-Dokumenttypen ordnen Sie über Einträge in der Konfigurationsdatei `as.cfg` Stylesheets zu.
Informationen dazu finden Sie im Handbuch 'enaio® Administration'.
-  Das Modul für Container-Dokumente. Benutzer können in einem Container beliebige Dateien zusammenstellen und gemeinsam in eine Verzeichnisstruktur auschecken, bearbeiten, abgleichen und wieder einchecken.
Die Dateien werden in einem Zip-Archiv verwaltet.

Dateien dürfen maximal 2 GB groß sein, Videos 4 GB. Bei Bildmodulen können Dokumente aus mehreren Dateien bestehen, die Summe aller Bild-Dateien darf 4 GB nicht überschreiten. Als Voreinstellung ist die maximale Größe auf 1 GB beschränkt. Diese Einstellung ändern Sie im enaio® enterprise-manager über **Serveigenschaften > Kategorie Allgemein > Maximale Dateigröße**.

Neue Dokumenttypen werden, mit dem zugeordneten Modul-Icon gekennzeichnet, im Arbeitsbereich angezeigt. Sie können jedem Dokumenttyp, auch Ordner- und Registertypen, andere Icons zuordnen (vgl. 'Icons').

Auch für Dokumenttypen, die Sie modulübergreifend einrichten wollen, geben Sie zuerst ein Modul an. Über das Eigenschaftsfenster vergeben Sie dann die Eigenschaft 'modulübergreifender Dokumenttyp'. Für Dokumente dieses Typs wählt der Benutzer nach dem Indexieren ein Modul aus. In Trefferlisten und im Ordnerfenster wird für Dokument des Typs das Modul-Icon des gewählten Moduls verwendet, im Archivbereich für den Dokumenttyp ein eigenes Standardicon: .

Wählen Sie das W-Modul für einen modulübergreifenden Dokumenttyp, kann die Variantenverwaltung verwendet werden.

Das Modul für E-Mails müssen Sie über einen Eintrag in der Konfigurationsdatei `as.cfg` aus dem Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses zuschalten, das XML-Modul können Sie über einen Eintrag ausschalten:

```
[SYSTEM]
EOBJECTMENU MODE=0 (0= Default; 1: E-Mails per Drag&Drop erlauben)
XMLOBJECTMENU MODE=1 (1= Default; 0: XML erlauben)
```

Dem Benutzer werden nur lizenzierte Module angeboten.

Durch einen Doppelklick auf den Dokumenttyp öffnen Sie das Bearbeitungsfenster mit der Dokumenten-Indexierungsmaske und dem Eigenschaftsfenster auf der Arbeitsfläche.

Die editierbaren Eigenschaften: Breite, Höhe, Volltextindexierung, Sicherheitssystem beachten, Referenztyp, Hintergrundbild und Icon entsprechen den Ordner- und Registereigenschaften.

In der Zeile Höhe (Mehrfachfelder) tragen Sie die Höhe für einen Bereich auf der Maske ein, in dem Mehrfachfelder eingerichtet werden können. Dieser Bereich wird unten an die Maske angefügt. Die Breite wird automatisch an die Breite der Maske angepasst (vgl. 'Mehrfach-Felder').

Für einen Dokumenttyp ohne Dias werden keine Quicklooks, verkleinerte Darstellungen die der Übersichtlichkeit dienen können, erstellt. Benutzer sehen in der Quicklook-Darstellung in enaio® client stattdessen ein Standardicon.

Beim Erstellen von Quicklooks für Bilddokumente, die in Höhe bzw. Breite 65535 Pixel überschreiten, können Fehler auftreten.

Ein Dokumenttyp ohne Seiten besteht nur aus der Indexierung. Ihm wird keine Dokumentdatei zugeordnet.

Dokumenttypen ohne Seiten erhalten im Client ein eigenes Standardicon: 

Benutzer können in enaio® client zu jedem Dokumenttyp Dokumente so anlegen, dass eine Dokumentdatei erst später oder auch gar nicht zugeordnet wird.

Zu den Dokumenten können automatisch Vorschauen erstellt werden. Diese Vorschauen werden in der Inhaltsvorschau angezeigt. Zu Dokumenten kann ebenfalls die Seitenzahl erzeugt werden. Die Seitenzahl wird in der Objektinformation angezeigt.

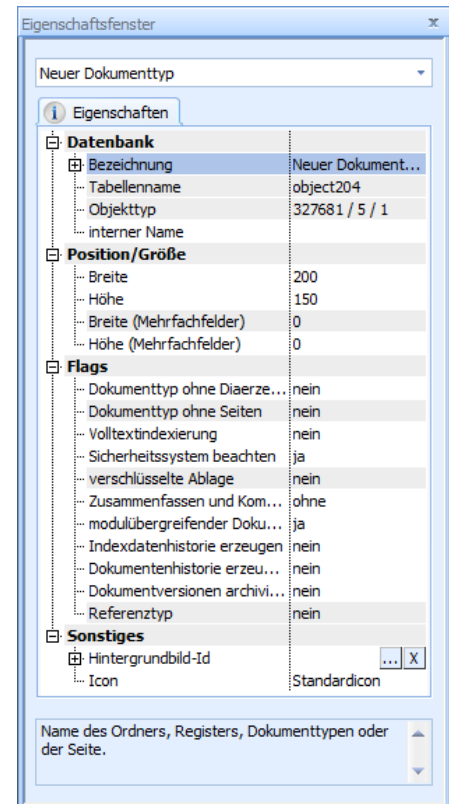
Dokumente können von enaio® client verschlüsselt abgelegt und transportiert werden. Dazu setzen Sie das Verschlüsselungsmodul ein (vgl. Administrationshandbuch). Einbezogen werden alle Dokumenttypen mit der Eigenschaft verschlüsselte Ablage.

Dokumenttypen mit der Eigenschaft verschlüsselte Ablage müssen als Dokumenttypen ohne Dias angelegt werden.

enaio® server kann Dokumente unabhängig von der Eigenschaft verschlüsselte Ablage verschlüsseln.

Von enaio® client verschlüsselte Dokumente können nicht volltextindexiert werden.

Die Eigenschaft **Zusammenfassen und Komprimieren** legt fest, ob Dokumentdateien beim Archivieren einzeln zusammengefasst und zusätzlich komprimiert werden sollen. Ein Zusammenfassen ist bei Graustufen-, Schwarz/Weiß- und Farbbild-Dokumenttypen, denen mehrere Bilder zugeordnet werden, sinnvoll. Diese einzelnen Bilddateien werden



für das Archivieren zu einer CAB-Datei zusammengefasst. Dadurch wird der Archivierungsaufwand verringert. Nur Dokumentdateien, die maximal 2000 Bilddateien enthalten, können bei gesetzter Eigenschaft Zusammenfassen und Komprimieren erfolgreich archiviert werden.

Ein Komprimieren kann bei W-Dokumenttypen sinnvoll sein. Das Komprimieren zu einer CAB-Datei kann ebenfalls den Archivierungsaufwand verringern.

Für jedes Objekt wird im Client eine Bearbeitungshistorie geführt. Dort werden Änderungen am Objekt protokolliert. Für Dokumenttypen können Sie eine Dokumentenhistorie und eine Indexdatenhistorie einrichten.

Bei der Indexdatenhistorie werden bei Änderungen der Indexierung die alten Indexierungsversionen gespeichert. Bei der Dokumentenhistorie wird bei Änderungen am Dokument selbst die alte Version des Dokuments gespeichert.

Über die Bearbeitungshistorie können dann alte Dokumentenversionen und alte Indexierungsversionen angezeigt und wieder hergestellt werden.

Die Historien können nutzerdefiniert eingerichtet werden. Sie legen dabei die Voreinstellung fest. Benutzer mit der Systemrolle 'enaio® client: Historie für einzelnes Objekt konfigurieren' können dann die Indexdatenhistorie und die Dokumentenhistorie für jedes Objekt dieses Typs über die Objektinformation ein- und ausschalten.

Schalten Sie Dokumentenversionen archivieren ein, werden die alten Versionen eines Dokuments zusätzlich zur aktuellen Version ebenfalls archiviert.

Anmerkungen auf Folien zu einem Dokument sind nicht Bestandteil der Dokumentenversionen. Über die Bearbeitungshistorie werden Dokumente immer mit den Folien der aktuellen Version angezeigt. Pflegen Sie eine Dokumentenhistorie für Windows-Dokumente, wird bei jedem Einchecken die alte Version des Dokuments gespeichert, auch wenn in der Windows-Anwendung keine Änderungen vorgenommen wurden.

Modulübergreifende Dokumenttypen sind Dokumenttypen, bei denen die Bezeichnung des Dokumenttyps und die Indexierungs-/Recherchemasken vorgegeben sind, der Benutzer aber das Modul, mit dem er ein Dokument erstellen will, wählen kann.

Schalten Sie für modulübergreifende Dokumenttypen die Dokumentenhistorie ein, muss beim Import von Daten für ein Dokument dieses Typs das Dateiformat beachtet werden. Hat ein Dokument Versionen mit Dateiformaten, die unterschiedlichen Modulen zugeordnet sind, führt das Öffnen und Wiederherstellen von Versionen über die Benutzerverwaltung zu Fehlern.

So ändern Sie Schränke, Register und Dokumenttypen

Die Eigenschaften von Schränken, Register und Dokumenttypen ändern Sie über das Eigenschaftsfenster, das Sie durch Doppelklick auf Archiv-Objekt im Arbeitsbereich öffnen.

Im Eigenschaftsfenster sind jeweils die Eigenschaften des Objekts angezeigt, das im Arbeitsbereich markiert ist. Die editierbaren Eigenschaften sind weiß hinterlegt.

Ändern Sie Eigenschaften, wird zur Kennzeichnung in der Titelzeile der Maske und des Eigenschaftsfensters ein '*' angehängt, bis Sie die Änderung übernommen haben. Bei Änderungen, die das Anpassen der Tabellen erfordern, ist im Arbeitsbereich ein '!' angehängt.

Die editierbaren Ordner-, Register- und Dokumenttyp-Eigenschaften können Sie ändern, ohne Anpassungen an der Datenbank vornehmen zu müssen.

Machen Sie beispielsweise aus einem Dokumenttyp mit Seiten einen Dokumenttyp ohne Seiten, können Benutzer schon erfasste Seiten nicht mehr anzeigen lassen.

So löschen Sie Schränke, Register- und Dokumenttypen

Schränke, Register- und Dokumenttypen löschen Sie über den Arbeitsbereich. Im Kontextmenü zu einem Register- oder Dokumenttyp finden Sie **Objekttyp löschen**, im Kontextmenü eines Schrank **Schrank löschen**. Sie erhalten jeweils einen Sicherheitshinweis.

Mit der Taste **Entf** löschen Sie ebenfalls den markierten Objekttyp oder Schrank.

Speichern Sie danach die Objektdefinition. Haben Sie die Objektdefinition noch nicht gespeichert, ist das Objekt im Arbeitsbereich mit einem roten Kreuz gekennzeichnet. Über das Kontextmenü können Sie das Löschen rückgängig machen.


Wurden für einen Objekttyp bereits Daten erfasst, erhalten Sie einen entsprechenden Sicherheitshinweis und geben an, ob die zugehörigen Datenbanktabellen mit der Indexierung ebenfalls gelöscht werden sollen. Bei 'Nein' bleiben die Datenbanktabellen erhalten und werden in der Datenbankansicht unter den unbenutzten Tabellen aufgeführt. Brechen Sie ab, wird nicht gelöscht.

Beachten Sie beim Löschen, dass es zwischen Objekten Querverweise geben kann, die danach ins Leere laufen könnten. Ändern Sie die Eigenschaften von Objekten, die auf das Objekt, das Sie löschen wollen, verweisen, bevor Sie dieses Löschen. Hat das Löschen Auswirkungen auf die Objekttyprelationen, erhalten Sie einen Sicherheitshinweis.

Ungenutzte Tabellen müssen Sie löschen, bevor Sie neue Schränke, Register- oder Dokumenttypen anlegen.

So kopieren Sie Schränke, Register- und Dokumenttypen

Schränke, Register- und Dokumenttypen können Sie innerhalb einer Objektdefinition oder in eine andere Objektdefinition kopieren.

- Schränke ziehen Sie im Arbeitsbereich mit gedrückter linker Maustaste auf eine Objektdefinition.
Schränke werden mit ihrem Inhalt kopiert.
- Register- oder Dokumenttypen ziehen Sie mit gedrückter linker Maustaste auf den  Schrank einer Objektdefinition.

Gibt es bereits ein Objekt mit der gleichen Bezeichnung oder mit gleichen internen Namen, werden Sie aufgefordert, das kopierte Objekt umzubenennen.

Überprüfen Sie bitte, ob Sie Dialogelemente mit Katalogen, AddOns oder Icons anpassen müssen. Überprüfen Sie ebenfalls, ob interne Namen Sonderzeichen enthalten, die in der aktuellen Version nicht mehr erlaubt sind.

Der Dokumenttyp E-Mail

Verwalten Sie E-Mails in enaio®, richten Sie einen E-Mail-Dokumenttyp für jeden Schrank, indem E-Mails angelegt werden sollen, ein.

E-Mail-Dokumenttypen werden automatisch mit folgenden Feldern eingerichtet:

Feld	Interner Name
Von:	MAIL_FROM
An:	MAIL_TO
Cc:	MAIL_CC
Betreff:	MAIL_SUBJECT
Datum:	MAIL_SUBMIT_TIME
Nachricht:	MAIL_BODY

Bei der Übernahme einer E-Mail aus dem Posteingang im enaio® client ordnet der Client die Kenndaten der E-Mail automatisch über die internen Namen den Indexdatenfeldern zu. Die Felder werden beim Einfügen einer E-Mail automatisch mit den entsprechenden Daten indiziert.

Zusätzlich können Sie ein Feld für die Adressaten einer blinden Kopie mit dem internen Namen 'MAIL_BCC' einrichten. Dieses Feld wird ebenfalls automatisch mit den entsprechenden Daten der E-Mail indiziert.

Das Feld 'Datum' hat den Datenbankfeldtyp 'Datum/Zeit'.

Sie können die Dialogelemente beliebig bearbeiten, beispielsweise die Bezeichnung und Länge der Felder ändern, die Länge der Datenbankfelder ändern oder Felder, die Sie nicht benötigen, löschen.

Das Feld 'Nachricht:' hat voreingestellt eine Länge von 248 Zeichen. Erlaubt Ihre Datenbank mehr Zeichen, sollten Sie mehr Zeichen angeben.

Dem Dokumenttyp können Sie beliebige weitere Dialogelemente hinzufügen.

Die Details zum Anlegen von Dialogelementen finden Sie im Abschnitt 'Anlegen von Dialogelementen'.

Ist der Text der E-Mail, der in das Feld 'Nachricht' übertragen wird, länger als die maximale Länge eines Textfelds, wird der überzählige Text auf dem Datenblatt im Indexdatenfeld 'Nachricht' nicht übernommen, wohl aber im E-Mail-Modul angezeigt. Eingebettete Objekte können in das Datenbankfeld nicht übernommen werden.

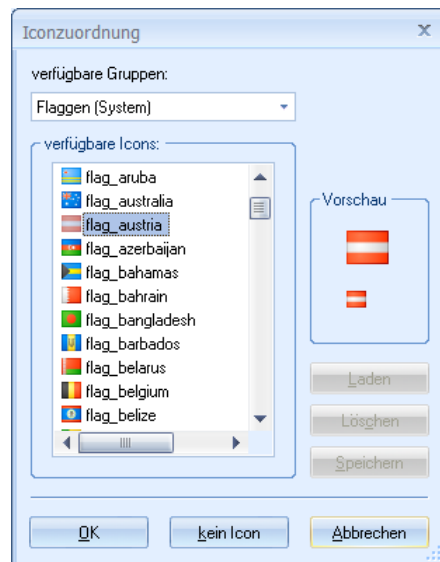
Für das enaio® Outlook Add-In, das Funktionen bereitstellt, mit denen Benutzer E-Mails in das Archiv übernehmen können, wird ein zusätzliches Textfeld benötigt, über das der Standort einer übernommenen E-Mail verwaltet wird.

Icons

Ordner- und Registertypen und dem Dialogelement 'Schaltfläche' sind Standardicons zugeordnet, Dokumenttypen modulabhängige Standardicons.

Sie können Ordner-, Register-, Dokumenttypen und Schaltflächen statt der Standardicons beliebige andere Icons zuordnen.

Klicken Sie im Eigenschaftsfenster eines Objekts in die Zeile Icon, öffnen Sie den Dialog **Iconzuordnung**.



Icons werden in Gruppen verwaltet. Zu nutzerdefinierten Gruppen können Sie Icons hinzufügen, zu den Systemgruppen nicht.

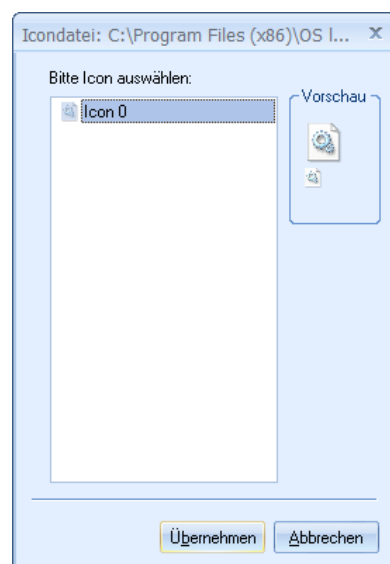
Icons laden

Icons können Sie selbst erstellen oder aus Bibliotheken (*.dll) oder Programmen (*.exe) extrahieren. Bitmaps (*.bmp) können Sie ebenfalls laden. Sie werden konvertiert. Icons werden in der Datenbank gespeichert, damit von jedem Arbeitsplatz darauf zugegriffen werden kann.

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um Icons zu laden:

1. Klicken Sie im Eigenschaftsfenster eines Objekttyps in die Zeile Icon.
2. Wählen Sie aus der Liste eine nutzerdefinierte Gruppe.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Laden**.
4. Wählen Sie über den Dateiauswahldialog ein Icon, eine Bibliothek oder ein Programm.

Das Icon oder die enthaltenen Icons werden angezeigt.



5. Markieren Sie ein Icon und klicken Sie auf Übernehmen.

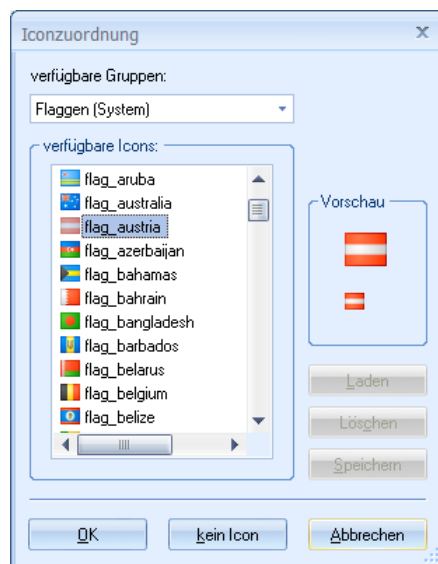
6. Das Icon wird zur Gruppe hinzugefügt. Die Bezeichnung der Icons wird automatisch verwaltet.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Das Icon kann einem Archiv-Objekt zugeordnet werden und wird in der Datenbank gespeichert, sobald Sie die Objektdefinition speichern.

Icons zuordnen

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um einem Objekttyp ein Icon zuzuordnen:

1. Klicken Sie im Eigenschaftsfenster eines Objekttyps in die Zeile Icon.
2. Wählen Sie aus der Liste eine Gruppe.
3. Markieren Sie ein Icon.



4. Bestätigen Sie mit **OK**.

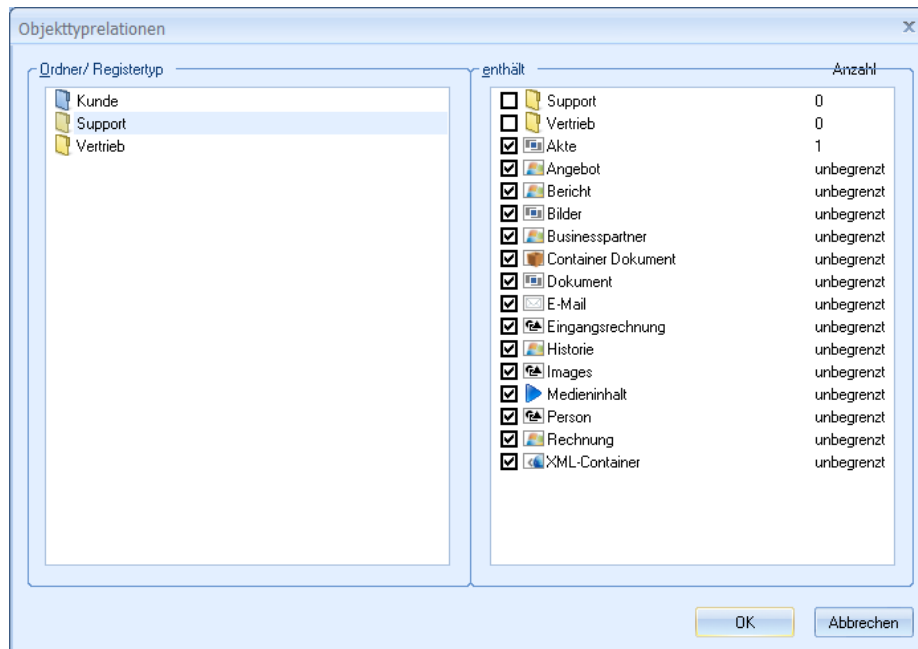
Das Icon wird dem Objekttyp zugeordnet.

Im Eigenschaftsfenster ist eine ID des Icons angegeben.

Objekttyprelationen festlegen

Register und Dokumente werden von den Benutzern immer in einem Ordner angelegt. Über Objekttyprelationen können Sie vorgeben, auf welcher Ebene eines Ordnerstyps Register- und Dokumenttypen angelegt werden dürfen und in welcher Anzahl.

Markieren Sie im Arbeitsbereich einen Schrank und öffnen Sie über das Kontextmenü das Fenster Objekttyprelation.



Dort sind links Ordner- und Registertypen aufgelistet und rechts die Register- und Dokumenttypen.

Markieren Sie den Ordner oder einen Registertyp, können Sie über die Liste der Register- und Dokumenttypen die Objekte auswählen, die auf Ordner- oder auf Register- oder auf Dokumentenebene vom Benutzer angelegt werden können. Über die Spalte Anzahl geben Sie die gewünschte Anzahl an oder 'u' für 'unbegrenzt'.

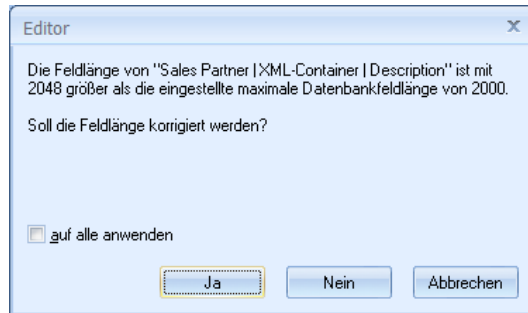
Validieren der Objektdefinition

Bevor Sie die Objektdefinition den Benutzern zur Verfügung stellen, sollten Sie diese validieren. Insbesondere durch das Kopieren und Importieren von Daten können Inkonsistenzen innerhalb der Objektdefinitionen auftreten.

Die Validierung der Objektdefinition überprüft folgende Punkte:

- Maximale Datenbankfeldlänge
Überprüft wird, ob die maximale Datenbankfeldlänge für Textfelder, wie in den Voreinstellungen angegeben, von Dialogelementen überschritten wird.
- Minimale und maximale Maskengröße
Überprüft wird, ob die minimale oder maximale Maskengröße von Objekten unter- oder überschritten wird.
- Katalogsyntax
Überprüft wird, ob die Syntax von Katalogeinträgen richtig ist.
- Querverweise zwischen Katalogen
Überprüft wird, ob bei Katalogquerverweisen der Katalog, auf den verwiesen ist, existiert.
- Die Eigenschaft 'kontrolliert durch Cross-Check'
Überprüft wird, ob bei Querverweisen zwischen Dialogelementen durch die Eigenschaft 'kontrolliert durch Cross-Check' das Dialogelement, auf das verwiesen ist, existiert.

Wird eine Inkonsistenz entdeckt, wird ein Hinweis angezeigt.



Sie können den Eintrag korrigieren lassen, alle fehlerhaften Einträge gleichen Typs korrigieren lassen, den Eintrag nicht korrigieren lassen, alle fehlerhaften Einträge gleichen Typs nicht korrigieren lassen oder die Validierung abbrechen.

Sie starten die Validierung über den Eintrag **Objektdefinition validieren** aus dem Menü **Datei**. Validiert wird der aktuelle Bearbeitungsstand der aktiven Objektdefinition.

Lassen Sie die Objektdefinition durch die Validierung ändern, müssen Sie die Objektdefinition speichern und die Engines neu laden, damit die Änderungen den Benutzern beim nächsten Start des enaio® clients zur Verfügung stehen.

Lassen Sie Datenbankfeldlängen ändern, müssen Sie anschließend die entsprechenden Tabellen anpassen.

Die Validierung ruft ebenfalls den Performance-Assistenten auf (siehe unten).

Die Validierung überprüft nicht, ob interne Namen Sonderzeichen enthalten, die in der aktuellen Version nicht mehr erlaubt sind.

Diese aktive Validierung steht nur Benutzern mit entsprechenden Rechten zur Verfügung. Benutzer mit eingeschränkten Rechten, die beispielsweise nur Kataloge editieren, können eine passive Validierung ausführen. Dabei werden die Ergebnisse im Ausgabebereich angezeigt. Falls über die Registerkarte **Ausgabeprotokollierung** eine Protokolldatei angegeben ist, wird ebenfalls diese Protokolldatei erstellt.

Der Performance-Assistent

Der Performance-Assistent überprüft die Konsistenz zwischen der Eigenschaft 'Groß/Kleinschreibung beachten' und der entsprechenden Datenbankeigenschaft.

Bei Datenbanken kann eingestellt werden, ob bei Anfragen die Groß/Kleinschreibung beachtet oder nicht beachtet wird.

Beachtet Ihre Datenbank bei Anfragen die Groß/Kleinschreibung nicht, ist es nicht sinnvoll, Dialogelementen die Eigenschaft 'Groß/Kleinschreibung beachten - Nein' zu geben. Haben Dialogelemente diese Eigenschaft, wird die Anfrage unnötig mit der Funktion 'Upper' umformuliert. Zu erheblichen Verzögerungen kommt es besonders, da Datenbanken bei solchen Anfragen in der Regel den Datenbankindex nicht beachten.

Nur wenn Ihre Datenbank bei Anfragen die Groß/Kleinschreibung beachtet, kann es sinnvoll sein, Textfeldern vom Datenbanktyp 'alle Zeichen' oder 'Buchstaben' die Eigenschaft 'Groß/Kleinschreibung beachten - Nein' zu geben, um die Recherche zu erleichtern. Allerdings wird auch hier in der Regel der Datenbankindex nicht beachtet.

Der Performance-Assistent überprüft, ob Ihre Datenbank bei Anfragen die Groß/Kleinschreibung beachtet oder nicht beachtet. Beachtet Ihre Datenbank die

Groß/Kleinschreibung nicht, werden alle Dialogelemente mit der Eigenschaft 'Groß/Kleinschreibung beachten - Nein' angezeigt und Sie können für jedes einzelne Dialogelement oder pauschal für alle Dialogelemente diese Eigenschaft ändern.

Abschließend müssen Sie die Objektdefinition speichern, um die Änderungen zu übernehmen. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf die Datenbanktabellen. Sind sie bereits angelegt, müssen sie nicht angepasst werden.

Den Performance-Assistenten können Sie unabhängig von der Validierung über das Menü **Datei** aufrufen.

Definieren der Dialogelemente

Dialogelemente - Einführung

Für die eingerichteten Masken der Ordner-, Register und Dokumenttypen legen Sie Dialogelemente an.

Es gibt Elemente, die eine grafische Funktion haben, und Elemente für die Indexierung der Ordner, Register und Dokumente.

Die Indexierungselemente haben:

- grafische Eigenschaften - die Größe und Position auf der Maske,
- Datenbankeigenschaften - einen Datenbanktyp und eine Feldlänge,
- und Eigenschaften, die Benutzer beim Indexieren oder beim Recherchieren unterstützen.

Die Datenbankeigenschaften legen fest, welche Tabellen in der Datenbank angelegt werden. Änderungen dieser Eigenschaften sind nur sehr begrenzt möglich.

Mit der Feldlänge geben Sie einen maximalen Wert für die Länge der Indexierung eines Felds an. Der enaio® editor arbeitet mit einem Default-Wert für die maximale Feldlänge von 248 Zeichen für Textfelder, der von jeder Datenbank unterstützt wird. Erlaubt Ihre Datenbank einen höheren Wert, können Sie diesen Wert hochsetzen. Den maximalen Wert finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Datenbank. Einen höheren Wert geben Sie über das Menü **Datei/Einstellungen** auf der Registerkarte **maximale Datenbankfeldlänge** an. Die maximale Feldlänge ist dort auf 8192 Zeichen begrenzt.

Auf einer Maske können maximal 240 Dialogelemente angelegt werden. Richten Sie ein Dialogelement vom Typ 'Pagecontrol' an, können Sie auf jeder Seite dieses Elements zusätzlich 240 Dialogelemente anlegen.

Für die Bezeichnung eines Dialogelements sind maximal 240 Zeichen möglich. Die Zeichenkombination ']]>' ist für Bezeichnungen nicht erlaubt.

Anlegen von Dialogelementen

Die Masken werden auf der Arbeitsfläche angezeigt. Über die Werkzeuge auf der Leiste **Dialogelemente** wählen Sie Dialogelemente aus und positionieren sie auf der Maske.

Die Datenbankeigenschaften und die Eigenschaften für die Indexierung legen Sie über das Eigenschaftsfenster fest. Dort ordnen Sie Dialogelementen auch Kataloge und AddOns zu. Die Eigenschaften eines Dialogelements sind für den Benutzer nicht immer ersichtlich. Informieren Sie die Benutzer deshalb mit Hilfe der Tooltips genau über die Funktion der Dialogelemente.

Schließen Sie eine Maske, können Sie wählen, ob Sie Änderungen übernehmen wollen oder nicht. Übernehmen Sie Änderungen werden diese zwischengespeichert. Wollen Sie die Änderungen endgültig übernehmen, speichern Sie die Objektdefinition.

Dialogelementtypen

Die folgenden Elementtypen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Textfeld
- Kontrollkästchen
- Optionsschaltfläche
- Gruppenfeld
- Grafik
- Statischer Text
- Schaltfläche
- Tabelle
- Pagecontrol
- Webcontrol

Textfeld



Der Elementtyp 'Textfeld' ist ein Feld, in das die Benutzer beim Indexieren und bei der Recherche Werte eingetragen.

Für Textfelder legen Sie den Typ des Datenbankfelds und die Länge fest.

Sie können Eigenschaften festlegen und Kataloge einrichten, um dem Benutzer bei der Indexierung zu unterstützen oder die Recherche zu vereinfachen (vgl. 'Eigenschaften von Textfeldern').

Textfelder können einzeilig oder mehrzeilig sein, die Bezeichnung kann auf der Maske sichtbar oder unsichtbar sein.

Kontrollkästchen



Kontrollkästchen kann der Benutzer in der Indexierungsmaske mit der Maus

☐ markieren

Das zugehörige Datenbankfeld ist vorgegeben: der Typ ist 'Smallinteger', die Länge '1'.

In einer Trefferliste im enaio® client werden als Standard die Werte 'Ja' für markiert und 'Nein' für nicht markiert angezeigt.

Diese Vorbelegung können Sie über das Eigenschaftsfenster ändern (vgl. 'Eigenschaften von Kontrollkästchen').

Optionsschaltfläche



Mit Optionsschaltflächen kann der Benutzer aus einer Anzahl von Optionen jeweils genau eine markieren.

Die einzelnen Optionen werden als getrennte Dialogelemente eingerichtet. Das zugehörige Datenbankfeld ist vorgegeben: der Typ ist 'Smallinteger', die Länge '1'.

Damit Optionsschaltflächen einander zugeordnet werden können, müssen Sie innerhalb eines Gruppenfelds angelegt werden. Sie legen zuerst ein Gruppenfeld an und fügen dann

die Optionsschaltflächen nacheinander in das Gruppenfeld ein (vgl. 'Eigenschaften von Optionsschaltflächen').

In einer Trefferliste im enaio® client wird die Bezeichnung des Gruppenfelds als Spaltenbezeichnung, die Bezeichnung der markierten Optionsschaltflächen als Wert angezeigt.

Gruppenfeld



Gruppenfelder dienen dazu, andere Felder optisch durch einen Rahmen zusammenzufassen, damit auch große Indexierungs- und Recherchemasken übersichtliche bleiben. Sie haben kein zugehöriges Datenbankfeld.

Mit Gruppenfeldern werden ebenfalls Optionsschaltflächen einander zugeordnet (vgl. 'Eigenschaften von Gruppenfeldern').

Grafik



Mit dem Elementtyp 'Grafik' können Sie Grafiken in die Masken einbinden. Der Elementtyp hat kein zugehöriges Datenbankfeld.

Die Grafiken müssen im Bitmap-Format (*.bmp) vorliegen. Den Pfad geben Sie über das Eigenschaftsfenster an (vgl. 'Eigenschaften von Grafiken').

Statischer Text



Der Elementtyp 'Statischer Text' ist ebenfalls ein Dialogelement, das nur der Gestaltung der Masken dient. Er hat kein zugehöriges Datenbankfeld. Sie setzen damit Text an eine beliebige Stelle auf die Maske (vgl. 'Eigenschaften von Statischem Text').

Schaltfläche



Über Schaltflächen können Benutzer 'Events' ausführen. 'Events' werden individuell von OPTIMAL SYSTEMS für Sie entwickelt oder über den enaio® editor-for-events erstellt.

Tabelle



Auf einer Indexierungsmaske können Sie Informationen in einer Tabelle verwalten. Sie geben die Spalten für die Tabelle an und legen für jede Spalte Datenbanktyp und -länge fest (vgl. 'Eigenschaften von Tabellen').

Pagecontrol



Der Elementtyp 'Pagecontrol' dient der Gestaltung der Maske. Sie können damit auf Registerkarten andere Dialogelemente übersichtlich zusammenfassen.

Auf jeder Registerkarte des Elementtyps 'Pagecontrol' können Sie maximal 240 Dialogelemente anlegen, allerdings keine weiteren Elemente des Typ 'Pagecontrol'.

Webcontrol



Auf einer Indexierungsmaske können Sie Fenster einrichten, in denen URLs angezeigt werden (vgl. 'Eigenschaften von Webcontrols').

Dabei können Sie für die folgenden Kontexte jeweils eine URL angeben:

- Neuanlage, Bearbeitung der Indexierung, Anfrage, Ansicht

Über Skripte können dort beispielsweise auch die Dokumentdateien oder Vorschauen angezeigt werden.

Dialogelemente anlegen

Den Elementtyp wählen Sie über die Leiste **Dialogelemente** mit der Maus aus. Dann klicken Sie an eine beliebige Stelle auf der geöffneten Maske.

Eine auf der Arbeitsfläche geöffnet Maske wird gemäß den Rastereinstellungen dargestellt (vgl. 'Layout der Masken').

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um Dialogelemente anzulegen:

1. Öffnen Sie die Maske eines Objekttyps aus dem Arbeitsbereich mit einem Doppelklick oder über den Eintrag **Bearbeiten** aus dem Kontextmenü (Menü-Taste).
2. Die Maske wird auf der Arbeitsfläche in einem Fenster angezeigt. In der Titelzeile des Fensters sind Schrank und Bezeichnung angegeben.
3. Klicken Sie auf den gewünschten Elementtyp auf der Leiste **Dialogelemente**.
4. Der Cursor wird als Positionierungs-Werkzeug dargestellt.
5. Klicken Sie mit der linken Maustaste an eine beliebige Stelle auf der Maske.

Das Dialogelement wird mit einer Standardgröße und -Bezeichnung angelegt. Es ist markiert. die Eigenschaften des Dialogelements werden im Eigenschaftsfenster angezeigt. Das Fenster öffnen Sie durch Doppelklick auf das Archiv-Objekt im Arbeitsbereich.

Halten Sie beim Klicken die linke Maustaste gedrückt, können Sie das Dialogelement auf eine beliebige Größe ziehen.

Halten Sie beim Klicken mit der Maustaste die Taste **Strg** gedrückt, können Sie mehrere Dialogelemente des gleichen Typs nacheinander anlegen.

Über das Eigenschaftsfenster, mit der Maus und mit den Werkzeugen auf der Leiste **Layout** können Sie die Dialogelemente positionieren und layouten.

Dialogelemente, die auf der Arbeitsfläche geöffnet sind, können kopiert, ausgeschnitten und auf der gleichen oder einer anderen Maske eingefügt werden (vgl. 'Kopieren, Einfügen und Löschen von Dialogelementen').

Legen Sie Dialogelemente an oder ändern Sie Eigenschaften, wird zur Kennzeichnung in der Titelzeile der Maske und des Eigenschaftsfensters ein '*' angehängt, bis Sie die Änderung übernommen haben.

Schließen Sie Maske und Eigenschaftsfenster eines Archiv-Objekts, werden Sie gefragt, ob Sie Änderungen übernehmen oder verwerfen wollen.

Übernehmen Sie Änderungen, werden sie zwischengespeichert. Wollen Sie Änderungen endgültig übernehmen, speichern Sie die Objektdefinition.

Die neuen Dialogelemente werden nach dem Übernehmen im Arbeitsbereich innerhalb der Baumstruktur angezeigt. Bis Sie die Objektdefinition speichern, sind neue Dialogelemente mit einem '*' gekennzeichnet. Ist das Anpassen der Tabellen erforderlich, ist ein '!' angehängt.

Dialogelemente löschen

Dialogelemente löschen Sie über das Kontextmenü des Dialogelements im Arbeitsbereich oder über das Kontextmenü des markierten Dialogelements auf der Arbeitsfläche. Übernehmen Sie Änderungen beim Schließen der Maske, werden Änderungen zwischengespeichert. Speichern Sie danach die Objektdefinition.

Löschen Sie Dialogelemente, für die eine Spalte in der entsprechenden Datenbanktabelle des Objekttyps angelegt wurde, wird diese Spalte nicht gelöscht, die Daten bleiben in der Datenbank erhalten. Auf die Daten kann nicht mehr über enaio® clients zugegriffen werden, auch nicht über Bearbeitungshistorien.

Die Eigenschaften der Dialogelemente

Die Dialogelemente haben je nach Typ unterschiedliche Eigenschaften. Die Datenbankeigenschaften der Textfelder und die Indexierungs- und Rechercheeigenschaften legen Sie über das Eigenschaftsfenster fest, die grafischen Eigenschaften legen Sie am einfachsten mit der Maus und den Layout-Funktionen fest.

Statischer Text, Grafiken und Schalter haben nur grafische Eigenschaften.

Alle Dialogelemente auf einer Maske stehen in einer Tabulatorreihenfolge. Diese Reihenfolge legen Sie ebenfalls über die Layoutfunktion fest.

Das Eigenschaftsfenster öffnen Sie durch Doppelklick auf ein Archiv-Objekt im Arbeitsbereich. Die Eigenschaften des jeweils markierten Dialogelements werden angezeigt.

Oben im Eigenschaftsfenster finden Sie eine Liste mit allen Dialogelementen eines Archiv-Objekts, über die Sie die Eigenschaften des gewählten Dialogelements anzeigen lassen.

Haben Sie auf der Arbeitsfläche mehrere Dialogelemente markiert (vgl. 'Markieren und Positionieren von Dialogelementen'), finden Sie im Eigenschaftsfenster nur die Eigenschaften, die bei allen markierten Dialogelementen vorhanden sind. Sind Eigenschaften der Dialogelemente unterschiedlich, werden in der entsprechenden Zeile drei Sterne angezeigt.

Dialogelemente können interne Namen erhalten. Vergeben Sie interne Namen, wenn Sie Skripte verwenden, Sprachversionen anlegen und AddOns verwenden, die auf andere Dialogelemente Bezug nehmen. Maximal 100 Zeichen sind. Für das erste Zeichen eines internen Namens sind die Zeichen 'a'-'z', 'A'-'Z' und der Unterstrich '_' erlaubt. Für weitere Zeichen sind zusätzlich Ziffern und der Punkt erlaubt.

Für die Bezeichnungen der Dialogelemente sind Sonderzeichen erlaubt. Wenn Sie allerdings über Skripte auf Dialogelemente Bezug nehmen, die Sonderzeichen enthalten, können Fehler auftreten. Vermeiden Sie besser Sonderzeichen oder verwenden Sie die internen Namen für Bezüge auf Dialogelemente.

Dialogelemente, die über automatische Funktionen verwaltet werden können mit negativen Koordinaten in einem unsichtbaren Bereich angelegt werden.

Innerhalb von Bezeichnungen für Dialogelemente hat das Zeichen '&' auf Masken eine besondere Funktion. Stellen Sie das Zeichen '&' vor einen Buchstaben, kann der Benutzer über den Tastatur-Kurzbefehl **Alt-Buchstabe** zum Dialogelement gehen. Beim Dialogelement 'Schaltfläche' wird das zugeordnete Event sofort gestartet.

Wollen Sie das Zeichen '&' innerhalb der Bezeichnung eines Dialogelements verwenden, geben Sie '&&' an.

Der enaio® client verwendet **Alt-A** auf Recherchemasken für die Funktion **Anfrage starten** und **Alt-E** auf Datenmasken für die Funktion **Speichern**. Vergeben Sie diese Tastatur-Kurzbefehle über Feldnamen selbst, hat Ihre Einstellung Vorrang.

Unabhängig von der Funktion des Zeichens '&' auf einer Maske, ist das Zeichen Bestandteil des Namens eines Dialogelements und wird außerhalb von Masken, beispielsweise als Spaltenbezeichnung in Trefferlisten, als Zeichen angezeigt.

Eigenschaften von Textfeldern

Für Textfelder geben Sie Datenbankeigenschaften an, für andere Elementtypen sind die Datenbankeigenschaften vorgegeben. Textfeldern können Sie Kataloge und AddOns zuordnen. Beschriftung und Element können grafisch unabhängig voneinander auf der Maske positioniert werden.

Textfelder haben folgende Eigenschaften:

Name

Der Name des Elements wird für die Beschriftung auf der Maske verwendet. Maximal 240 Zeichen, auch Sonderzeichen, sind erlaubt.

Datenbankfeldtyp / Feldlänge

Mit dem Typ des Datenbankfelds und der Feldlänge legen Sie fest, welche und wie viele Zeichen ein Benutzer in ein Textfeld eintragen kann.

Neben den Datenbanktypen können die möglichen Einträge ebenfalls durch reguläre Ausdrücke (s.u.) vorgegeben werden.

Für die maximal mögliche Länge eines Textfelds verwendet der enaio® editor einem Default-Wert von 248 Zeichen. Erlaubt Ihre Datenbank längere Felder, können Sie einen höheren Wert für die maximale Feldlänge über das Menü **Datei/Einstellungen** im Dialog **maximale Datenbankfeldlänge** angeben. Der enaio® editor korrigiert beim Neuanlegen automatisch Einträge für die Feldlänge, welche die maximale Datenbanklänge überschreiten.

Die folgenden Datenbanktypen können Sie wählen:

- Alle Zeichen

Erlaubt sind alle ASCII-Zeichen.

Die maximale Länge hängt von Ihrer Datenbank ab.

Der interne Datenbanktyp ist CHAR.

- Buchstaben

Erlaubt sind die Buchstaben A-Z, a-z, Leerzeichen und die Sonderzeichen.

Die maximale Länge hängt von Ihrer Datenbank ab.

Der interne Datenbanktyp ist CHAR.

- Großbuchstaben

Erlaubt sind die Buchstaben A-Z, Zahlen, Leerzeichen und die Sonderzeichen.

Die maximale Länge hängt von Ihrer Datenbank ab.

Der interne Datenbanktyp ist CHAR.

- Datum

Die maximale Länge ist 10 Zeichen.

Der interne Datenbanktyp ist DATE.

Das Datum in einem Datumsfeld wird in einem der folgenden Formate eingetragen: 01.02.1999, 1.2.1999, 1.2.99, 02021999, 020299.

Bei einem zweistelligen Eintrag der Jahreszahl wird zu Werten, die größer oder gleich 50 sind, 1900 addiert. Zu Werten, die kleiner als 50 sind, wird 2000 addiert.

Datumsfelder können durch Funktionen mit aktuellem Datum vorbelegt werden.

Bei Datumsfeldern ist eine Intervall-Recherche möglich.

- Datum/Zeit (Zeitstempel)

Der Zeitstempel besteht aus dem Datum und der Uhrzeit und wird intern als Anzahl der Sekunden seit dem 1.1.1970 00:00:00 Uhr gespeichert.

Der interne Datenbanktyp ist INTEGER.

Datum/Zeit-Felder können durch die Funktion **aktuelles Datum/aktuelle Zeit** vorbelegt werden.

Bei Datum/Zeit-Feldern ist eine Intervall-Recherche möglich.

- Zeit

Die Zeit in Stunden, Minuten und Sekunden.

Der interne Datenbanktyp ist LONGINTEGER.

Das Trennzeichen zwischen Stunden, Minuten und Sekunden ist der Doppelpunkt.

Zeitfelder können durch die Funktion **Aktuelle Zeit** vorbelegt werden.

Bei Zeitfeldern ist eine Intervall-Recherche möglich.

- Dezimalzahlen

Die voreingestellte Länge ist 15 Zeichen - 13 Vorkommastellen und zwei Nachkommastellen. Zusätzlich Punkt oder Komma als Trennzeichen. Dezimalzahlen haben immer maximal zwei Nachkommastellen.

Der interne Datenbanktyp ist DEZIMAL.

Die maximale Länge hängt von Ihrer Datenbank ab.

- Ziffern (numerisch)

Erlaubt sind die Ziffern 0-9.

Die voreingestellte Länge ist 9 Zeichen.

Der interne Datenbanktyp ist INTEGER. Die maximale Größe hängt von Ihrer Datenbank ab. Bei INT4 beträgt diese 2.147.483.647.

Beachten Sie, dass beim Sortieren von Ziffern die Null auf die Neun folgt. Wählen Sie alphanumerische Ziffern, wenn das Dialogelement für das Sortieren wichtig ist.

Ein Symbol für Zifferngruppierungen geben Sie über eine Vorbelegung durch eine Konstante ein.

Bei Ziffernfeldern ist eine Intervall-Recherche möglich.

Liegen bereits Daten in einem numerischen Feld vor, führt das Kürzen der Länge zu Fehlern bei der Verarbeitung der Daten.

- Ziffern (alphanumerisch)

Erlaubt sind die Ziffern 0-9.

Die maximale Länge hängt von Ihrer Datenbank ab.

Der interne Datenbanktyp ist CHAR.

Alphanumerische Ziffern sollten Sie wählen, wenn das Dialogelement für das Sortieren wichtig ist. Beim Sortieren alphanumerischer Ziffern steht die Null vor der Eins.

Ein Symbol für Zifferngruppierungen ist nicht möglich, Intervall-Recherchen ebenfalls nicht.

- nur [a/s/f] für Patientenart

Erlaubt nur 'A', 'S' oder 'F'.

(ambulant, stationär, Fremdpatient)

- nur [j/n] für Fragen

Erlaubt nur 'J' oder 'N'.

(ja, nein)

- nur [l/r] für Seite

Erlaubt nur 'L' oder 'R'.

(links, rechts)

- nur [m/w] für Geschlecht

Erlaubt nur 'M' oder 'W'.

(männlich, weiblich)

Ändern Sie den Datenbanktyp eines Felds, wird beim Anpassen der Datenbank für das Feld eine neue Tabellenspalte angelegt. Wenn schon Daten erfasst wurden, gehen alle Daten verloren. Die Feldlänge kann vergrößert, aber nicht verkleinert werden.

Mehrfachfeld

Mehrfachfelder sind Standard-Textfelder für P-, X- oder D-Dokumente, die im Bereich für Mehrfachfelder am unteren Rand der Maske angelegt werden. Über Mehrfachfelder kann jede Seite eines Dokuments einzeln indexiert werden (vgl. 'Mehrfach-Felder').

x-Position Beschriftung / y-Position Beschriftung

Beschriftungsfeld und Eingabefeld von Textfeldern können Sie grafisch unabhängig voneinander auf der Maske positionieren.

Der 'Null-Punkt' der Maske ist die linke obere Ecke, der Bezugspunkt der Beschriftungsfelds die linke obere Ecke des Beschriftungsfelds. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Für die Beschriftung wird immer die Systemschriftart verwendet.

Breite Beschriftung / Höhe Beschriftung

Die Breite und Höhe des Beschriftungsfelds sind die Bezugspunkte für die Layoutfunktionen. Teile der Beschriftung, die sich außerhalb des Beschriftungsfelds befindet, werden nicht angezeigt. Innerhalb des Beschriftungsfelds wird die Beschriftung immer oben gesetzt. Beschriftungsfelder sind nicht transparent. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Ausrichtung Beschriftung

Die Beschriftung innerhalb des Beschriftungsfelds kann rechts, zentriert oder links gesetzt werden.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke des Eingabefelds auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Für die Einträge in einem Eingabefeld wird die Systemschriftart verwendet. Die Breite und Höhe, die Sie für das Eingabefeld angeben, sind proportional zur Systemschriftart. Für die Höhe eines einzeiligen Indexdatenfelds empfehlen wir einen Wert von 12 Einheiten. Die Breite justieren Sie am besten mit Hilfe beispielhafter Indexdaten im Testmodus. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Einschränkung durch eine Maske

Mit einer Einschränkung durch eine Maske geben Sie für die Indexierung eine Struktur vor. Hat beispielsweise ein Aktenzeichen immer die gleiche Struktur, können Sie mit einer Maske definieren, welche Zeichen ein Benutzer an welcher Stelle eintragen kann.

Einschränkungen durch eine Maske gelten nur für die Indexierungsmasken, nicht für die Recherchemasken.

So definieren Sie eine Maske

Wollen Sie eine eigene Maske definieren, wählen Sie aus der Liste in der Zeile Einschränkung den Eintrag durch Maske. Die Maskendefinition tragen Sie in die Zeile Maske ein.

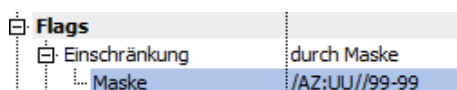
Für jede Stelle des Indexdatenfelds tragen Sie in der Zeile Maske einen Platzhalter ein oder geben ein festes Zeichen vor.

Folgende Platzhalter können Sie benutzen:

Platzhalter	Erlaubt folgende Zeichen
9	Ziffern (0-9)
N	Ziffern (0-9) und Buchstaben (a-Z)
X	Alle ASCII-Zeichen
A	Buchstaben (a-Z)
U	Großbuchstaben
L	Kleinbuchstaben

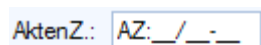
Alle anderen Zeichen sind feste Zeichen und in der Maske vorgegeben. Wollen Sie eines der Zeichen, das für einen Platzhalter steht, als festes Zeichen für die Maske verwenden, stellen Sie dem Zeichen ein Slash '/' voran.

Ein Beispiel für eine selbstdefinierte Maske



Der Slash an erster Stelle kennzeichnet den Buchstaben 'A' an der zweiten Stelle, der auch für einen Platzhalter stehen kann, als festes Zeichen. An dritter und vierter Stelle steht ebenfalls ein festes Zeichen. An fünfter und sechster Stelle steht der Platzhalter 'U' für einen Großbuchstaben. Der Slash an siebter Stelle kennzeichnet den Slash der achten Stelle als festes Zeichen. An neunter und zehnter Stelle folgen Platzhalter für Ziffern. An elfter Stelle ein festes Zeichen. An zwölfter und dreizehnter Stelle folgen wieder Platzhalter für Ziffern.

Auf der Indexierungsmaske im Client sieht diese Maske so aus:



Die Maske können Sie, nachdem Sie Änderungen übernommen haben, im Testmodus überprüfen.

Regulärer Ausdruck

Mit regulären Ausdrücken schränken Sie die Eingabemöglichkeiten für den Benutzer ein. Tragen Sie einen regulären Ausdruck ein, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung, wenn ein Eintrag im Client in das entsprechende Textfeld nicht dem regulären Ausdruck entspricht.

Der enaio® editor überprüft eingegebene reguläre Ausdrücke nicht auf Konsistenz. Reguläre Ausdrücke werden in einer Datenbankspalte gespeichert, die maximale Länge entspricht der maximalen Länge eines Datenbankfelds.

Pflichtfeld

Ein Pflichtfeld muss beim Indexieren vom Benutzer ausgefüllt werden. Es ist in der Indexierungs- und Recherchemaske unterstrichen.

Supervisorfeld

Ein Supervisorfeld kann beim Indexieren nur von einem Benutzer editiert werden, der über alle Systemrollen verfügt.

schreibgeschützt

Schreibschutz-Eigenschaften können durch Events nicht geändert werden.

Felder mit der Eigenschaft schreibgeschützt können von keinem Benutzer editiert werden. Sie können beispielsweise durch AddOns indexiert werden.

schreibgeschützt nach Archivierung

Felder mit der Eigenschaft schreibgeschützt nach Archivierung können nach dem dokumentenechten Archivieren nicht mehr geändert werden.

schreibgeschützt nach Initialisierung

Ein Eintrag in Feldern mit der Eigenschaft schreibgeschützt nach Initialisierung kann nach dem Speichern nicht mehr geändert werden.

automatisch kopieren

Mit Feldern, denen Sie die Eigenschaft automatisch kopieren geben, können Benutzer Kopien eines Dokuments erstellen. Das Dokument darf nicht in der Ablage liegen. Die Kopien werden erstellt, sobald ein Benutzer mit der Funktion **Daten bearbeiten** einen Zahlenbereich in dieses Feld einträgt oder Zahlen, die durch ein Semikolon getrennt werden, einträgt.

Beispiel: 30-90

enaio® erstellt Kopien dieses Dokumentes, die im Feld mit der Eigenschaft automatisch kopieren mit den fortlaufenden Ziffern von 30 bis 90 indexiert sind.

Felder mit der Eigenschaft automatisch kopieren sind nicht besonders gekennzeichnet.

mit führenden Nullen

Felder mit der Eigenschaft mit führenden Nullen werden mit führenden Nullen bis zur angegebenen Länge des Datenbankfelds aufgefüllt, wenn der Benutzer weniger Stellen einträgt, als Sie für die Länge des Datenbankfelds angegeben haben.

Schlüsselfeld bei Übernahme

enaio® überprüft bei Schlüsselfeldern, ob die eingetragene Indexierung für dieses Feld schon einmal in der Datenbank vorhanden ist. Ist das der Fall, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung in der Statuszeile.

Erhalten mehrere Felder diese Eigenschaft, muss nur der Wert in einem der Schlüsselfelder neu sein.

Schlüsselfelder sind in der Indexierungs- und Recherchemaske kursiv gesetzt.

kontrolliert durch Crosscheck

Felder mit der Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck werden über Strukturbaumkataloge oder über AddOns angesprochen und ausgefüllt (vgl. 'AddOns für Textfelder').

verknüpft mit W-Dokumentvorlage

W-Dokumenttypen ordnen Sie in enaio® administrator Anwendungen und Vorlagen zu. Sie können für eine Anwendung mehrere Vorlagen definieren und dem Benutzer zur

Auswahl stellen. Geben Sie einem Textfeld eines W-Dokumenttyps die Eigenschaft Verknüpft mit W-Dokument-Vorlage, wird beim Erfassen des W-Dokuments nicht der Auswahldialog für Vorlagen geöffnet, sondern die Vorlage verwendet, deren Bezeichnung mit dem Eintrag in diesem Feld übereinstimmt.

Groß/Kleinschreibung beachten

Die Eigenschaft Groß/Kleinschreibung beachten gilt für die Recherche bei Textfeldern des Datenbanktyps alle Zeichen oder Buchstaben. Voreingestellt ist 'Groß/Kleinschreibung beachten – Ja', bei einer Anfrage wird die Groß/Kleinschreibung in diesem Feld beachtet.

Ausschließlich bei Textfeldern des Datenbanktyps alle Zeichen oder Buchstaben kann es die Recherche erleichtern, wenn Benutzer nicht genau auf die Groß/Kleinschreibung der Recherchebegriffe achten müssen. Die Eigenschaft Groß/Kleinschreibung beachten - Nein führt allerdings zu deutlich längeren Recherchezeiten.

Bei Datenbanken ist konfigurierbar, ob bei der Recherche die Groß/Kleinschreibung beachtet wird. Beachtet Ihre Datenbank die Groß/Kleinschreibung nicht, ist die Eigenschaft Groß/Kleinschreibung beachten - Nein in keinem Fall sinnvoll. Verwenden Sie bitte den Performance-Assistenten (vgl. 'Der Performance-Assistent'), um die Konsistenz der Datenbankeinstellung und der Feldeigenschaften für die Groß/Kleinschreibung zu überprüfen.

Vorbelegung und Konstante

Felder können Sie mit einer Konstanten oder mit einer Funktion vorbelegen.

Funktionen kann der Benutzer überschreiben. Wählen Sie in der Zeile Funktionen aus der Liste eine der folgenden Funktionen aus:

- **Aktuelles Datum**
Setzt das aktuelle Datum ein.
- **Aktuelles Datum zzgl. Zeitspanne**
Setzt ein Datum, das sich aus dem aktuellen Datum plus einer konfigurierbaren Zeitspanne in Tagen ergibt.
Die Anzahl der Tage tragen Sie in die folgende Zeile Konstante ein.
Negative Werte sind erlaubt.
- **Aktuelle Objekt-ID**
Setzt die Objekt-ID des Archiv-Objekts ein.
- **Aktueller Benutzer**
Setzt den Benutzer-Namen des aktuellen OS-Benutzers in das Textfeld ein.
- **Aktueller Benutzer vollständiger Name**
Setzt den vollständigen Namen des aktuellen OS-Benutzers in das Textfeld ein.
- **Aktuelle Zeit**
Setzt bei Zeitfeldern die aktuelle Zeit ein.
- **Aktuelles Datum/aktuelle Zeit**
Setzt bei Datum/Zeitfeldern das aktuelle Datum und die aktuelle Zeit ein.
- **Nutzer(u)**

Benutzername, wie vom Rechtegruppen-AddOn eingetragen. Einem Benutzer wird ein '(U)' angehängt, um Benutzernamen und Gruppennamen zu Unterscheiden.

Die Konstante kann der Benutzer ebenfalls überschreiben. Tragen Sie in die Zeile Konstante den gewünschten Wert ein. Maximal 76 Zeichen, auch Sonderzeichen, sind erlaubt.

Für Felder vom Datenbanktyp 'Ziffer' kann als 'Konstante' ein Symbol für Zifferngruppierungen mit folgender Syntax angegeben werden:

Gruppenweite|Symbol

Mögliche Werte für die Gruppenweite sind: 0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,32

Als Werte für das Symbol können alle Zeichen, auch mehrere, angegeben werden.

Beispiele:

3|. 1.000.000

6|- 1-000000-000000

Ziffern mit maximal 255 Stellen können so formatiert werden.

Nur Ziffern in Feldern vom Datenbanktyp Ziffer können ein Symbol für Zifferngruppierungen erhalten.

Kataloge und AddOns

Textfeldern können Sie Kataloge und AddOns zuordnen. Wählen Sie aus der Liste in der Zeile einen Katalogtyp oder AddOn.

Dem Eigenschaftsfenster wird eine weitere Registerkarte zugeordnet. Auf der Registerkarte editieren Sie Katalogeinträge (vgl. 'Kataloge für Textfelder') und konfigurieren AddOns (vgl. 'AddOns für Textfelder').

AddOn automatisch ausführen

AddOns können beim Speichern automatisch ausgeführt werden. Diese Funktion ist nur für AddOns ohne Benutzeraktion sinnvoll, beispielsweise für das ID-AddOn.

Volltextexport

Bei Objekttypen mit der Eigenschaft 'Volltextindexierung - automatisch' oder 'Volltextindexierung - nicht automatisch' können Sie für jedes Dialogelement einzeln festlegen, ob die Indexierung des Elements volltextindexiert werden soll.

Suchgruppe

Eine Suchgruppe hat für die Recherche eine zusätzliche Funktion. Trägt ein Benutzer einen Rechercheausdruck in ein Textfeld ein, das zu einer Suchgruppe gehört, wird die Recherche über alle Felder der Suchgruppe durchgeführt.

Textfelder ordnen Sie in eine Suchgruppe ein, indem Sie für alle gewünschten Textfelder eines Objekttyps die gleiche Suchgruppenbezeichnung angeben.

Für die Bezeichnung einer Suchgruppe sind maximal 30 Zeichen erlaubt. Als erstes Zeichen sind die Zeichen 'a'-'z', 'A'-'Z' und der Unterstrich '_' erlaubt, für weitere Zeichen sind zusätzlich Ziffern und der Punkt erlaubt.

Suchgruppenfelder sind auf Masken nicht gekennzeichnet. Informieren Sie deshalb die Benutzer über diese Eigenschaft.

Autovervollständigung

Für Textfelder vom Datenbanktyp 'alle Zeichen', 'Buchstaben' und 'Großbuchstaben' kann die Autovervollständigung eingeschaltet werden. Dadurch erhält der Benutzer ab drei eingegebenen Zeichen bei der Suche Vorschläge aus den bereits verwendeten Einträgen aufgelistet. Das Rechtesystem wird berücksichtigt, jedoch werden bei der Ermittlung der Vorschläge die anderen bereits ausgefüllten Felder nicht berücksichtigt.

Diese Funktion setzt einen Datenbankindex auf dem Feld voraus.

Für mehrzeilige Textfelder und Textfelder mit AddOns steht die Autovervollständigung nicht zur Verfügung.

Diese Funktion kann pauschal durch einen Eintrag in der Datei `as.cfg` aus dem Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses ausgeschaltet werden:

```
[SYSTEM]
```

```
USETYPEAHEADONIDXCHARFIELD=0
```

Textfeldtyp

Textfelder können einzeilig oder mehrzeilig sein. Ein mehrzeiliges Textfeld ist für längeren Text, besonders für frei formulierte Textpassagen, sinnvoll.

Dialogelement sichtbar

Das Dialogelement können Sie ausblenden. Diese Eigenschaft kann beispielsweise über Events kontextabhängig geändert werden.

Beschriftung sichtbar

Die Beschriftung auf Masken können Sie ausblenden. Sie wird allerdings immer im enaio® client für die Spaltenbezeichnung einer Trefferliste verwendet.

Über das Menü **Datei/Einstellungen/Sonstige** können Sie einstellen, ob nicht sichtbare Beschriftungen im enaio® editor für das Layout angezeigt bleiben. Im Testmodus werden sie nicht angezeigt.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition des Elements auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen (vgl. 'Die Tabulatorposition der Dialogelemente').

Tooltiptext

Der hier eingetragene Text wird als Tooltip angezeigt, wenn der Benutzer sich mit der Maus über dem Element befindet. Maximal 123 Zeichen, auch Sonderzeichen - allerdings nicht das Pipe-Zeichen - sind erlaubt.

Textfarbe

Die Textfarbe für die Indexierungseinträge geben Sie über den Standard-Farbauswahldialog an.

Katalog Tooltips

Dem Katalog- oder Schaltfläche AddOn können Sie einen Tooltip zuordnen. Maximal 123 Zeichen, auch Sonderzeichen - allerdings nicht das Pipe-Zeichen - sind erlaubt.

Eigenschaften von Kontrollkästchen

Im Unterschied zu Textfeldern kann die Bezeichnung von Kontrollkästchen nicht ausgeblendet oder unabhängig vom Markierungsfeld positioniert werden. Sie wird immer rechts vom markierbaren Feld gesetzt.

Die Datenbankeigenschaften werden automatisch vergeben, im Mehrfachbereich sind Kontrollkästchen nicht möglich.

Name

Der Name des Elements wird für die Beschriftung auf der Maske verwendet. Maximal 240 Zeichen, auch Sonderzeichen, sind erlaubt.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke des Elements auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Breite und Höhe des Elementfelds sind die Bezugspunkte für die Layoutfunktionen. Das markierbare Feld und die Bezeichnung werden innerhalb dieses Felds immer links und horizontal zentriert gesetzt. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Supervisorfeld

Ein Kontrollkästchen mit der Eigenschaft Supervisorfeld kann nur von einem Benutzer markiert werden, der über alle Systemrollen verfügt.

schreibgeschützt

Schreibschutz-Eigenschaften können durch Events nicht geändert werden.

Kontrollkästchen mit der Eigenschaft schreibgeschützt können von keinem Benutzer markiert werden.

schreibgeschützt nach Archivierung

Kontrollkästchen mit der Eigenschaft schreibgeschützt nach Archivierung können nach dem dokumentenechten Archivieren nicht mehr geändert werden.

schreibgeschützt nach Initialisierung

Ein Kontrollkästchen mit der Eigenschaft schreibgeschützt nach Initialisierung kann, einmal markiert, nicht mehr geändert werden.

Schlüsselfeld bei Übernahme

enaio® überprüft bei Schlüsselfeldern, ob die eingetragene Indexierung für dieses Feld schon einmal in der Datenbank vorhanden ist. Ist das der Fall, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung in der Statuszeile.

Erhalten mehrere Felder diese Eigenschaft, muss nur der Wert in einem der Schlüsselfelder neu sein. Kontrollkästchen sollten nur in Kombination mit anderen Feldern diese Eigenschaft erhalten.

Schlüsselfelder sind in der Indexierungs- und Recherchemaske kursiv gesetzt.

kontrolliert durch Crosscheck

Kontrollkästchen mit der Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck können über AddOns angesprochen und ausgefüllt werden (vgl. 'Quickfinder-AddOn').

Vorbelegung

Ein Kontrollkästchen ist immer entweder ☐ nicht gesetzt oder ☒ gesetzt. Sie geben die Vorbelegung für Kontrollkästchen an.

Anzeigewert wenn gesetzt

Tragen Sie hier den Wert ein, der in Trefferlisten angezeigt wird, wenn das Kontrollkästchen ☒ gesetzt ist. Voreingestellt ist 'Ja'.

Anzeigewert wenn nicht gesetzt

Tragen Sie hier den Wert ein, der in Trefferlisten angezeigt wird, wenn das Kontrollkästchen ☐ nicht gesetzt ist. Voreingestellt ist 'Nein'.

Dialogelement sichtbar

Das Dialogelement können Sie ausblenden. Diese Eigenschaft kann beispielsweise über Events kontextabhängig geändert werden.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition des Elements auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen.

Tooltiptext

Der hier eingetragene Text wird als Tooltip angezeigt, wenn der Benutzer sich mit der Maus über dem Element befindet. Maximal 123 Zeichen, auch Sonderzeichen - allerdings nicht das Pipe-Zeichen - sind erlaubt.

Eigenschaften von Optionsschaltflächen

Optionsschaltflächen müssen immer innerhalb von Gruppenfeldern positioniert werden und benötigen mit dem Gruppenfeld als erstem eine aufeinanderfolgende Tabulatorposition.

Wie bei Kontrollfeldern, kann die Bezeichnung von Optionsschaltflächen nicht ausgeblendet oder unabhängig vom Markierungsfeld positioniert werden. Sie wird immer rechts vom markierbaren Feld gesetzt.

Die Datenbankeigenschaften werden automatisch vergeben, im Mehrfachbereich sind Optionsschaltflächen nicht möglich.

Name

Der Name des Elements wird für die Beschriftung auf der Maske verwendet. Maximal 240 Zeichen, auch Sonderzeichen, sind erlaubt.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke des Elements auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Breite und Höhe des Elementfelds sind die Bezugspunkte für die Layoutfunktionen. Das markierbare Feld und die Bezeichnung werden innerhalb dieses Felds immer links und horizontal zentriert gesetzt. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Pflichtfeld

Erhält eine Optionsschaltfläche die Eigenschaft Pflichtfeld, muss der Benutzer eine Option wählen.

Pflichtfelder sind in der Indexierungs- und Recherchemaske unterstrichen.

Supervisorfeld

Erhält eine Optionsschaltfläche die Eigenschaft Supervisorfeld, kann nur ein Benutzer, der alle Systemrollen hat, eine Option wählen.

schreibgeschützt

Schreibschutz-Eigenschaften können durch Events nicht geändert werden.

Erhält eine Optionsschaltfläche die Eigenschaft schreibgeschützt, kann kein Benutzer eine Option auswählen.

schreibgeschützt nach Archivierung

Nach dem dokumentenechten Archivieren kann die gewählte Option nicht mehr geändert werden.

schreibgeschützt nach Initialisierung

Erhält eine Optionsschaltfläche die Eigenschaft schreibgeschützt nach Initialisierung, kann, nachdem eine Option gewählt wurde, keine Änderung mehr vorgenommen werden.

Schlüsselfeld bei Übernahme

enaio® überprüft bei Schlüsselfeldern, ob die eingetragene Indexierung für dieses Feld schon einmal in der Datenbank vorhanden ist. Ist das der Fall, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung in der Statuszeile.

Erhalten mehrere Felder diese Eigenschaft, muss nur der Wert in einem der Schlüsselfelder neu sein. Optionsschaltflächen sollten nur in Kombination mit anderen Feldern diese Eigenschaft erhalten.

Schlüsselfelder sind in der Indexierungs- und Recherchemaske kursiv gesetzt.

Konstante

Legt ein Benutzer ein Archiv-Objekt neu an, ist immer die Optionsschaltfläche vorausgewählt, der Sie als Konstante den Wert '1' zuordnen. Behalten alle Optionsschaltflächen den voreingestellten Wert '0', ist diejenige mit der niedrigsten Tabulatorposition vorausgewählt.

Dialogelement sichtbar

Optionsschaltflächen können Sie ausblenden. Diese Eigenschaft kann beispielsweise über Events kontextabhängig geändert werden.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition des Elements auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen. Optionsschaltflächen, die einander zugeordnet sind, benötigen eine aufeinanderfolgende Tabulatorposition und müssen unmittelbar auf das Gruppenfeld folgen.

Ist die Tabelle angepasst, darf die relative Reihenfolge der Tabulatorpositionen zwischen Gruppenfeld und Optionsschaltflächen nur geändert werden, wenn noch keine Daten erfasst wurden. Sonst gehen die Daten verloren oder werden verfälscht.

Tooltiptext

Der hier eingetragene Text wird als Tooltip angezeigt, wenn der Benutzer sich mit der Maus über dem Element befindet. Maximal 123 Zeichen, auch Sonderzeichen - allerdings nicht das Pipe-Zeichen - sind erlaubt.

Eigenschaften von Gruppenfeldern

Mit Gruppenfeldern können Sie eine Maske übersichtlich strukturieren. Optionsschaltflächen müssen durch ein Gruppenfeld zusammengefasst werden.

Name

Der Name des Elements wird für die Beschriftung auf der Maske verwendet. Maximal 240 Zeichen, auch Sonderzeichen, sind erlaubt.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke des Elements auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Breite und Höhe des Gruppenfelds passen Sie einfach über die Layoutfunktionen an die Elemente an, die das Gruppenfeld umfasst. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Dialogelement sichtbar

Gruppenfelder können Sie ausblenden.

Beschriftung sichtbar

Die Beschriftung von Gruppenfeldern können Sie ausblenden.

Über das Menü **Datei/Einstellungen/Sonstige** können Sie einstellen, ob nicht sichtbare Beschriftungen im enaio® editor für das Layout angezeigt bleiben. Im Testmodus werden sie nicht angezeigt.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition des Elements auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Sie spielt für die Benutzerführung im enaio® client keine Rolle, ist aber für die Zuordnung von Optionsschaltflächen wichtig.

Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen.

Eigenschaften von Tabellen

Über die Registerkarte **Eigenschaften** legen Sie die grafischen Eigenschaften der Tabelle fest, auf der Registerkarte **Tabelle** richten Sie die Tabelle ein. Auf der Maske wird für die Tabelle ein Platzhalter angezeigt. Nur im Testmodus wird die Tabelle angezeigt.

Registerkarte Eigenschaften:

Name

Der Name der Tabelle wird immer links oberhalb der Tabelle angezeigt. Maximal 240 Zeichen, auch Sonderzeichen, sind erlaubt.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke der Tabelle auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Sie geben die Breite und Höhe der Tabelle auf der Maske an. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Schreibgeschützt

Schreibschutz-Eigenschaften können durch Events nicht geändert werden.

Felder mit der Eigenschaft schreibgeschützt können von keinem Benutzer editiert werden. Sie können beispielsweise durch AddOns indexiert werden.

Mehrfachauswahl

Mehrere Zeilen der Tabelle können markiert werden.

Dialogelement sichtbar

Tabellen können Sie ausblenden. Diese Eigenschaft kann beispielsweise über Events kontextabhängig geändert werden.

Volltextexport

Bei Objekttypen mit der Eigenschaft 'Volltextindexierung - automatisch' oder 'Volltextindexierung - nicht automatisch' können Sie für jedes Dialogelement einzeln festlegen, ob die Indexierung des Elements volltextindexiert werden soll.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition der Tabelle auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen

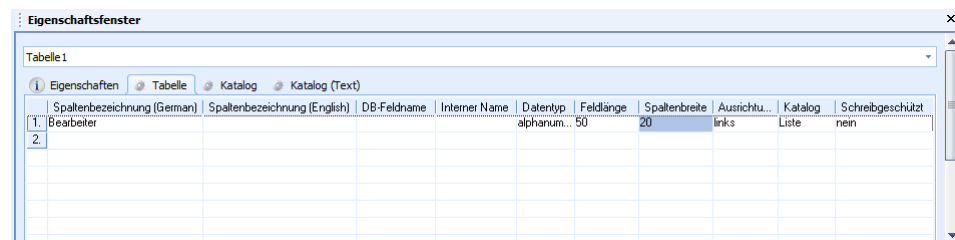
Tooltiptext

Der hier eingetragene Text wird als Tooltip angezeigt, wenn der Benutzer sich mit der Maus über der Tabelle befindet. Maximal 123 Zeichen, auch Sonderzeichen - allerdings nicht das Pipe-Zeichen - sind erlaubt.

Registerkarte Tabelle

Sie geben für jede gewünschte Spalte der Tabelle eine Spaltenbezeichnung an, optional einen internen Namen, wählen über ein Listenfeld als Datentyp 'alphanumerisch', 'numerisch', 'Datum' oder 'Dezimal', geben mit der Feldlänge die maximale Anzahl der Zeichen an, die der Benutzer in einer Zelle eintragen kann, legen für das Layout die Spaltenbreite auf der Maske fest und wählen über ein Listenfeld eine Ausrichtung für den Inhalt der Spalte. Spalten können schreibgeschützt werden. Der DB-Feldname kann nicht editiert werden.

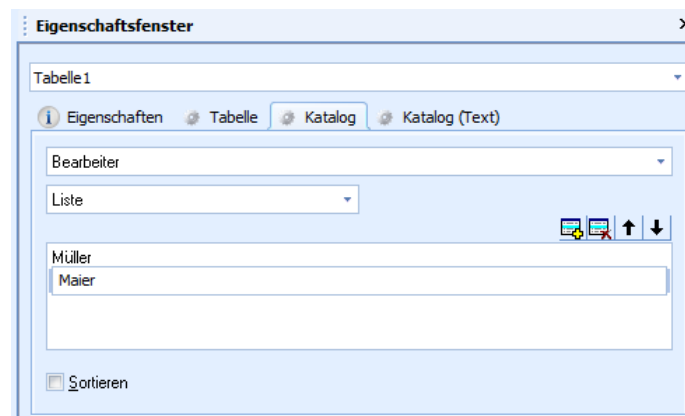
Markieren Sie über die Spaltennummer eine Zeile, können Sie diese über die Pfeiltasten der Tastatur nach oben oder nach unten verschieben und so die Reihenfolge ändern. Spalten löschen Sie, indem Sie die Spaltenbezeichnung markieren und löschen.



Über die Spalte Katalog geben Sie für Tabellenspalten an, ob Sie einen Listen-, einen Datenbankkatalog, einen Baumkatalog oder einen Hierarchiekatalog einrichten wollen.

Hier zugeordnete Datenbankkataloge zeigen immer alle Werte ohne Einschränkung an.

Die Katalogeinträge geben Sie über die entsprechenden Registerkarten an (vgl. 'Kataloge für Textfelder').



Anfragen über Tabellen

Bei einer Anfrage über Tabellenfelder wird nur über die entsprechende Spalte gesucht, in die der Benutzer den Suchausdruck eingibt. Es kann nur jeweils ein Suchausdruck in die erste Spalte eingegeben werden.

Ausschließlich Tabellen mit einer Spalte können so konfiguriert werden, dass mehrere Suchausdrücke in mehreren Zellen der Spalte erlaubt sind. Für die Anfrage werden die Suchausdrücke UND-verknüpft.

Dazu benötigen Sie einen Eintrag mit folgender Struktur in der Datei `as.cfg` aus dem Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses:

```
[SYSTEM]
```

```
MULTIREQUESTTABLECONTROLS=TabellennameDatenbankname
```


Der Tabellenname ist der Tabellenname des Objekttyps, der Datenbankname der Datenbankname des Tabellenfeldes.

Wenn Sie mehrere Tabellen angeben wollen, dann trennen Sie die Namen durch ein Semikolon.

Beispiel:

```
[SYSTEM]
```

```
MULTIREQUESTTABLECONTROLS=object9list1;stamm5list2
```

Eigenschaften von Pagecontrols

Mit Pagecontrols können Sie eine Maske übersichtlich strukturieren. Pagecontrols können mehrere Seiten beinhalten, auf denen Sie, thematisch gegliedert, Dialogelemente anordnen.



Auf einer Seite eines Pagecontrols können keine Pagecontrols angelegt werden.

Für Pagecontrols werden im Testmodus Platzhalter angezeigt.

Von Dialogelementen auf Pagecontrols kann über die Eigenschaft 'kontrolliert durch Crosscheck' nur auf Dialogelemente Bezug genommen werden, die ebenfalls auf demselben Pagecontrol und derselben Seite angeordnet sind. Von Dialogelementen, die nicht auf einem Pagecontrol angeordnet sind, kann auf Dialogelemente, die auf Pagecontrols angeordnet sind, nicht Bezug genommen werden.

Seiten

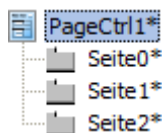
Legen Sie ein Dialogelement von Typ 'Pagecontrol' an, erhält die erste Seite die Bezeichnung 'Seite 1'.

Die Bezeichnung des Pagecontrols, den internen Namen und die grafischen Eigenschaften geben Sie über den Eigenschaftsdialog an. Jeder Seite können Sie ein Icon für den Reiter zuordnen.

Markieren Sie die Bezeichnung der Seite auf der Maske, können Sie über das Kontextmenü neue Seiten einfügen und Seiten löschen. Die Bezeichnung der Seiten ändern Sie über den Eigenschaftsdialog. Breite und Höhe der Seiten sind automatisch an die Daten des Pagecontrols angepasst. Ändern Sie über den Eigenschaftsdialog oder das Kontextmenü die Seitennummer für die Reihenfolge, werden die Seitennummern der anderen Seiten automatisch angepasst.

Auf den einzelnen Seiten legen Sie dann die Dialogelemente an.

Im Arbeitsbereich wird das Pagecontrol angezeigt. In einer Baumstruktur sind die Seiten zugeordnet, den Seiten die Dialogelemente auf den Seiten.



Auf einer Seite ist die Tabulatorposition der Elemente relativ zur Seite und beginnt mit '0'.

Eigenschaften von Webcontrols

Über ein Webcontrol können Sie URLs in eine Indexierungsmaske einbinden.

Sie geben die Größe und Position für das Darstellungsfenster an und URLs für den jeweiligen Kontext.

Name

Der hier angegebene Name wird auf der Maske nicht angezeigt.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke des Fensters auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Sie geben die Breite und Höhe des Fensters auf der Maske an. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Standard-URL

Die hier angegebene URL wird in allen, im Folgenden nicht festgelegten Kontexten verwendet. Der Eintrag kann leer bleiben, falls Sie für alle Kontexte URLs angeben.

Neuanlage-URL

Diese URL wird angezeigt, wenn die Indexierungsmaske beim Neuanlegen des Objekts geöffnet wird.

Bearbeitung-URL

Diese URL wird angezeigt, wenn die Indexierungsmaske eines Objekts zum Bearbeiten geöffnet wird.

Anfrage-URL

Diese URL wird angezeigt, wenn die Recherchemaske geöffnet wird.

Ansicht-URL

Diese URL wird angezeigt, wenn die Indexierungsmaske eines Objekts schreibgeschützt angezeigt wird.

Dialogelement sichtbar

Webcontrols können Sie ausblenden.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition des Fensters auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen.

Eigenschaften von Grafiken

Grafiken werden immer in ihrer Originalgröße auf einer Maske angezeigt. Sie erhalten eine interne Tabulatorposition, die aber für die Benutzerführung im enaio® client keine Rolle spielt. Für jede Sprache kann eine Grafik angegeben werden.

Name

Der hier angegebene Name wird auf der Maske nicht angezeigt.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke der Grafik auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Dialogelement sichtbar

Grafiken können Sie ausblenden.

Bild-ID

Grafiken müssen im Bitmap-Format (*.bmp) mit maximal 256 Farben vorliegen. Über den Dateiauswahldialog geben Sie die Datei an, die übernommen wird. Für jede Sprache kann eine Grafik angegeben werden.

In Objektdefinitionsdateien werden Grafiken ebenfalls gespeichert.

Eigenschaften von Statischem Text

Statischer Text auf einer Maske kann dem Benutzer die Orientierung erleichtern.

Name

Der Text, der auf Maske angezeigt wird. Maximal 240 Zeichen sind möglich.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke des Elements auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Die Breite und Höhe des Elements sind die Bezugspunkte für die Layoutfunktionen. Der Text wird in diesem Feld am oberen Rand gesetzt. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Ausrichtung Beschriftung

Der Text im Feld kann rechts, zentriert oder links ausgerichtet werden.

Dialogelement sichtbar

Statischen Text können Sie ausblenden.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition von Statischem Text spielt für die Benutzerführung keine Rolle.

Eigenschaften von Schaltflächen

Über Schaltflächen können Benutzer 'Events' ausführen. 'Events' werden individuell von OPTIMAL SYSTEMS für Sie entwickelt oder können über den enaio® editor-for-events erstellt werden.

Die mit einer Schaltfläche verknüpften Events werden nicht ausgeführt, wenn ein Benutzer ein Datenblatt zur Ansicht, also schreibgeschützt öffnet.

Name

Der Name der Schaltfläche wird horizontal und vertikal auf der Schaltfläche zentriert angezeigt, wenn kein Icon zugeordnet ist.

Stellen Sie das Zeichen '&' vor einen Buchstaben, kann der Benutzer über den Tastatur-Kurzbefehl **Alt-Buchstabe** das Event direkt ausführen.

Der enaio® client verwendet **Alt-A** auf Recherchemasken für die Funktion **Anfrage starten** und **Alt-E** auf Datenmasken für die Funktion **Speichern**. Vergeben Sie Selbst diese Tastatur-Kurzbefehle über Feldnamen, hat Ihre Einstellung Vorrang.

x-Position Element / y-Position Element

Sie geben die Koordinaten für die linke obere Ecke der Schaltfläche auf der Maske an. Werte zwischen '-2000' und '2000' sind erlaubt.

Breite Element / Höhe Element

Sie geben die Breite und Höhe der Schaltfläche auf der Maske an. Werte zwischen '0' und '2000' sind erlaubt.

Dialogelement sichtbar

Schaltflächen können Sie ausblenden. Diese Eigenschaft kann beispielsweise über Events kontextabhängig geändert werden.

Tabulatorposition

Die Tabulatorposition der Schaltfläche auf der Maske ist in dieser Zeile eingetragen. Die Position ändern Sie über die Layoutfunktionen.

Icon

Über einen Klick in die Zeile öffnen Sie den Dialog **Iconzuordnung**. Dort wählen Sie das gewünschte Icon für die Schaltfläche (vgl. 'Icons').

Tastatur-Kurzbefehle und Icons können nicht kombiniert werden.

Tooltiptext

Der hier eingetragene Text wird als Tooltip angezeigt, wenn der Benutzer sich mit der Maus über dem Element befindet. Maximal 123 Zeichen, auch Sonderzeichen - allerdings nicht das Pipe-Zeichen - sind erlaubt.

Kataloge für Textfelder

Textfeldern können Sie Kataloge zuordnen. Mit Katalogen wählt der Benutzer Einträge aus Listen für die Indexierung aus.

Zugeordnete Kataloge sind in der Indexierungs- und Recherchemaske mit einer Schaltfläche hinter dem Feld gekennzeichnet.

Folgende Kataloge können Sie einrichten:

- Listenkatalog,
- Baumkatalog,
- Hierarchiekatalog,
- Datenbankkatalog,
- Strukturbaum.

Sie können Textfeldern Verweise zu Katalogen zuordnen, die Sie schon für andere Textfelder erstellt haben. Bearbeiten Sie den Katalog, werden die Änderungen sofort an allen Stellen wirksam.

Die Kataloglisten der aktuellen Objektdefinition werden vom enaio® server verwaltet. Die Listen der Strukturbaumkataloge werden in Dateien gespeichert, die Sie benennen und für die Sie einen Pfad angeben. Die Dateien müssen in einem Verzeichnis liegen, das allen Benutzern über den angegebenen Pfad zugänglich ist.

Strukturbaumkataloge werden im Testmodus nicht dargestellt.

Sowohl dem Eingabefeld als auch der Katalog-Schaltfläche können Sie einen Tooltiptext zuordnen.

Die Validierung überprüft Katalogeinträge auf korrekte Syntax und eine korrekte Verweisstruktur. Validieren Sie die Objektdefinition (vgl. 'Validieren der Objektdefinition'), bevor Sie sie den Benutzern zur Verfügung stellen. Die Zeichenkombination ']]>' ist für Listeneinträge nicht erlaubt.

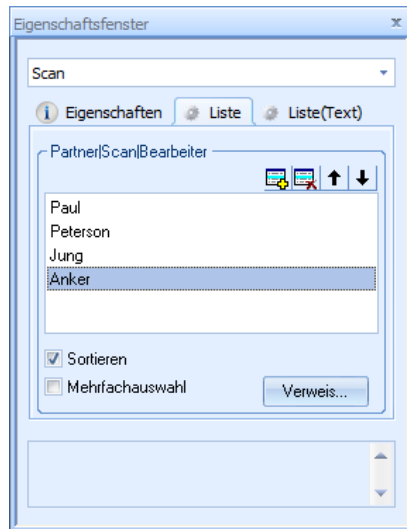
Neben diesen Katalogen kann das Katalog-AddOn eingesetzt werden. Es hat die Funktionen eines Listen-, Baum- und Hierarchiekatalogs und erlaubt eine Mehrfachauswahl ebenfalls bei Baum- und Hierarchiefunktionen. Wollen Sie über Scripte auf Katalogdaten zugreifen, können Sie ebenfalls dieses AddOn einsetzen.



Listenkatalog

Sie können Listenkataloge einrichten, aus denen der Benutzer einen Wert wählt, Listen, aus denen der Benutzer mehrere Werte wählt, und Listen, aus denen Abkürzungen oder Nummerierungen für die Werte in das Katalogfeld übernommen werden.

Listenwerten können Sie Icons zuordnen. Im enaio® client werden dann in Trefferlisten und Ordnerfenstern die Objekte nicht mit dem Standard-Icon gekennzeichnet, sondern mit dem Icon, das dem verwendeten Listenwert zugeordnet ist.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **Liste**, wird die Registerkarte **Listen** angelegt.



In das editierbare Feld tragen Sie zeilenweise die Listenwerte ein. Eine neue Zeile fügen Sie über die Zeilen-Schaltfläche  oder die Taste **Einf** hinzu. Listenwerte verschieben Sie mit den Pfeil-Schaltflächen oder den Tastenkombinationen **Alt-Pfeil** in der Reihenfolge nach oben oder nach unten. Über die Taste **Entf** oder die Entfernen-Schaltfläche  löschen Sie Zeilen.

Die Listenwerte werden in der angezeigten Reihenfolge oder, wenn Sie das Kontrollkästchen sortieren markieren, in alphabetischer Reihenfolge im Client angezeigt.

Abkürzungen oder Nummerierungen, die statt der Werte in das Katalogfeld übernommen werden sollen, definieren Sie mit dieser Struktur:

```
<Abkürzung>|<Listeneintrag>
```

Als Trennzeichen benutzen Sie das Zeichen 'Pipe' (|). Die Werte, die dem Zeichen 'Pipe' folgen, werden in der Liste angezeigt, aber nicht in das Katalogfeld übernommen. So können Sie auch einzelne Listenwerte kommentieren.

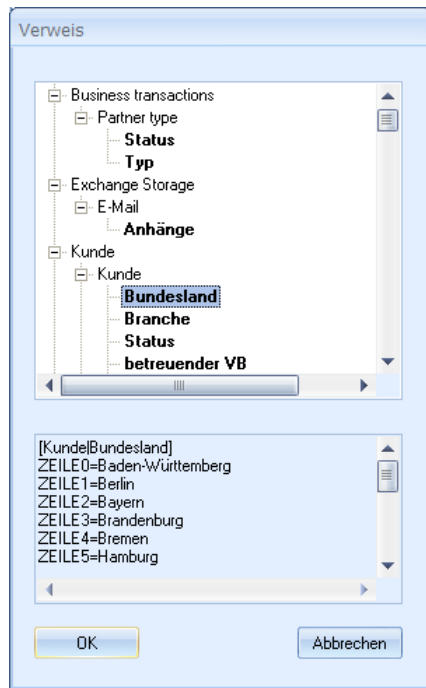
Das Zeichen 'Pipe' (|) muss für den ersten Listeneintrag verwendet werden. Für die folgenden Listeneinträge ist es optional.

Listeneinträge, die Sie durch das Zeichen '*' am Ende der Zeile kennzeichnen, werden nur für die Recherche angezeigt, nicht für die Neuanlage. Damit können Sie Einträge kennzeichnen, die Sie nicht mehr für die Neuanlage zulassen, aber weiterhin für die Recherche und Bearbeitung benötigen. Für die Bearbeitung wird der Eintrag nicht in der Liste angezeigt, kann aber manuell eingegeben werden.

Markieren Sie das Kontrollkästchen Mehrfachauswahl, kann der Benutzer mehrere Werte aus der Liste in das Katalogfeld übernehmen. Die übernommenen Werte werden im Katalogfeld durch ein Semikolon getrennt.

Ist eine Mehrfachauswahl möglich, dürfen die einzelnen Listeneinträge selbst kein Semikolon enthalten oder mit dem Plus-Zeichen beginnen.
Der Platzhalter '*' kann für die Suche nicht eingebunden werden, weder automatisch über die Einstellungen noch manuell eingegeben. Der Platzhalter '*' führt zu unerwarteten Suchergebnissen.

Sie können dem Katalogfeld über die Schaltfläche **Verweis** einen Listenkatalog zuordnen, den Sie bereits für ein anderes Textfeld erstellt haben.



Im Verweis-Dialog werden alle Textfelder mit Kataloglisten aus der gleichen Objektdefinition angezeigt. Markieren Sie ein Katalogfeld, wird die Liste im Fenster angezeigt. Über die Schaltfläche **OK** erstellen Sie für das aktuelle Katalogfeld einen Verweis auf die Liste des markierten Katalogfelds.

Die Liste können Sie bearbeiten. Änderungen gelten für alle Katalogfelder, die auf die Liste verweisen. Sie werden sofort übernommen. Bei einem Verweis auf einen Icon-Katalog können Sie die Einträge nur über den originalen Icon-Katalog editieren.

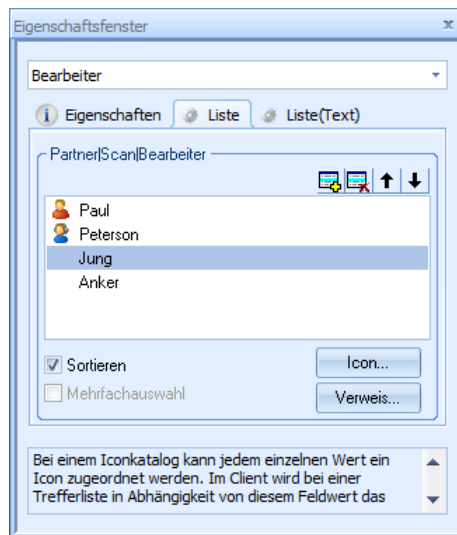
Ist die Maske mit dem Katalogfeld, auf das Sie verweisen, geöffnet und übernehmen Sie beim Schließen dieser Maske Änderungen, werden ebenfalls die alten Katalogdaten wieder in die Datenbank geschrieben.

Listen-Icons

Wählen Sie für ein Textfeld den Katalogtyp 'Liste', 'Baum' oder 'Hierarchie', wird das Eigenschaftsfeld 'Icon-Katalog' im Eigenschaftsdialog eingefügt.

Auf einer Maske kann nur ein Textfeld die Eigenschaft 'Icon-Katalog' erhalten. Eine Mehrfachauswahl ist bei Icon-Katalogen nicht möglich.

Auf der Registerkarte **Liste** finden Sie dann die Schaltfläche **Icon...**



Über die Schaltfläche **Icon...** öffnen Sie den Dialog **Iconzuordnung**. Dort wählen Sie das gewünschte Icon für den Listenwert (vgl. 'Icons').

Verweisen Sie auf einen Icon-Katalog, können die Einträge nur über den originalen Icon-Katalog editiert werden.

Innerhalb der Variantenverwaltung von W-Dokumenten wird der Archivierungsstatus durch ein Icon gekennzeichnet. Durch einen Eintrag in der Datei `as.cfg` können Sie dort die Listen-Icons anzeigen lassen:

```
[SYSTEM]
USESYSICONINVARDLG=0
```

Der Wert '1' schaltet wieder auf die Archivierungsicons um.

Die Datei finden Sie im Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses. Sie können die Datei mit einem beliebigen Editor bearbeiten.

Listenkataloge für die Datenübernahme

Mit der enaio® data-transfer können Sie Indexdaten von Archiv-Objekten in ein Microsoft Word Dokument übernehmen.

Für Indexdaten aus Listenkatalogen, die einen Listeneintrag und eine Abkürzung, getrennt durch ein Pipe-Zeichen enthalten, können Sie bei Ersetzungsfeldern das Schlüsselwort '#LISTE#' verwenden, um statt der Abkürzung den zugeordneten Listeneintrag zu übernehmen.

Sie können aber auch Listenkataloge um Einträge ergänzen, die nur für die Datenübernahme verwendet werden:

1. Öffnen Sie die Registerkarte **Liste(Text)** im Eigenschaftsfenster.



Die Liste wird in Textform dargestellt. Die Einträge sind fortlaufend nummeriert.

2. Hängen Sie an jede Zeile ein Semikolon an und den Wert für die Datenübernahme.

Beispiel: Zeile1=B;DB

Die Felder nummerieren Sie fortlaufend. Den gewünschten Listeneinträgen ordnen Sie, getrennt durch ein Semikolon, einen Eintrag für die Datenübernahme zu.

Details zur Datenübernahme finden Sie im Handbuch 'enaio® data-transfer'.

Ist für den Listenkatalog die Mehrfachauswahl eingeschaltet, steht diese Funktion nicht zur Verfügung, da ein Semikolon für einen Listeneintrag bei der Mehrfachauswahl nicht erlaubt ist.

Baumkatalog

Baumkataloge sind Listenkataloge, bei denen die Werte auf verschiedenen Ebenen angelegt sind. Aus langen Listen können Benutzer durch diese Struktur die Werte schneller auswählen. Im Unterschied zu Hierarchiekatalogen werden die Ebenenbezeichnungen nicht in das Katalogfeld übernommen. Der Benutzer kann nur die Werte der letzten Ebene auswählen.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **Baum**, wird die Registerkarte **Baum** angelegt.



Auf der Registerkarte markieren Sie die Feldbezeichnung und wählen aus dem Kontextmenü **Neuer Knoten** oder drücken die Taste **Einfügen**. In das editierbare Feld tragen Sie die Bezeichnung für den Knoten auf der ersten Ebene ein. Markieren Sie einen

Knoten, erstellen Sie über das Kontextmenü oder die Taste **Einfügen** einen Knoten für die nächste Ebene.

Einen bereits angelegten Knoten können Sie markieren und mit der Maus auf einen Knoten ziehen. Er wird dem Zielknoten untergeordnet. Alle untergeordneten Knoten werden mit verschoben.

Die Reihenfolge von Knoten auf gleicher Ebene ändern Sie, indem Sie mit gedrückter Strg-Taste einen Knoten auf einen anderen Knoten der gleichen Ebene ziehen. Er wird unter den Zielknoten gesetzt.

Da die Ebenenbezeichnungen nicht in das Katalogfeld übernommen werden, sind gleiche Werte aus unterschiedlichen Verzweigungen nicht unterscheidbar.

Einträge, die dem Zeichen 'Pipe' folgen, werden, wie bei Listenkatalogen, im Katalog angezeigt, aber nicht in das Katalogfeld übernommen. Einträge, die Sie durch das Zeichen '*' am Ende der Zeile kennzeichnen, werden, wie bei Listenkatalogen, nur für die Recherche angezeigt, nicht für die Neuanlage. Für die Bearbeitung wird der Eintrag nicht in der Liste angezeigt, kann aber manuell eingegeben werden.

Für die Höhe und Breite des Dialogs im enaio® client geben Sie Werte an.

Sie können dem Katalogfeld über die Schaltfläche **Verweis** einen Baumkatalog zuordnen, den Sie bereits für ein anderes Textfeld erstellt haben. Den Baum können Sie bearbeiten. Änderungen gelten für alle Katalogfelder, die auf den Baum verweisen. Sie werden sofort übernommen.

Die Validierung überprüft Katalogeinträge auf korrekte Syntax und eine korrekte Verweisstruktur. Validieren Sie die Objektdefinition (vgl. 'Validieren der Objektdefinition'), bevor Sie sie den Benutzern zur Verfügung stellen.

Haben Sie im Eigenschaftsdialog die Option 'Icon-Katalog' gewählt, können Sie jedem Eintrag ein Icon zuordnen.

Matchmode

Wenn Benutzer einen Wert in ein Feld mit Baumkatalog eintragen und dann über die Katalogschaltfläche den Katalog öffnen, dann wird dieser Wert im Katalog markiert, wenn der Wert genau mit einem Katalogeintrag übereinstimmt. Gibt es mehrere, dann wird der erste Katalogeintrag markiert. Gibt es keine exakte Übereinstimmung, wird nichts markiert.

Dieses Suchverhalten im Katalog kann geändert werden. Dazu tragen Sie auf der Registerkarte **Baum(Text)** 'MATCHMODE' mit einem Parameter ein:

MATCHMODE=0 Standardverhalten

MATCHMODE=1 Gibt es keine exakte Übereinstimmung, dann wird der erste Katalogeintrag markiert, der mit dem Wert beginnt.

Über die TAB-Taste kann zum nächsten Wert, über Umschalt-TAB zum vorherigen Wert gewechselt werden.

MATCHMODE=2 Gibt es keine exakte Übereinstimmung, dann wird der erste Katalogeintrag markiert, der den Wert enthält.

Über die TAB-Taste kann zum nächsten Wert, über Umschalt-TAB zum vorherigen Wert gewechselt werden.

Hierarchiekatalog

Der Hierarchiekatalog entspricht dem Baumkatalog, nur werden hier die Ebenenbezeichnungen mit in die Indexierungsmaske übernommen. Gleiche Werte aus unterschiedlichen Verzweigungen sind so unterscheidbar.

Die Werte aus dem Hierarchiekatalog können die Benutzer bei der Recherche im Katalogfeld editieren, beispielsweise Platzhalter einfügen.

Im Katalogfeld werden die übernommenen Werte der Ebenen durch einen Separator getrennt, das Zeichen 'Pipe' (|) ist die Default-Einstellung. Sie können beliebige andere Zeichen als Separator angeben.

Verwenden Sie nicht das Zeichen 'Pipe' als Separator, werden Einträge, die dem Zeichen 'Pipe' folgen, wie bei Listenkatalogen, im Katalog angezeigt, aber nicht in das Katalogfeld übernommen.

Aus dem Hierarchiekatalog werden die Einträge aller Ebenen übernommen. Markieren Sie die Option **Zwischenebenen erlaubt**, kann der Benutzer nur die Einträge von der ersten Ebene bis zur markierten Zwischenebene übernehmen.

Einträge, die Sie durch das Zeichen '*' am Ende der Zeile kennzeichnen, werden, wie bei Listenkatalogen, nur für die Recherche angezeigt, nicht für die Neuanlage. Für die Bearbeitung wird der Eintrag nicht in der Liste angezeigt, kann aber manuell eingegeben werden.

Einen Hierarchiekatalog erstellen Sie genau so, wie einen Baumkatalog.

Sie können dem Katalogfeld über die Schaltfläche **Verweis** einen Hierarchiekatalog zuordnen, den Sie bereits für ein anderes Textfeld erstellt haben. Den Hierarchiekatalog können Sie bearbeiten. Änderungen gelten für alle Katalogfelder, die auf den Hierarchiekatalog verweisen. Sie werden sofort übernommen.

Die Validierung überprüft Katalogeinträge auf korrekte Syntax und eine korrekte Verweisstruktur. Validieren Sie die Objektdefinition (vgl. 'Validieren der Objektdefinition'), bevor Sie sie den Benutzern zur Verfügung stellen.

Haben Sie im Eigenschaftsdialog die Option 'Icon-Katalog' gewählt, können Sie jedem Eintrag ein Icon zuordnen.

Matchmode

Wenn Benutzer einen Wert in ein Feld mit Hierarchiekatalog eintragen und dann über die Katalogschaltfläche den Katalog öffnen, dann wird dieser Wert im Katalog markiert, wenn der Wert genau mit einem Katalogeintrag übereinstimmt. Gibt es mehrere, dann wird der erste Katalogeintrag markiert. Gibt es keine exakte Übereinstimmung, wird nichts markiert.

Dieses Suchverhalten im Katalog kann, wie beim Baumkatalog, geändert werden. Dazu tragen Sie auf der Registerkarte **Hierarchie(Text)** 'MATCHMODE' mit einem Parameter ein:

MATCHMODE=0 Standardverhalten

MATCHMODE=1 Gibt es keine exakte Übereinstimmung, dann wird der erste Katalogeintrag markiert, der mit dem Wert beginnt.

Über die TAB-Taste kann zum nächsten Wert, über Umschalt-TAB

zum vorherigen Wert gewechselt werden.

MATCHMODE=2 Gibt es keine exakte Übereinstimmung, dann wird der erste Katalogeintrag markiert, der den Wert enthält.

Über die TAB-Taste kann zum nächsten Wert, über Umschalt-TAB zum vorherigen Wert gewechselt werden.

Datenbankkatalog

Über die Schaltfläche **Datenbankkatalog** startet der Benutzer eine Anfrage. Eine Liste mit allen Werten, die bisher in dieses Feld zur Indexierung eingetragen wurden, wird erstellt und geöffnet. Der Benutzer kann die Anfrage eingrenzen, indem er Werte in das Katalogfeld oder in andere Felder einträgt. Diese Einträge werden bei der Anfrage ausgewertet.

Der Benutzer kann in das Katalogfeld Werte aus der erstellten Datenbankliste eintragen, aber auch neue Werte eingeben.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **Datenbank**.

Der Datenbankkatalog hat im Testmodus keine Funktion.

Datenbankkataloge werden durch eine Autovervollständigung erweitert. Dadurch erhält der Benutzer ab drei eingegebenen Zeichen beim Suchen, Bearbeiten und Neuanlegen Vorschläge aus den bereits verwendeten Einträgen aufgelistet.

Das Rechtesystem auf den Objekttyp wird berücksichtigt, das Rechtesystem auf bezogene Ordner- oder Registertypen wird nicht berücksichtigt.

Die Berücksichtigung des Rechtesystems auf den Objekttyp kann über einen Eintrag auf der Registerkarte **Datenbankkatalog** ausgeschaltet werden:

```
IGNORESECURITYCHECK=JA
```

Bei der Ermittlung der Vorschläge werden andere bereits ausgefüllte Felder berücksichtigt.

Die Berücksichtigung bereits ausgefüllter Felder beim Erstellen und Bearbeiten kann über einen Eintrag auf der Registerkarte **Datenbankkatalog** ausgeschaltet werden:

```
IGNOREOTHERFIELDINEDIT=JA
```

Die Autovervollständigung kann pauschal für alle Datenbankkataloge über einen Eintrag in der Datei `as.cfg` aus dem Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses ausgeschaltet werden:

```
[SYSTEM]
```

```
USETYPEAHEADONDBCATALOG=0
```

Felder mit Datenbankkatalog benötigen für die Autovervollständigung einen Datenbankindex für die entsprechende Tabellenspalte.

Strukturbaum

Der Strukturbaumkatalog entspricht einem Hierarchiekatalog. Aus dem Strukturbaumkatalog werden für die Werte, die der Benutzer wählt, vordefinierte Kürzel in die Indexierungsmaske übernommen.

Ein Beispiel:

Eine Verzweigung hat die Ebenen:

Jahrgang - Bearbeiter - Monat - Vorgangsart

Als Einträge wählt der Benutzer:

1998 - Paul Werner - Oktober - Familienrecht

Als Kürzel werden in das Katalogfeld eingetragen:

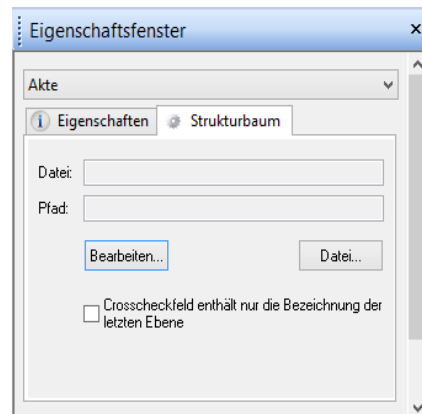
98-PW-10-F

Die Werte aus dem Strukturbaum können die Benutzer bei der Recherche im Katalogfeld editieren, beispielsweise den Platzhalter '*' einfügen. Benutzer können unabhängig vom Katalog Werte in das Katalogfeld eintragen. Sind diese Werte nicht in der Liste, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung.

Die Werte werden in einer Datei gespeichert. Beachten Sie bitte, dass alle Benutzer sowohl aus enaio® client wie auch aus enaio® Document Storage auf die Datei zugreifen können.

So erstellen Sie einen Strukturbaumkatalog:

1. Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Kataloge den Eintrag **Strukturbaum**.
2. Öffnen Sie die Registerkarte **Strukturbaum**.

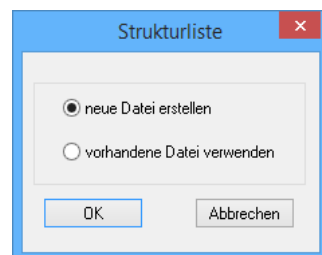


Liegt bereits eine Strukturbaumdatei vor, können Sie diese über die Schaltfläche **Datei öffnen**.

Auf dieser Registerkarte geben Sie ebenfalls an, ob der Inhalt aller Ebenen übergeben wird oder nur der Inhalt der letzten Ebene.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, wenn Sie eine neue Datei erstellen wollen.

Das Fenster Strukturliste wird geöffnet.



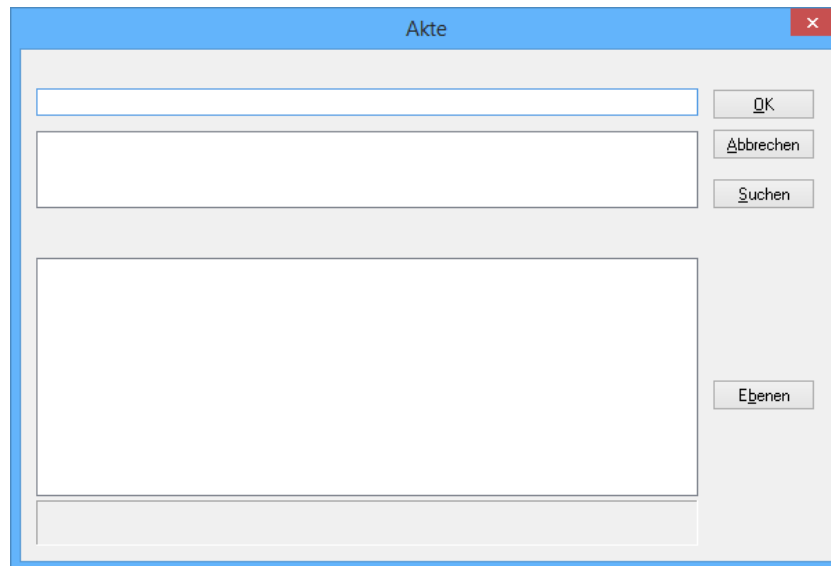
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Neu erstellen: Benennen Sie die Datei. Speichern Sie die Datei in einem Verzeichnis, das allen Benutzern zugänglich ist.

Der Editierdialog wird geöffnet.

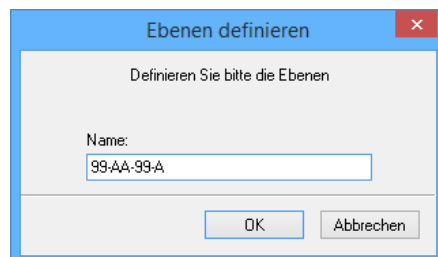
- Vorhandene Datei verwenden: Öffnen Sie eine Datei. Die Definition der Strukturbäume ist in Dateien mit der Endung 'dat' gespeichert. Sie können die Datei aber nicht unter einem anderen Namen speichern. Veränderungen an dieser Datei werden also auch für andere Strukturbaumkataloge, die über diese Datei definiert sind, wirksam. Sie können den Strukturbaum bearbeiten.

5. Definieren Sie im leeren Editierdialog die Ebenen:



6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ebenen**.

Das Fenster **Ebenen definieren** wird geöffnet.



Eine Ebene definieren Sie, indem Sie mit Platzhaltern die Struktur und die Anzahl der Stellen des Kürzels angeben.

Als Platzhalter benutzen Sie:

- einen Buchstaben, wenn an der Stelle für das Kürzel ein Buchstabe oder eine Ziffer angegeben wird.
- eine Ziffer, wenn an der Stelle für das Kürzel eine Ziffer angegeben wird.

Die Ebenendefinitionen trennen Sie durch ein Trennzeichen. Benutzen Sie das Zeichen '@', wenn das Trennzeichen nicht ins Katalogfeld eingetragen werden soll. Die Trennzeichen '-', '/', '.' werden ins Katalogfeld eingetragen. Die Trennzeichen können Sie nach der Ebenendefinition durch beliebige Zeichen ersetzen.

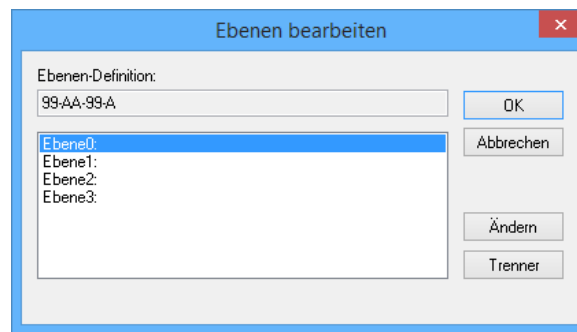
Die Ebenendefinition für das Beispiel oben lautet so: 99-AA-99-A

Bestätigen Sie die Ebenendefinition mit **OK**.

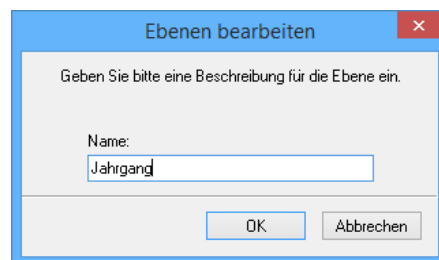
7. Geben Sie den Ebenen einen Namen:

- Klicken Sie im Editierdialog auf die Schaltfläche **Ebenen**.

- Das Fenster Ebenen bearbeiten wird geöffnet. Hier geben Sie jeder Ebene einen Namen. Der Name dient der Übersichtlichkeit.



- Markieren Sie eine Ebene, klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern** und tragen Sie einen Namen für die Ebene ein.



Im Fenster Ebenen bearbeiten können Sie ebenfalls über die Schaltfläche **Trenner** ein neues Trennzeichen, das der markierten Ebene folgt, eintragen.

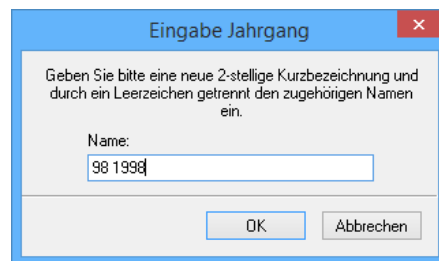
Im Beispiel haben die Ebenen die Namen: Jahrgang, Bearbeiter, Monat, Vorgangsart.

Die jeweils letzte Ebene können Sie löschen, Sie können aber keine neuen Ebenen hinzufügen oder die Ebenendefinitionen ändern.

- Bestätigen Sie die Ebenenbezeichnung mit **OK**.

8. Erstellen Sie die Liste mit den Werten und Kürzeln für die erste Ebene:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**. In das Fenster Eingabe tragen Sie ein Kürzel nach der vorgegebenen Definition, ein Leerzeichen und einen Wert ein.



Im Beispiel lautet der Eintrag für die Ebene 'Jahrgang' mit der Definition '99':

98 1998

- Bestätigen Sie den Eintrag mit **OK**.

Einträge können Sie markieren und löschen. Einträge ändern Sie, indem Sie über die Schaltfläche **Neu** in das Fenster Eingabe ein Kürzel noch einmal mit einem geänderten Wert eintragen.

9. Erstellen Sie die Liste mit den Werten und Kürzeln für die nächste Ebene:

Akte

98-PW-10-F

Jahrgang	98	1998
Bearbeiter	PW	Paul Werner
Monat	10	Oktober
Vorgangsart	F	Familienrecht

OK
Abbrechen
Suchen
Neu
Ersetzen
Löschen
Kopieren
Ebenen

..
A Arbeitsrecht
F Familienrecht
V Vertragsrecht

■ Doppelklicken Sie im unteren Bereich des Editierdialogs auf einen Eintrag der ersten Ebene. Der Definitionsbereich der nächsten Ebene für diesen Eintrag der ersten Ebene wird geöffnet.

■ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**. In das Fenster Eingabe tragen Sie ein Kürzel nach der vorgegebenen Definition für diese Ebene, ein Leerzeichen und einen Wert ein und bestätigen den Eintrag mit **OK**.

Im Beispiel lautet der Eintrag für die zweite Ebene 'Bearbeiter' mit der Definition 'AA': PW Paul Werner

Zum Definitionsbereich der nächsten Ebene kommen Sie wiederum, indem Sie auf einen Eintrag der aktuellen Ebene doppelklicken.

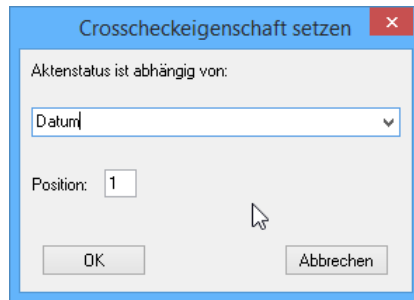
Zum Definitionsbereich der vorherigen Ebene kommen Sie, indem Sie auf die erste, mit Punkten gekennzeichnete Zeile doppelklicken.

10. Speichern Sie den Strukturbaum über die Schaltfläche **OK** im Editierdialog. Er wird unter dem von Ihnen gewählten Namen gespeichert.

Sobald Sie den Strukturbaum gespeichert haben, steht Ihnen im wieder geöffneten Editierdialog die Schaltfläche **Kopieren** zur Verfügung. Damit können Sie einen Eintrag mit allen Einträgen der folgenden Ebenen kopieren und an anderer Stelle einfügen. Als Ziel geben Sie das Kürzel der Zielebene ohne Trennzeichen an. Gibt es in der Zielebene das angegebene Kürzel noch nicht, können Sie es neu anlegen lassen.

Sie können einem anderen Textfeld die Eigenschaft **kontrolliert durch Crosscheck** geben und auf das Katalogfeld für den Strukturbaum verweisen. Dann wird automatisch der Eintrag, der für das Kürzel steht, in dieses Feld übertragen. Die Ebeneneinträge werden durch das Zeichen '\' getrennt, falls der Ebeneninhalte übergeben wird.

Wählen Sie die Eigenschaft **kontrolliert durch Crosscheck** für ein Feld, wird der Dialog **Crosscheckeigenschaft** geöffnet.



Sie wählen das Feld mit dem Strukturbaum aus der Liste und vergeben die Position '1'.

Die Bibliothek `oxlist.dll` stellt eine API-Schnittstelle zur Verfügung, über die ASCII-Textdateien in Strukturbaumdateien und auch umgekehrt Strukturbaumdateien in ASCII-Textdateien konvertiert werden können. Damit ist es möglich, Daten für den Strukturbaumkatalog dynamisch zu erzeugen, zu aktualisieren und abzugleichen. Informationen dazu finden Sie in einem Anhang des Handbuchs 'enaio® client – Programmierreferenz'.

Export und Import von Katalogdaten

Daten von Listen-, Baum- und Hierarchiekatalogen können Sie exportieren und importieren.

So können Daten zwischen Testsystemen und Produktivsystemen ausgetauscht werden. Daten für Strukturbäume liegen bereits in Dateiform vor und können so ebenfalls ausgetauscht werden.

Die Daten exportieren Sie über die entsprechende Katalog-Registerkarte. Im Kontextmenü finden Sie den Eintrag **Katalogdaten exportieren** und ebenfalls **Katalogdaten importieren**.

Wollen Sie Katalogdaten importieren, benötigen Sie eine Katalogdatei, die so exportiert wurde oder eine XML-Datei, die dem Schema einer exportierten Katalogdatei entspricht.

Auf Anfrage stellen wir Ihnen ein XSD-Schema zur Verfügung.

Eigenschaften wie 'Sortieren' und 'Mehrfachauswahl' bei Listenkatalogen und das Trennzeichen bei einem Hierarchiekatalog werden nicht mit exportiert und importiert. Bei Iconkatalogen können Fehler auftreten, wenn importierte Katalogdaten Verweise auf nutzerdefinierte Icons enthalten, die im Zielsystem nicht vorhanden sind.

AddOns für Textfelder

Mit AddOns können zusätzliche Funktionen in enaio® integriert werden.

Die folgenden AddOns gehören zum Lieferumfang von enaio®:

- Quickfinder-AddOn
Ein Quickfinder-Feld in einer Indexierungsmaske ist mit einem Feld eines anderen Ordnerstyps oder eines Dokumentstyps verbunden und kann nur mit dort eingetragenen Daten indexiert werden.
- WWW-AddOn

Der Benutzer öffnet eine URL, die in ein Indexdatenfeld eingetragen wurde, im Standard-Browser oder übergibt eine E-Mailadresse als Adresse in das E-Mailformular des Standard-E-Mailprogramms.

- Datums-AddOn

Der Benutzer wählt ein Datum über einen Kalender aus.

- Umrechnungs-AddOn

Das AddOn multipliziert die in das Feld eingetragene Zahl mit einem einstellbaren Faktor und übergibt den Wert an ein anderes Feld.

- Aktenplan-AddOn

Das Aktenplan-AddOn trägt in ein verknüpftes Feld die Indexierung oder Teile der Indexierung anderer Felder ein und hängt eine Nummer, ein '/'-Zeichen und die aktuelle Jahreszahl an. Die Nummer wird jeweils um den Wert '1' erhöht.

- Counter-AddOn

Das Counter-AddOn trägt, ähnlich wie das Aktenplan-AddOn, die Indexierung oder Teile der Indexierung anderer Felder, einen Zähler und das Datum oder Teile des Datums in das AddOn-Feld ein.

- ID-AddOn

Das ID-AddOn erzeugt eine eindeutige und fortlaufende Nummer für das Indexdatenfeld.

- Benutzer-AddOn

Das Benutzer-AddOn öffnet eine Liste aller OS-Benutzer und Benutzergruppen.

- Rechtegruppen-AddOn

Das Rechtegruppen-AddOn öffnet einen Dialog, über den OS-Benutzer und Benutzergruppen gewählt werden können. Über dieses AddOn und entsprechende Klauseln können Zugriffsrechte gesteuert werden.

- Anwendungs-AddOn

Der Benutzer startet ein beliebiges Programm.

- Recherche-AddOn

Der Benutzer startet eine eingeschränkte Recherche.

- Adress-AddOn

Der Benutzer überträgt Indexdaten eines anderen Objekts in Felder der Indexierungsmaske.

- Katalog-AddOn

Das Katalog-AddOn kann als Listen-, Baum- oder Hierarchiekatalog konfiguriert werden. Für jeden Katalogtyp ist eine Mehrfachauswahl möglich. Im Unterschied zu diesen Katalogtypen kann das Katalog-AddOn einfacher durch Scripte angesprochen werden, da es über eine COM-Schnittstelle verfügt. Die Katalogdaten werden in einer XML-Datei gespeichert.

- Datenbank-AddOn

Das Datenbank-AddOn fragt eine Datenbanktabelle einer externen Datenbank an und überträgt Daten daraus in das Indexdatenfeld und verbundene Felder.

Über das optionale VBScript-AddOn können VB-Skripte ausgeführt werden. VB-Skripte werden nach Ihren individuellen Anforderungen von OPTIMAL SYSTEMS GmbH oder von Ihnen mit dem VBScript-Editor erstellt.

AddOns schreiben in der Standard-Einstellung nicht in Felder mit einer der 'schreibgeschützt' Eigenschaften und in Supervisorfelder. Wollen Sie dies ändern, geben Sie als Eintrag im Konfigurationsfeld folgendes an: CANLOCK=0

Der Wert CANLOCK=1 schaltet wieder auf die Standard-Einstellung zurück.

Ebenso werden AddOns auf Masken, die schreibgeschützt geöffnet werden, nur ausgeführt, wenn Sie als Eintrag im Konfigurationsfeld CANLOCK=0 angeben.

Mit der Einstellung CANLOCK=2 werden AddOns auf schreibgeschützten Masken nicht ausgeführt. Auf nicht schreibgeschützten Masken werden die AddOns auch dann ausgeführt, wenn Felder die Eigenschaft 'schreibgeschützt' oder 'Supervisorfeld' haben.

AddOns verifizieren vor dem Speichern die Einträge in den verbundenen Feldern. Das kann je nach AddOn bewirken, dass Benutzereinträge in AddOn-Feldern als fehlerhaft markiert oder automatisch korrigiert werden. Das Verifizieren kann durch den Eintrag SKIPVERIFY=1 im Konfigurationsfeld ausgeschaltet werden.

Quickfinder-AddOn

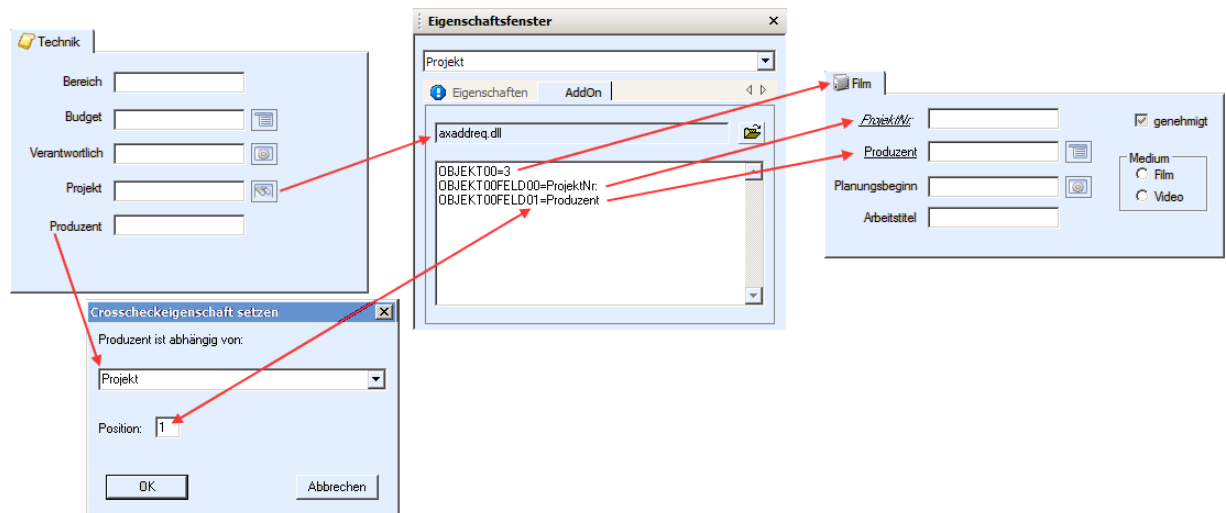
Mit dem AddOn 'Quickfinder' wird das Quickfinder-Feld in einer Indexierungsmaske mit einem Dialogelement eines anderen Objekttyps verbunden. Sie können mehrere Dialogelemente der Indexierungsmasken über ein Quickfinder-Feld verbinden. Dabei müssen Sie nur ein Dialogelement als Quickfinder-Feld kennzeichnen. Den anderen Dialogelementen weisen Sie die Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck zu. Die Verbindung kann zu einem beliebigen Ordner-, Register- oder Dokumenttyp eingerichtet werden. Mehrere Objekttypen können angegeben werden. Dann wählt der Benutzer den gewünschten Typ aus.

In das Quickfinder-Feld übernimmt der Benutzer den Wert aus der Indexierung eines Objekts des verbundenen Objekttyps. Dieses Objekt recherchiert der Benutzer über die eingebundene Recherchemaske. Für die Dialogelemente mit der Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck werden die entsprechenden Indexdaten übernommen. Das Quickfinder-Feld kann aber auch unabhängig vom Quickfinder editiert werden.

Beispiel:

Das Feld 'Projekt' des Objekts 'Technik' wird über das Quickfinder-AddOn mit dem Objekt 'Film' verbunden. Das Objekt 'Film' hat die ID '3' (OBJEKT00=3').

Das Quickfinder-Feld 'Technik/Projekt' übernimmt die Daten aus dem Feld 'Film/ProjektNr:' (OBJEKT00FELD00'). Das Feld 'Technik/Produzent' ist über die Crosscheckeigenschaft abhängig vom Quickfinder-Feld 'Technik/Projekt', hat die Positionsangabe '1' und erhält die Daten aus dem Feld 'Film/Produzent' (OBJEKT00FELD01').



Verbindungen zwischen Indexierungsmasken über das AddOn 'Quickfinder'

Ist das Quickfinder-Feld mit einem Ordner-Feld verbunden, kann der Benutzer über den Quickfinder schnell einen neuen Ordner anlegen.

Beim Anlegen eines neuen Ordners über den Quickfinder können keine AddOns ausgeführt werden.

Für Verbindungen zu Registern und Dokumenten ist das Neuanlegen nicht möglich.

Verändert ein Benutzer später die Indexierung des verbundenen Objekts, werden die Änderungen im Quickfinder-Feld nicht übernommen.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddreq.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Die Einträge im Konfigurationsfeld haben folgende Struktur:

```
OBJEKT00=ObjektypID
OBJEKT01=%internerNameObjektyp%
...
OBJEKT00FELD00=NameFeldPosition0
OBJEKT00FELD01=NameFeldPosition1
...
OBJEKT01FELD00=%internerNameFeldPosition0%
OBJEKT01FELD01=%internerNameFeldPosition1%
...
```

Zuerst listen Sie mit fortlaufender Nummerierung die Archiv-Objektypen auf, die der Benutzer auswählen kann. Die ID des Objektyps ist im Eigenschaftsdialog in der Zeile Objektyp als erster Wert angegeben. Statt dieser ID können Sie den internen Namen des Objektyps, geklammert mit dem Zeichen '%', angeben.

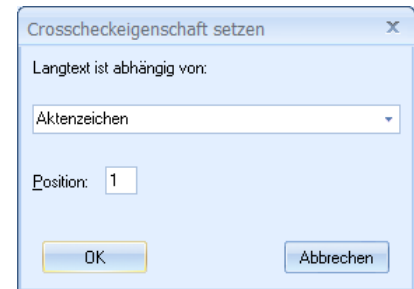
Im zweiten Teil geben Sie für jeden Objektyp, aus dem Daten übernommen werden sollen, die Felder mit fortlaufender Nummerierung an. Als Bezeichnung verwenden Sie den Namen des Felds oder den internen Namen. Interne Namen kennzeichnen Sie durch das Zeichen '%' vor und nach dem Namen.

Eine Übernahme aus Tabellenfeldern ist nicht möglich. Verwenden Sie immer die internen Namen, wenn Sie Sprachversionen erstellen. Das Quickfinder-AddOn führt zu

Fehlern, wenn im Client eine andere Sprache für die Objektdefinition gewählt ist, als die in der Konfiguration verwendete.

Die Daten aus 'ObjektnFeld00' werden in das Quickfinder-Feld übernommen. Die Daten 'ObjektnFeld01' werden in das Feld übernommen, dem Sie die Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck mit der Positionsnummer '1' geben.

Im Dialog **Crosscheckeigenschaften** wählen Sie aus der Liste das Quickfinder-Feld aus und tragen als Position für FELD01 '1' ein.



Für jedes weitere Feld 'ObjektnFeldn' geben Sie über die Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck und über die Positionsnummer ein Feld an, in das die Daten übernommen werden.

Zusätzlich zu Indexdaten können Basisparameter übernommen werden. Für die Basisparameter verwenden Sie folgende Bezeichnungen:

@@OBJECTTYPE@@	der Objekttyp
@@OBJECTID@@	die eindeutige ID des Objekts
@@OBJECTNAME@@	Die Bezeichnung des Objekttyps
@@CREATOR@@	der Anleger
@@CREATIONTIME@@	das Anlegedatum
@@TIMESTAMP@@	das Anlegedatum als Zeitstempel
@@MODIFYUSER@@	der Name des Benutzers, der die letzte Änderung vorgenommen hat
@@MODIFYTIME@@	der Zeitstempel der letzten Änderung
@@ARCHIVIST@@	der Archivar bei Dokumenten
@@ARCHIVETIME@@	das Datum der Archivierung bei Dokumenten

Über einen Extra-Eintrag kann das Sicherheitssystem für das Quickfinder-AddOn konfiguriert werden:

EXTRA00=0 (Sicherheitssystem beachten - Standard-Einstellung)

EXTRA00=1 (Sicherheitssystem nicht beachten, Recherche, Anlegen und Ändern erlauben)

EXTRA00=2 (Sicherheitssystem nicht beachten, Recherche erlauben, das Anlegen oder Ändern nicht erlauben)

Ebenfalls über einen Extra-Eintrag legen Sie fest, ob bei der Datenübernahme bereits vorliegender Inhalt von Quickfinder-Feldern gelöscht wird, falls die verbundenen Felder keine Daten enthalten.

EXTRA01=0 (kein Löschen - Standard-Einstellung)

EXTRA01=1 (Löschen)

Beim Speichern der Indexierung führt der Quickfinder eine Anfrage durch und verifiziert die Datenübernahme. Hat ein Benutzer übernommene Daten im Quickfinder-Feld geändert, dann wird diese Änderung durch das Verifizieren wieder zurückgenommen, falls keine Daten in den CrossCheck-Feldern geändert wurden und weiterhin ein Objekt mit den ursprünglich übernommenen Daten existiert.

Über den Eintrag SKIPVERIFY=1 kann das Verifizieren ausgeschaltet werden.

Das Verifizieren führt zu Zeitverzögerungen und kann auch deshalb ausgeschaltet werden.

WWW-AddOn

Mit dem WWW-AddOn kann ein Benutzer eine im Indexdatenfeld eingetragene URL im Standard-Browser öffnen oder eine im Indexdatenfeld eingetragene E-Mailadresse in ein Mail-Formular des Standard-Emailprogramms eintragen.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddwww.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

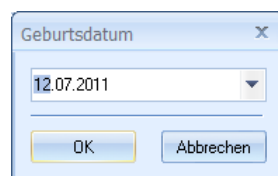
Weiter Konfigurationen sind nicht notwendig.

Das AddOn kann auf Masken, die schreibgeschützt geöffnet wurden, nur ausgeführt werden, wenn Sie als letzten Eintrag im Konfigurationsfeld `CANLOCK=0` angeben.

Datums-AddOn

Das Datums-AddOn bindet einen Kalender ein. Der Benutzer kann über den Kalender ein Datum in das Feld eintragen.

Klickt der Benutzer auf die Schaltfläche **AddOn**, wird ein editierbares Feld geöffnet, in das der Benutzer das gewünschte Datum eintragen kann. Das Feld ist mit dem aktuellen Datum vorbelegt.



Über die zugeordnete Pfeil-Schaltfläche kann der Benutzer einen Kalender öffnen und daraus das gewünschte Datum in das editierbare Feld übertragen.

Tragen Sie `EXTRA00=CALENDAR` in das Konfigurationsfeld ein, wird der Kalender direkt geöffnet und das ausgewählte Datum direkt in das Indexdatenfeld übertragen.



Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddate.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Weiter Konfigurationen sind nicht notwendig.

Umrechnungs-AddOn

Das Umrechnungs-AddOn können Sie insbesondere für die Währungsumrechnung nutzen. Das AddOn multipliziert die in das Feld eingetragene Zahl mit einem einstellbaren Faktor und übergibt den Wert an ein anderes Feld. Der Standard-Faktor für die Umrechnung ist der DM-Euro-Umrechnungsfaktor 0,51129. Sie können einen anderen Faktor angeben.

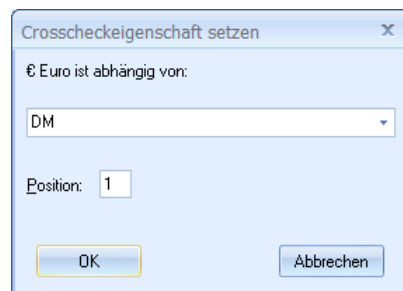
Der Umrechnungsfaktor gilt systemweit für jede Umrechnung durch das AddOn.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddeur.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Für das Feld, in das der umgerechnete Wert eingetragen wird, konfigurieren Sie die Eigenschaft kontrolliert durch Crosscheck.

Im Dialog **Crosscheckeigenschaften** wählen Sie aus der Liste das Umrechnungs-AddOn-Feld aus und tragen als Position '1' ein.



Das Umrechnungs-AddOn benutzt den Standard-Umrechnungsfaktor 0.51129. Wollen Sie einen anderen Umrechnungsfaktor benutzen, tragen Sie den Faktor in die Datei `as.cfg` ein. Die Datei finden Sie im Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses. Sie können die Datei mit einem beliebigen Editor bearbeiten.

Ergänzen Sie die Datei um einen Eintrag mit folgender Struktur:

```
[ASADDEUR]
Faktor=Wert
```

Beispiel:

```
[ASADDEUR]
Faktor=1,9558
```

Aktenplan-AddOn

Das Aktenplan-AddOn trägt in das verknüpfte Feld die Indexierung oder Teile der Indexierung anderer Felder ein und hängt einen Zähler, ein '/'-Zeichen und die aktuelle

Jahreszahl an. Der Zähler wird jeweils um den Wert '1' erhöht, kann aber regelmäßig zurückgesetzt werden.

Welche Indexierung oder welche Teile der Indexierung anderer Felder verwendet werden, legen Sie im Konfigurationsfeld auf der Registerkarte **AddOn** fest.

Indexdaten aus anderen Ordner-, Register- oder Dokumenttypen können nicht übernommen werden.

Das Aktenplan-AddOn ordnen Sie einem Register- oder einem Dokumenten-Indexdatenfeld zu.

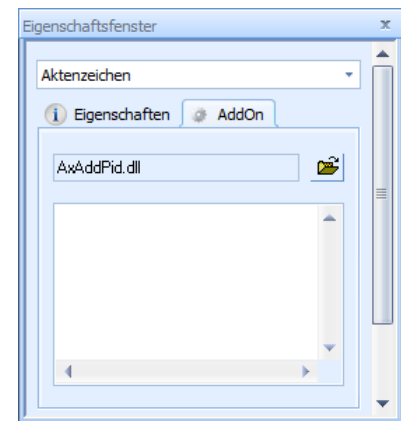
Auf Recherchemasken hat das Aktenplan-AddOn die Funktion des Datenbankkatalogs.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei axaddpid.dll. Sie finden sie im OS-Verzeichnis \client32.

In das Konfigurationsfeld tragen Sie die Bezüge zu den Feldern ein, aus denen Daten übernommen werden.

Sie können zwischen zwei Formaten für die Indexierung wählen. Beide Formate haben eine unterschiedliche Struktur.



Format mit Bezug zur Ordner/Register-Indexierung

Beispiel: Kunde-Auftrag-5/02

Die Einträge im Konfigurationsfeld haben folgende Struktur:

```
EXTRA00=Ordnername@Feldname,Startposition,Zeichenanzahl
EXTRA01=Registernamen@Feldname,Startposition,Zeichenanzahl
```

In der ersten Zeile geben Sie den Bezug zu dem Ordner an, indem das Register- oder Dokument angelegt wird. Sie geben den Feldnamen an, dessen Indexierung übernommen werden soll, eine Startposition und die Zeichenanzahl. Die Startposition ist das erste Zeichen, das übernommen wird, das erste Zeichen hat die Position '0'. Die Zeichenanzahl gibt an, wie viele Zeichen ab der Startposition übernommen werden.

Beispiel: EXTRA00=Ordnername@Feldname,3,3

Im Beispiel ist das vierte Zeichen das erste, das übernommen wird, es hat die Startposition '3'. Insgesamt werden drei Zeichen übernommen, also das vierte, fünfte und das sechste Zeichen.

Geben Sie interne Namen an, fügen Sie vor und nach dem internen Namen ein '%' ein.

Tragen Sie keine Werte für die Startposition und die Zeichenanzahl ein, werden als Standard-Werte '0' für die Startposition und '3' für die Zeichenanzahl benutzt.

Die gesamte Indexierung wird übernommen, wenn Sie '0' für die Startposition und '0' für die Zeichenanzahl angeben.

Übernehmen Sie keine Zeichen aus der Ordnerschlagwortung, tragen Sie folgendes ein:

EXTRA00=unused

In der zweiten Zeile geben Sie analog den Bezug zu einem Registerfeld mit Startposition und Zeichenanzahl an. Übernehmen Sie keine Zeichen aus der Registerverschlagwortung, tragen Sie folgendes ein: EXTRA01=unused

Ordnen Sie das Aktenplan-AddOn einem Registerfeld zu, kann nur die Indexierung eines zugehörigen Ordnerfelds übernommen werden. Die zweite Zeile muss EXTRA01=unused lauten. Ist das AddOn einem Dokumentenfeld zugeordnet, kann es beim Neuanlegen nur ausgeführt werden, wenn das Dokument in einem Register angelegt wird oder wenn die zweite Zeile EXTRA01=unused lautet.

Wollen Sie den Zähler regelmäßig zurücksetzen, fügen Sie folgende Einträge hinzu:

```
EXTRAN=COUNTERTYPE='Typ'
EXTRAN+1=INITIALVALUE='Anfangswert'
```

Für den Typ des Zählers geben Sie folgendes an:

- 0 falls der Zähler nicht zurückgesetzt werden soll,
- 1 falls der Zähler täglich zurückgesetzt werden soll,
- 2 falls der Zähler monatlich zurückgesetzt werden soll,
- 3 falls der Zähler jährlich zurückgesetzt werden soll.

Für den Anfangswert geben Sie den numerischen Wert an, auf den der Zähler zurückgesetzt wird.

Ohne Zählereinträge wird der Zähler nicht zurückgesetzt.

Die Anzahl der Stellen für den Zähler geben Sie so an:

```
EXTRAN=COUNTERWIDTH='Stellen'
```

Wird das Objekt mit dem aktuellsten Zählerstand gelöscht, ist aber noch im Papierkorb, wird als Default-Einstellung dieser Zählerstand für das nächste Objekt nicht neu vergeben, sondern der Zähler hochgesetzt. Über folgenden Eintrag können Sie dieses Verhalten ändern:

```
Extran=Deleted=1
```

Beim Ermitteln des Zählerstands für ein neues Objekt werden gelöschte Objekte aus dem Papierkorb dann nicht beachtet. Beim Wiederherstellen gelöschter Objekte können dann allerdings zwei Objekte mit gleichem Zählerstand entstehen.

Die Jahreszahl kann zweistellig oder vierstellig gesetzt werden:

```
EXTRAN=YEARFORMAT='Stellen'
```

Als Stellen geben Sie '2' oder '4' an.

Die Einträge auf der Registerkarte **AddOn** nummerieren Sie, beginnend mit EXTRA00, fortlaufend.

Format mit Bezug zur Dokument-Indexierung

Dieses Format muss einem Dokumenten-Indexdatenfeld zugeordnet werden. Sie müssen den Bezug zu einem Ordnerfeld und einem Registerfeld und einem Dokumentenfeld angeben. Das Dokument muss vom Benutzer in einem Register angelegt werden.

Beispiel: Kun-Auf-Bes-5/2000

Die Einträge im Konfigurationsfeld haben folgende Struktur:

```
EXTRA00=Ordnername@Feldname
EXTRA01=Registername@Feldname
```

EXTRA02=Dokumenttypname@Feldname
EXTRA03=CROSSCHECKFIELD=Startposition,Zeichenanzahl

In der ersten Zeile geben Sie den Bezug zum Ordner an, in dem das Dokument angelegt wird. Sie geben den Feldnamen an, dessen Indexierung übernommen werden soll. Die ersten drei Zeichen aus diesem Feld werden übernommen.

In der zweiten Zeile geben Sie analog den Bezug zu einem Registerfeld an. Die ersten drei Zeichen aus diesem Feld werden übernommen.

In der dritten Zeile geben Sie den Bezug zu einem Indexdatenfeld aus der gleichen Indexierungsmaske an. Diesem Feld, aus dem Zeichen übernommen werden sollen, ordnen Sie die Eigenschaft Kontrolliert durch Crosscheck zu. Über den Dialog **Crosscheckeigenschaft** geben Sie den Bezug zum AddOn-Feld an und als Position '1'.

Für das Dokumenttypfeld können Sie zusätzlich eine Startposition und die Zeichenanzahl angeben. Dieser Eintrag ist optional, geben Sie nichts an, werden die ersten drei Zeichen übernommen. Die Startposition für das erste Zeichen ist '0'.

Darauf können die Einträge für den Zählertyp und den Anfangswert und die Nichtberücksichtigung gelöschter Objekte folgen. Ohne Einträge wird der Zähler nicht zurückgesetzt.

Geben Sie interne Namen an, fügen Sie vor und nach dem internen Namen ein '%' ein.

Counter-AddOn

Mit dem Counter-AddOn tragen Sie, ähnlich wie mit dem Aktenplan-AddOn, die Indexierung oder Teile der Indexierung anderer Felder, einen Zähler und das Datum oder Teile des Datums in das AddOn-Feld ein.

Das Aktenplan-AddOn kann nur Register- und Dokumenten-Indexdatenfeldern zugeordnet werden, das Counter-AddOn auch Ordner-Indexdatenfeldern. Neben der Jahreszahl können Sie ebenfalls den aktuellen Monat und den aktuellen Tag einsetzen und die Struktur des Eintrags weitreichender konfigurieren.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddcnt.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Für das AddOn geben Sie den Typ des Zählers, den Indexierungsbezug und das Format jeweils über Extra-Einträge an:

EXTRAn=Typ=Eigenschaft

Die Extra-Einträge auf der Registerkarte **AddOn** nummerieren Sie, beginnend mit EXTRA00, fortlaufend. Die Typ-Reihenfolge ist beliebig.

Zähler

Den Zähler konfigurieren Sie, wie oben beim Aktenplan-AddOn, über die Eigenschaften COUNTERTYPE, COUNTERWIDTH und INITIALVALUE.

Zusätzlich kann die Logik des Hochzählens konfiguriert werden. Ohne weitere Angaben wird der Zähler jeweils unabhängig von den anderen Bestandteilen des Schemas hochgesetzt und über die Eigenschaft COUNTERTYPE zurückgesetzt.

Setzen Sie aber zusätzlich die Eigenschaft EXTRAn=USEDBCOUNTER=1, funktioniert die Logik des Hochzählens anders. Dann wird in der Datenbank der letzte Eintrag

gesucht, der nach dem Schema exakt dem einzusetzenden Eintrag entspricht und dann der Zähler relativ zu diesem Eintrag genau um '1' hochgesetzt. In diesem Fall wird die Rücksetz-Eigenschaft COUNTERTYPE nicht ausgewertet.

Wird das Objekt mit dem aktuellsten Zählerstand gelöscht, wird dieser Zählerstand für das nächste Objekt nicht neu vergeben, sondern der Zähler hochgesetzt. Im Unterschied zum Aktenplan-AddOn kann dieses Verhalten nicht geändert werden.

Indexierungsbezug

Den Feldern derselben Maske, aus denen die Indexierung oder Teile davon übernommen werden sollen, geben Sie die Eigenschaft Kontrolliert durch Crosscheck. Über den Dialog **Crosscheckeigenschaft** geben Sie den Bezug zum AddOn-Feld an und als Position '1' für das erste Feld. Für weitere Felder setzen Sie die Position jeweils einen Schritt hoch.

Über das Konfigurationsfeld des Counter-AddOns geben Sie über Extra-Einträge an, welche Teile der Indexierung übernommen werden sollen:

EXTRAN=Fieldn=Startposition, Zeichenanzahl

Die Feld-Einträge nummerieren Sie, beginnend mit Field0, entsprechend der Reihenfolge der Positionsangaben bei der Konfiguration der Crosscheckeigenschaft. Mit Field0 beziehen Sie sich also auf das Feld mit der Position 1.

Die Startposition ist das erste Zeichen, das übernommen wird, die Zeichenanzahl gibt an, wie viele Zeichen ab der Startposition übernommen werden. Tragen Sie keine Werte für die Startposition und die Zeichenanzahl ein, werden als Standard-Werte '0' für die Startposition und '3' für die Zeichenanzahl benutzt. Für die gesamte Indexierung geben Sie '0' für die Startposition und für die Zeichenanzahl die maximale Feldlänge an.

Auf Standortdaten, also die Indexierung des zugeordneten Ordners oder Registers beziehen Sie sich über Einträge mit folgender Struktur:

EXTRAN=OFieldn=Objekttyp@Feldname, Startposition, Zeichenanzahl

Die Standort-Felder sind durch den führenden Buchstaben 'O' gekennzeichnet. Objekttyp und Feldbezeichnung werden angegeben, ebenfalls Startposition und Zeichenanzahl.

Geben Sie interne Namen an, fügen Sie vor und nach dem internen Namen ein '%' ein.

Die Standort-Feld-Einträge nummerieren Sie, beginnend mit OField0.

Kann beispielsweise ein Dokument unterschiedliche Registerstandorte haben, können Sie mehrere Bezüge herstellen.

Beispiel:

EXTRA02=OFIELD1=Register1@Bearbeiter, 0, 4
EXTRA03=OFIELD1=Register2@Verantwortlich, 0, 4

Abhängig vom Standort wird dann der Eintrag 'OFIELD1' im Schema entweder durch Register1-Daten oder durch Register2-Daten gefüllt.

Ein Registerbezug ist nur zu Registern möglich, in denen das Objekt direkt liegt.

Format

Dann geben Sie mit einem Schema an, wie der Zähler, die konfigurierten Feldeinträge, das Datum, und beliebige Zeichenfolgen im Indexdatenfeld aneinander gereiht werden.

EXTRAN=FORMAT=...<Counter>...<Fieldn>...<OFieldn>...<Datumsformat>...

... steht für beliebige Zeichenfolgen, die Sie als Trennzeichen oder als konstanten Text in das Feld eintragen können.

Zeichenfolgen, die Sie angeben, dürfen nicht die Zeichen '>' und '<' enthalten.

<Counter> ist der konfigurierte Zähler, <Fieldn> steht für den konfigurierten Indexierungsbezug derselben Maske, <OFieldn> für den Standortbezug.

Ist ein Feld, auf das Sie Bezug nehmen, nicht indexiert, bleibt die Stelle leer. Geben Sie Feldern die Eigenschaft OPTIONAL, werden in diesem Fall die führenden Zeichenfolgen entfernt.

EXTRAN=OPTIONAL=<Fieldn>;<OFieldn>

Das Datum für das Schema geben Sie so an:

- <YYYY> für die aktuelle vierstellige Jahreszahl
- <YY> für die aktuelle zweistellige Jahreszahl
- <MM> für die aktuelle Monatszahl
- <DD> für die aktuelle Tageszahl.

Beispiel:

```
EXTRA00=COUNTERWIDTH=5
EXTRA01=COUNTERTYPE=2
EXTRA02=INITIALVALUE=1
EXTRA03=FIELD0=0,4
EXTRA04=OFIELD0=Register@Nummer,0,2
EXTRA05=OPTIONAL=OFIELD0
EXTRA06=FORMAT=Support <YY>.<MM>/<COUNTER> <FIELD0>-<OFIELD0>
```

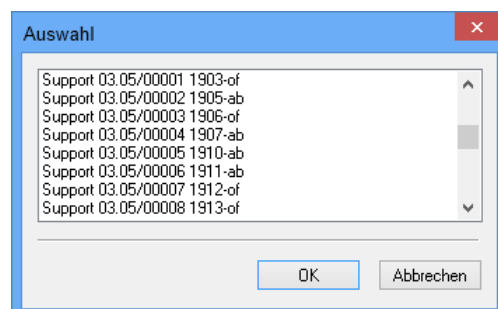
Der Zähler hat fünf Stellen (COUNTERWIDTH'), wird monatlich zurückgesetzt (COUNTERTYPE'), jeweils auf den Wert '1' (INITIALVALUE'). Bezug genommen wird auf ein Felder derselben Maske, von dem die ersten vier Zeichen (FIELD0=0,4') übernommen werden. Bezug wird ebenfalls genommen auf das Feld 'Nummer' des Objekttyps 'Register'. Von diesem werden die ersten beiden Zeichen übernommen.

Ausgegeben wird die Zeichenkette 'Support ', die zweistellige Jahreszahl, als Trennzeichen der Punkt, die aktuelle Monatszahl, das Trennzeichen '/', der Zähler, eine Leerstelle als Trennzeichen, der Inhalt von 'Field0', der Bindestrich, der Inhalt von 'OField0'.

Ist das Feld 'OField0' leer, wird der Bindestrich weggelassen.

Beispiel: Support 03.05/00005 1910-ab

Auf der Recherchemaske wird über die Schaltfläche **AddOn**, wie auch beim Aktenplan-AddOn, ein Dialog geöffnet, der alle bestehenden Indexdaten des Felds auflistet.



ID-AddOn

Das ID-AddOn erzeugt eine eindeutige und fortlaufende Nummer für das Indexdatenfeld. Die Nummer in das Feld eingetragen, wenn ein Benutzer auf die Schaltfläche **AddOn** klickt. Sie entspricht der Objekt-ID.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddidx.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

In einer Maske kann das ID-AddOn nur einmal benutzt werden.

Weitere Konfigurationen sind nicht notwendig.

Benutzer-AddOn

Das Benutzer-AddOn öffnet eine Liste aller im enaio® administrator eingerichteten Benutzer und optional Benutzergruppen. Die Liste enthält zu Benutzern den Benutzernamen und den Eintrag aus dem Feld 'vollständiger Name'. Übernommen wird der Benutzername oder der vollständige Name.

Benutzer können aber auch beliebige andere Werte in das Feld eintragen.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddusr.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Die Einträge im Konfigurationsfeld haben folgende Struktur:

```
EXTRA00=GRUPPEN,MULTISELEKTION,FULLUSERNAME
EXTRA01=Wert1,Wert2,....
```

In der ersten Zeile geben Sie an, ob die Liste ebenfalls alle Gruppen enthalten soll, ob eine Mehrfachauswahl möglich ist und ob der vollständige Benutzername statt des Anmeldenamens übernommen wird. Die gewünschten Werte werden durch Komma getrennt.

In der zweiten Zeile geben Sie optional weitere Werte für die Liste an. Die Werte trennen Sie durch Komma.

Ohne Extra-Einträge wird eine Benutzerliste ohne Mehrfachauswahl und mit Übernahme des Anmeldenamens geöffnet. Wollen Sie eine Benutzerliste und weitere Werte, geben Sie in die erste Zeile 'EXTRA00=BENUTZER' ein.

Die Einträge im Benutzer-Addon können nicht durch den Benutzer sortiert werden. Es kann aber über einen Extra-Eintrag im Konfigurationsfeld eine Sortierung nach Benutzername bzw. Benutzerbeschreibung vorgegeben werden. Dazu existieren die folgenden Konfigurationsparameter:

SORTCOL1 - Sortiert alphabetisch aufsteigend nach Benutzername.

SORTCOL2 - Sortiert alphabetisch aufsteigend nach vollständigem Benutzernamen.

Die Extra-Einträge müssen fortlaufend und mit '00' beginnend nummeriert werden.

Bei einer Benutzerliste können Sie die Auswahl der Benutzer einschränken auf diejenigen, die in der gleichen Gruppe sind, wie der Benutzer. Dazu benötigen Sie folgenden Eintrag in der Datei `as.cfg` aus dem Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses:

[MANDANT]

HideOthers=1

Sie können dort eine weitere Zeile anhängen, um einzelne Benutzer von dieser Funktion auszuschließen. Diese Benutzer sehen dann weiterhin alle anderen Benutzer:

Exclude=Benutzer1;Benutzer2

Rechtegruppen-AddOn

Das Rechtegruppen-AddOn öffnet einen Dialog, über den OS-Benutzer und Benutzergruppen gewählt werden können. Über dieses AddOn und entsprechende Klauseln, die Sie im enaio® administrator einrichten, können Zugriffsrechte über die Indexierung gesteuert werden. Ist ein Feld über dieses AddOn indexiert, kann beispielsweise der Zugriff auf Objekte nur für Benutzer erlaubt werden, die Mitglied einer der Gruppen sind oder als einzelne Benutzer eingetragen sind.

Details finden Sie im Administrations-Handbuch.

Benutzer können aber auch beliebige andere Werte in das Feld eintragen.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddusrgrp.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Über Konfigurationseinträge geben Sie an, ob Benutzer und Gruppen, nur Benutzer, nur Gruppen oder aufgeführte Gruppen oder Benutzer angezeigt werden.

Folgende Einträge sind möglich:

EXTRAn=BOTH Default-Einstellung, alle Benutzer und alle Gruppen

EXTRAn=USER Nur Benutzer

EXTRAn=GROUPS Nur Gruppen

EXTRAn=USER_EXCLUDE: Alle Benutzer außer den angegebenen
name1;name2

EXTRAn=GROUPS_EXCLUDE: Alle Gruppen außer den angegebenen.
gruppe1;gruppe2

EXTRAn=USER_EXCLUSIVE: Nur die angegebenen Benutzer.
name1;name2

EXTRAn=USER_FILTER:Präfix Nur Benutzer, deren Namen mit dem angegebenen
Präfix beginnen. Mehrere Präfixe werden durch das
Semikolon getrennt.

EXTRAn=GROUPS_EXCLUSIVE: Nur die angegebenen Gruppen und deren Benutzer.
gruppe1;gruppe2 Bei EXTRAn=USER nur die Benutzer der Gruppen,
bei EXTRAn=GROUPS nur die Gruppen

EXTRAn= GROUPS_FILTER: Präfix Nur die Gruppen und deren Benutzer, deren Namen
mit dem Präfix beginnen. Mehrere Präfixe werden

EXTRAn=SORTCOLn

durch das Semikolon getrennt.

SORTCOL1 – Sortiert erst die Gruppen und dann die Benutzer alphabetisch aufsteigend nach Benutzername.

SORTCOL2 – Sortiert die Benutzer und Gruppen alphabetisch aufsteigend nach Benutzername.

SORTCOL3 – Sortiert die Benutzer und Gruppen alphabetisch aufsteigend nach Benutzerbeschreibung.

EXTRAn=CANSHOWDETAILS

In enaio® client können über das Kontextmenü Detailinformationen zu Benutzern oder Gruppen angezeigt werden.

Die Extra-Einträge müssen fortlaufend und mit '00' beginnend nummeriert werden.

Im Indexdatenfeld wird einem Benutzer '(U)' angehängt, einer Gruppe '(G)'. Die Einträge werden durch ein Semikolon getrennt. Die Anzahl der Einträge im Indexdatenfeld ist durch die angegebene Feldlänge begrenzt. Übernimmt ein Benutzer Einträge, die die Feldlänge überschreiten, erhält er eine Fehlermeldung.

Wählen Sie als Vorbelegungsfunktion für das Feld 'Nutzer(u)', wird das Feld für den Benutzer mit der Benutzerkennzeichnung vorbelegt, die auch das Rechtegruppen-AddOn erzeugt.

Bei einer reinen Benutzerliste können Sie, wie beim Benutzer-AddOn, die Auswahl der Benutzer einschränken auf diejenigen, die in der gleichen Gruppe sind, wie der Benutzer. Dazu benötigen Sie folgenden Eintrag in der Datei `as.cfg` aus dem Verzeichnis `\etc` des Datenverzeichnisses:

[MANDANT]

HideOthers=1

Sie können dort eine weitere Zeile anhängen, um zusätzlich einzelne Benutzer, die nicht in der gleichen Gruppe sind, einzuschließen:

Exclude=Benutzer1;Benutzer2

Bei einer reinen Gruppenliste werden analog durch den Eintrag **HideOthers** nur die Gruppen angezeigt, in denen der Benutzer Mitglied ist. Durch einen 'Exclude'-Eintrag können hier ebenfalls weitere Gruppen eingeschlossen werden.

Anwendungs-AddOn

Über das Anwendungs-AddOn kann der Benutzer eine Anwendung starten.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddexe.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Die Einträge im Konfigurationsfeld haben folgende Struktur:

EXTRA00=Pfad\Anwendung WAIT

Sie geben die Anwendung mit Pfad an. Beachten Sie, dass die Anwendung für alle Benutzer über Pfad, den Sie angeben, zugänglich ist.

Geben Sie den optionalen Parameter 'WAIT' an, wartet der Client, bis der Benutzer das Programm wieder geschlossen hat.

Das AddOn kann auf Masken, die schreibgeschützt geöffnet wurden, nur ausgeführt werden, wenn Sie als letzten Eintrag im Konfigurationsfeld CANLOCK=0 angeben.

Recherche-AddOn

Das Recherche-AddOn ermöglicht Benutzern eine eingeschränkte Recherche. Klickt ein Benutzer auf die Schaltfläche **AddOn**, wird eine Recherche gestartet und eine Trefferliste geöffnet. Sie enthält Dokumente, die ein Indexdatenfeld haben, das genauso bezeichnet ist wie das AddOn-Feld und die in diesem Feld mit dem Eintrag im AddOn-Feld indexiert sind. Über die Trefferliste können Benutzer die Dokumente öffnen.

Sie benötigen für das Recherche-AddOn also andere Dokumenttypen mit Feldern, die die gleiche Bezeichnung tragen, wie das Feld, dem Sie das Recherche-AddOn zuordnen. Über das Konfigurationsfeld geben Sie den Dokumenttyp an, über den recherchiert wird.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddb1n.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Die Einträge im Konfigurationsfeld haben folgende Struktur:

EXTRA00=Ordnertypbezeichnung@Dokumenttypbezeichnung

Sie geben die Bezeichnung des Ordnertyps und, getrennt durch ein '@', die Bezeichnung des Dokumenttyps an.

In der Konfiguration können Sie keine internen Namen verwenden. Das AddOn können Sie nicht auf Pagecontrols einsetzen. Für diese Recherche können keine Platzhalter angegeben werden.

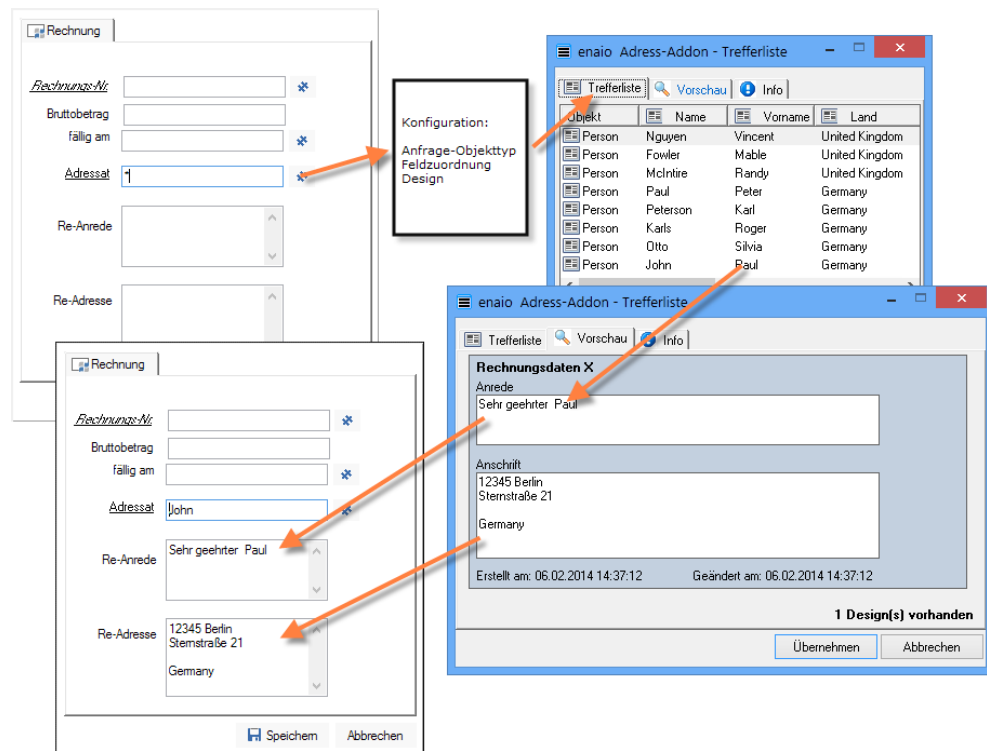
Adress-AddOn

Das Adress-AddOn überträgt Indexdaten eines recherchierten Objekts in Indexdatenfelder, die über die Eigenschaft 'kontrolliert durch Crosscheck' mit dem AddOn-Feld verbunden sind.

Ablauf:

Das AddOn führt mit Daten des AddOn-Felds und der Crosscheck-Felder eine Recherche über den konfigurierten Anfrage-Objekttyp durch. Als Ergebnis wird eine Trefferliste angezeigt. Treffer können in einer Vorschau angezeigt werden. Sind mehrere Design-Vorlagen vorhanden, kann der Benutzer die gewünschte auswählen und die Daten entsprechend formatiert übertragen.

Schema:



Die Konfiguration erfolgt nicht über das Konfigurationsfeld im enaio® editor, sondern über einen Assistenten, der über den enaio® client aufgerufen wird. Für den Zugriff auf den Assistenten benötigt ein Benutzer die Systemrolle 'EDITOR: Starten'.

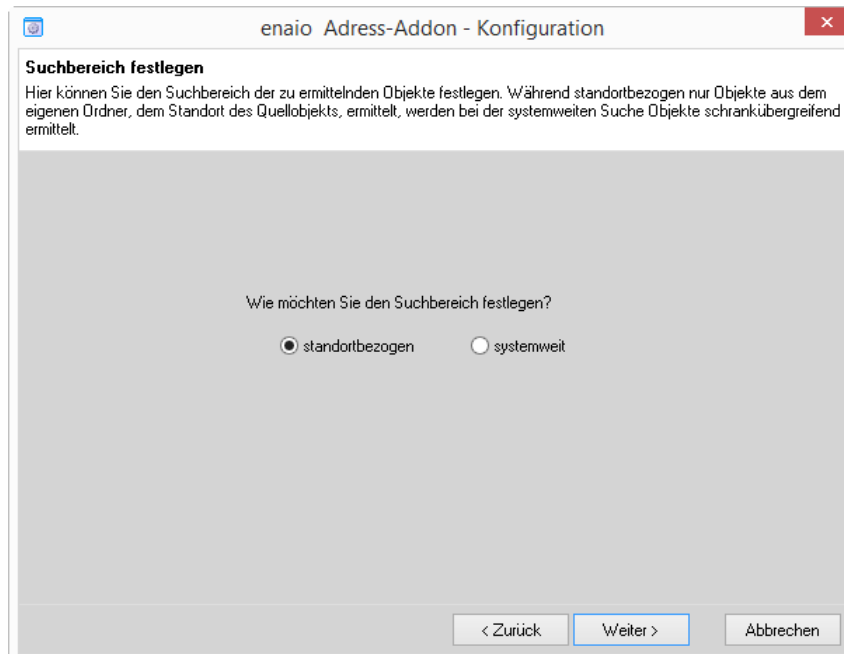
Das Adress-AddOn ordnen Sie einem Textfeld zu. Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddaddress.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

Allen weiteren Feldern, in die Daten übernommen werden sollen, geben Sie die Eigenschaft 'kontrolliert durch Crosscheck', abhängig vom AddOn-Feld und mit fortlaufender Positionsnummer.

Das Adress-AddOn kann nicht verwendet werden, wenn die Bezeichnungen von Objekttypen oder Feldern ein Semikolon enthalten.

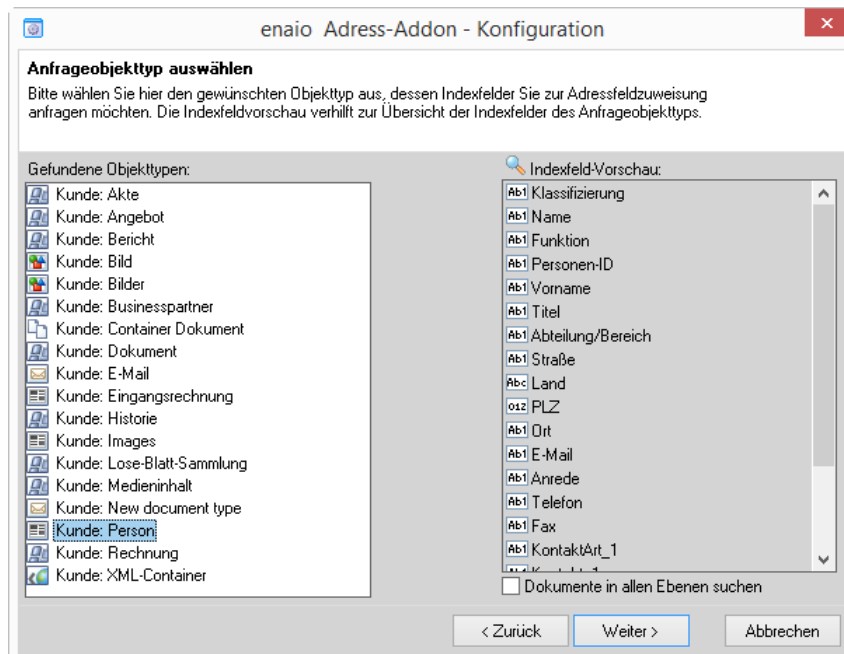
Konfiguration

Den Assistenten starten Sie über den enaio® client mit einem Klick der rechten Maustaste auf die Schaltfläche **AddOn** der Maske. Nach einem Startdialog legen Sie den Suchbereich fest.



Sie geben an, ob Sie standortbezogenen Daten eines Anfrageobjekts aus dem gleichen Schrank übernehmen wollen, oder systemweit Daten eines beliebigen Anfrageobjekts.

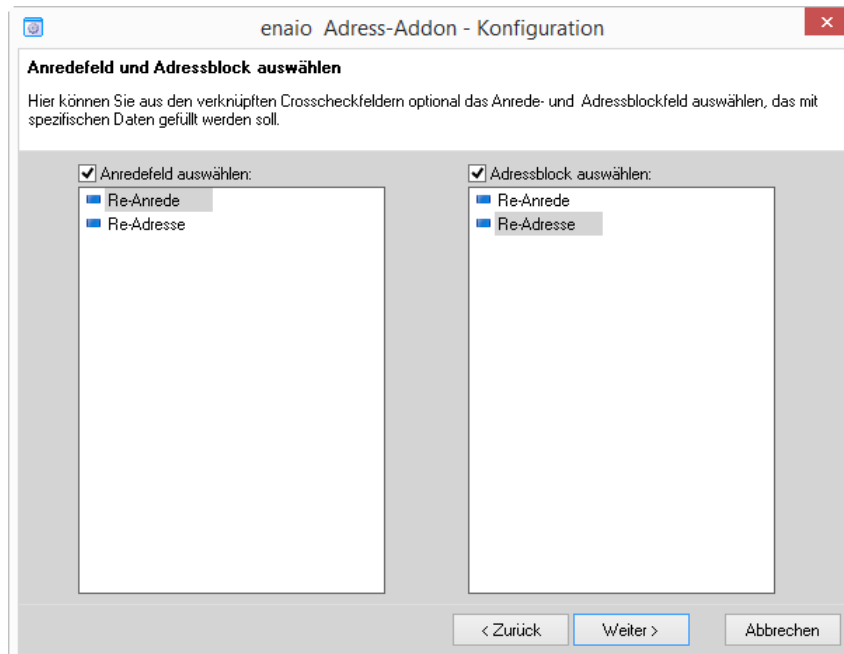
Im folgenden Dialog wählen Sie das Anfrageobjekt.



Links sind -standortbezogen oder systemweit - die Objekte aufgelistet. Markieren Sie ein Objekt, werden rechts die Felder des Objekts angezeigt.

Sie geben bei Register- und Dokumenttypen ebenfalls an, ob nur nach Objekten gesucht wird, die direkt auf der obersten Ebene im Ordner liegen oder ob alle Ebenen durchsucht werden.

Im folgenden Dialog wählen Sie ein Anredefeld und ein Adressblockfeld.

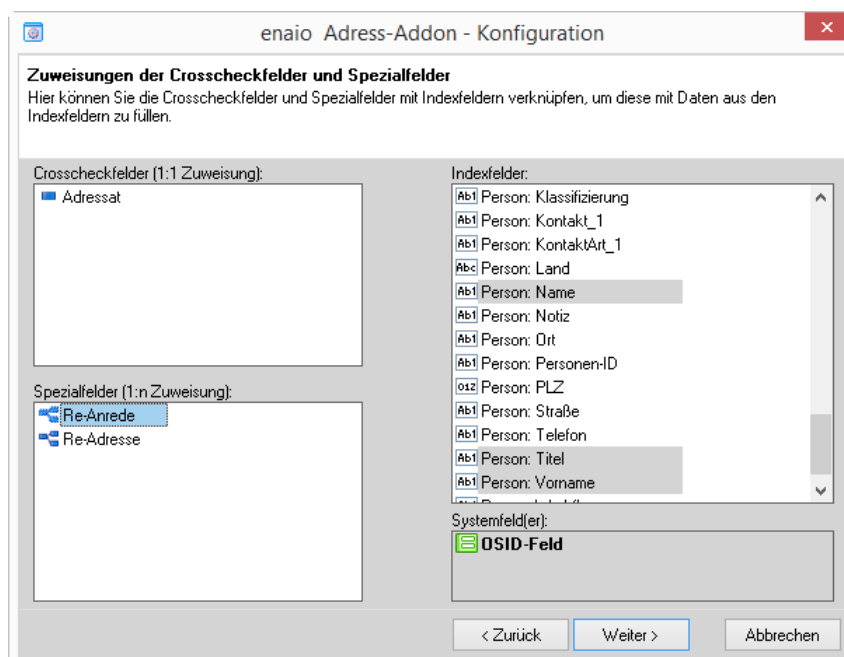


Anredefeld und Adressblockfeld sind Crosscheckfelder, denen Sie mehrere Felder des Anfrageobjektyps zuweisen. In diese Felder können also die Daten mehrerer Felder eines Anfrageobjekts übertragen werden. Über ein Design legen Sie für diese Zuordnungen einfache Formatierungsvorgaben fest.

Anrede- und Adressblockfelder sind optional. Der Inhalt wird bei der Recherche des Anfrageobjekts nicht ausgewertet.

Allen anderen Crosscheckfeldern kann genau ein Feld des Anfrageobjektyps zugeordnet werden. Diese Zuordnung gilt sowohl für die Recherche, wie auch für die Übernahme der Daten.

Im folgenden Dialog weisen Sie dem AddOn-Feld und allen Crosscheckfeldern Felder des Anfrageobjektyps zu.



Im Bereich Crosscheckfelder ist das AddOn-Feld aufgelistet und alle Crosscheckfelder, die nicht als Anrede- oder Adressblockfeld ausgezeichnet wurden.

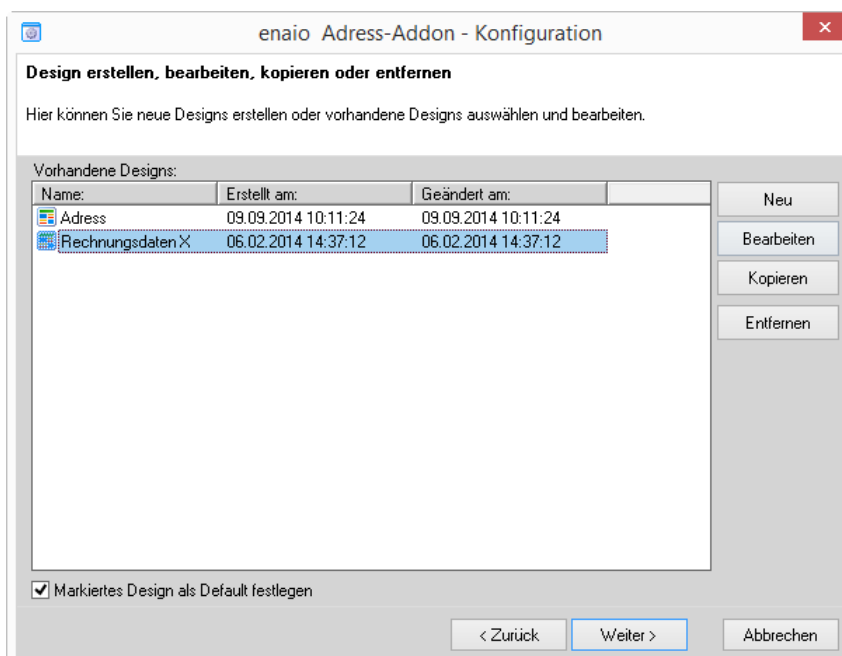
Markieren Sie dort ein Feld und danach ein Feld des Anfrageobjekttyps im Bereich Indexfelder, um eine Zuordnung zu erstellen. Eine Zuordnung zum OSID-Systemfeld ist ebenfalls möglich. Dann wird mit dem Inhalt des AddOn- oder Crosscheckfelds eine Recherche über die ID des Anfrageobjekts durchgeführt.

Den Spezialfeldern 'Anrede' und 'Adressblock' können mehrere Indexfelder zugewiesen werden.

Für jedes Feld ist eine Zuordnung zu einem Feld des Anfrageobjekttyps oder zur OSID notwendig.

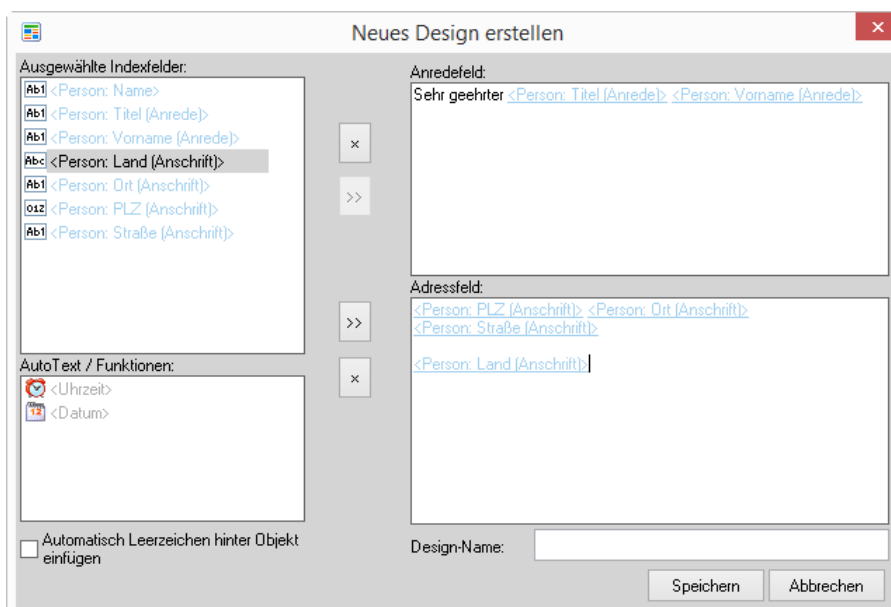
Im folgenden Dialog legen Sie ein Design für Anredefeld und Adressblockfeld fest.

Bereits angelegte Designs sind aufgelistet und können bearbeitet werden.



Sie können mehrere Designs zur Auswahl stellen. Über eine Vorschau kann der Benutzer entscheiden, welches Design verwendet wird.

Über die Schaltfläche **Neu** legen Sie ein neues Design an:



Im Bereich ausgewählte Indexfelder finden Sie alle Felder des Anfrageobjekttyps, die zugewiesen sind. Die mögliche Zuordnung zu Anrede- und Adressfeld ist gekennzeichnet. AddOn-Feld und andere Crosscheckfelder können beliebig über die Pfeil-Schaltflächen zugeordnet werden.

Im Bereich Anredefeld und Adressfeld können Sie beliebigen Text, Leerzeichen, Zeilenumbrüche und Funktionen für das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit eingeben.

Danach geben Sie einen Design-Namen ein und speichern die Daten.

Das neue Design wird in der Liste der vorhandenen Designs angezeigt. Sie können weitere Designs erstellen und bearbeiten.

Klicken Sie auf **weiter** und abschließend auf **Fertigstellen**.

Die Konfiguration wird als Datei im Verzeichnis `\server\etc` gespeichert.

Arbeiten Sie mit mehreren Servern, müssen Sie die Konfigurationsdatei in jedes entsprechende Serververzeichnis kopieren.

Katalog-AddOn

Das Katalog-AddOn kann als Listen-, Baum- oder Hierarchiekatalog konfiguriert werden. Im Unterschied zu diesen Katalogen verfügt das Katalog-AddOn über viele weitere Funktionen sowie eine COM-Schnittstelle und kann somit einfach durch Skripte angesprochen werden.

Als Baum- oder Hierarchiekatalog ist es möglich, dem Benutzer eine Mehrfachauswahl zu erlauben.

Das Katalog-AddOn ordnen Sie einem Textfeld zu. Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddxmlltree.dll`. Sie finden sie im Verzeichnis `\client32`.

Die Katalogdaten werden in einer XML-Datei im Verzeichnis `...\server\etc` gespeichert. Die Datei trägt die Bezeichnung 'axaddxmlltree' gefolgt von der hexadezimalen Feld-GUID. Diese Feld-GUID finden Sie in der Objektdefinitionsdatei.

Über das Konfigurationsfeld können Sie optional eine Katalogdatei angeben:

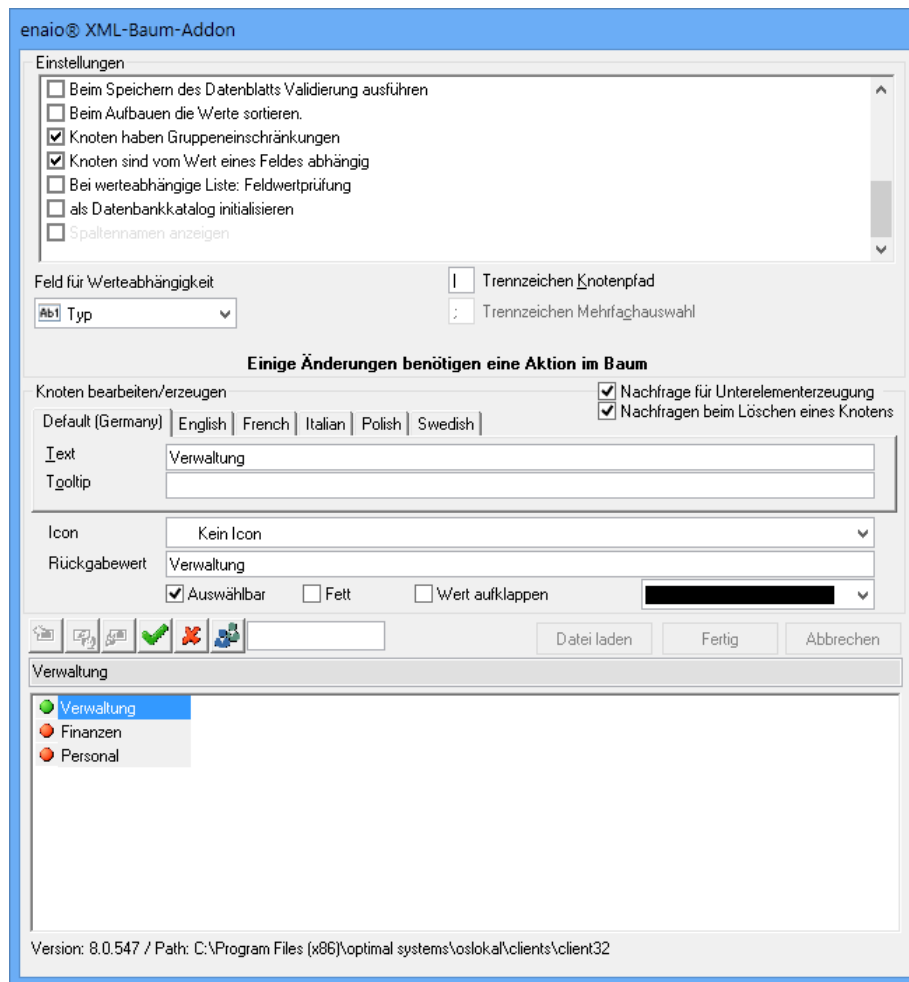
EXTRA00=bezeichnung.xml

Die Katalogdatei wird bei der Konfiguration erstellt und im Verzeichnis `...\server\etc` gespeichert. Katalogdateien können mehreren Katalog-AddOn-Feldern zugeordnet werden.

Die Konfiguration erfolgt über den enaio® client und erfordert die Systemrolle 'Editor: Starten'.

Stellen Sie bitte sicher, dass die Daten nicht gleichzeitig von mehreren Benutzern bearbeitet werden.

Im enaio® client öffnen Sie mit einem Klick der rechten Maustaste auf die Schaltfläche **AddOn** den Konfigurationsdialog.



Der Dialog ist in zwei Bereiche unterteilt, den Einstellungsbereich oben, über den Sie die Katalogeigenschaften festlegen und den Bereich unten, über den Sie die Katalogeinträge erzeugen und bearbeiten.

Einstellungen

Folgende Einstellungen sind für den Katalog möglich:

- **Mehrfachauswahl**
Benutzer können mehrere Werte aus dem Katalog auswählen und in das Feld übernehmen. Für die Mehrfachauswahl geben Sie ein Trennzeichen an, voreingestellt ist das Semikolon.
- **Zum Auswählen Einfach-Klick erlauben**
Benutzer übernehmen einen Wert aus dem Katalog durch einen Klick auf einen Eintrag. Standard ist Doppelklick.
- **Statusicon**
Die Katalogwerte können durch einen Punkt als Statusicon im Katalog gekennzeichnet werden. Markierte Werte werden durch einen grünen Punkt, nicht markierte durch einen roten Punkt gekennzeichnet. Ein gelber Punkt kennzeichnet Werte mit der Eigenschaft 'nicht auswählbar'. Ohne Statusicon werden alle Werte bei Mehrfachauswahl mit einem Kontrollkästchen angezeigt.
- **Rückgabewert nur vom Knoten**

Nur der Wert der aktuellen Ebene wird in das Feld übertragen.

Ein Katalog mit dieser Eigenschaft entspricht einem Baumkatalog. Ohne diese Eigenschaft entspricht der Katalog einem Hierarchiekatalog. Sie geben dann ebenfalls ein Trennzeichen für den Knotenpfad an.

Für einen Listenkatalog hat diese Einstellung keine Funktion.

- Markierung von nicht sichtbaren Elementen aufheben

Bei einer Mehrfachauswahl können innerhalb von verschachtelten Katalogen markierte Werte nicht sichtbar sein, da die Knoten zu den Werten zugeklappt sind.

Markieren Sie diese Option, werden Werte, die nicht sichtbar sind, nicht in das Feld übernommen.

- Markierung nur von letzten Werten erlauben

Hier legen Sie hier fest, ob der Benutzer nur den Wert der letzten Ebene markieren kann oder ob er auch einen Wert aus einer beliebigen Ebene markieren und übernehmen kann.

Ein Katalog mit dieser Eigenschaft und der Eigenschaft 'Rückgabewert nur vom Knoten' entspricht einem Baumkatalog.

Ein Katalog mit dieser Eigenschaft und ohne Eigenschaft 'Rückgabewert nur vom Knoten' entspricht einem Hierarchiekatalog.

Ein Katalog ohne diese Eigenschaft und ohne Eigenschaft 'Rückgabewert nur vom Knoten' entspricht einem Hierarchiekatalog mit der Eigenschaft 'Zwischenebenen erlaubt'.

Zusätzlich kann für jeden einzelnen Wert angegeben werden, ob dieser vom Benutzer übernommen werden kann oder nicht.

- als Liste initialisieren

Haben Sie bereits Elemente mit Knoten angelegt, können Sie über diese Option eine lineare Liste erstellen. Sie wählen beim Aktivieren der Option, ob Unterelemente gelöscht werden oder ob die Unterelemente der linearen Liste angefügt werden.

Nach der Linearisierung können Sie die Option wieder deaktivieren. Deaktivieren Sie die Option nicht, wird die Liste in enaio® client nur angezeigt. Elemente können nicht übernommen werden.

- Als Auswahldialog anzeigen

Listenkataloge mit Mehrfachauswahl können als Auswahldialog angezeigt werden. Benutzer können dann aus der Liste aller Werte einzelne Werte in einen Auswahlbereich übertragen. Lange Listen werden so übersichtlicher.

- Eingaben überprüfen und Nachrichtenfenster anzeigen

Falls ein Benutzer einen Wert unabhängig vom Katalog einträgt, der nicht im Katalog enthalten ist, dann wird beim Klick auf die Schaltfläche **AddOn** ein Hinweis angezeigt.

- Beim Speichern des Datenblatts Validierung durchführen

Falls ein Benutzer einen Wert unabhängig vom Katalog einträgt, der nicht im Katalog enthalten ist, dann wird beim Klick auf die Schaltfläche **AddOn** ein Hinweis angezeigt.

Beim Speichern bleibt das Indexdatenblatt geöffnet und der Wert wird nicht gespeichert.

- Beim Aufbauen der Werte sortieren
Einträge eines Knotens werden bei der Anzeige in enaio® client automatisch alphabetisch sortiert.
- Knoten haben Gruppeneinschränkungen
Die Anzeige der Werte ist von der Gruppenzugehörigkeit des Benutzers abhängig.
- Knoten sind vom Wert eines Felds abhängig
Die Anzeige der Werte ist vom Wert eines anderen Felds abhängig. Ist das Feld leer, werden alle Werte angezeigt.
- Bei werteabhängiger Liste: Feldwertprüfung
Ist die Anzeige der Werte vom Wert eines anderen Felds abhängig, dann wird bei einem leeren Feld ein Hinweis angezeigt.
- Als Datenbankkatalog initialisieren
Die Werte werden durch eine SQL-Anfrage ermittelt.
- Spaltennamen anzeigen
Werden die Werte durch eine SQL-Anfrage ermittelt, dann können Spaltennamen mit angezeigt werden.

Die Eigenschaften 'Nachfragen beim Löschen eines Knotens' und Nachfrage bei Unterelementerzeugung' sind nur für die Bearbeitung der Katalogdaten relevant. Sie erhalten entsprechende Hinweise.

Katalogeinträge

Abhängig von den gewählten Einstellungen erstellen Sie einen Listenkatalog mit Werten auf einer Ebene oder einen Baum- bzw. Hierarchiekatalog mit verschachtelten Werten.


Für jede Sprache der Objektdefinition wird eine Registerkarte angezeigt, über die Sie einen Anzeigetext und einen ToOLTIPtext für jeden Wert angeben. Der Rückgabewert ist für Werte unabhängig von der Objektdefinitionssprache immer gleich.

Jeder Wert kann die Eigenschaft 'Fett' erhalten. Er wird im Katalog durch einen fetten Schriftschnitt hervorgehoben. Jedem Wert kann eine Farbe zugeordnet werden.

Die Eigenschaft 'auswählbar' legt fest, ob ein Wert vom Benutzer markiert und in das Feld übernommen werden kann. Nicht auswählbare Werte werden mit einem gelben Punkt als Statusicon oder einem Kontrollkästchen mit rotem Kreuz gekennzeichnet. Kann der Benutzer die Werte mehrerer verschachtelter Ebenen übernehmen, werden auch Werte, die nicht auswählbar sind, mit übernommen.

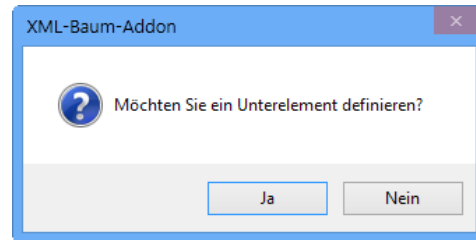
Die Option 'Wert aufklappen' legt fest, dass Knoten aufgeklappt angezeigt werden. Diese Eigenschaft bezieht sich auf den aktuellen Knoten, der bearbeitet wird.





Über die folgenden Schaltflächen erstellen und bearbeiten Sie Katalogelemente:

- | | |
|---|--|
|  Neues Element | <p>Klicken Sie auf die Schaltfläche, legen Sie ein neues Element an. Sie geben den Anzeigetext an und optional einen Text für einen Tooltip. Geben Sie keinen Rückgabewert ein, wird der Anzeigetext als Rückgabewert verwendet.</p> <p>Machen Sie nur auf der Registerkarte für die Default-Sprache der</p> |
|---|--|

Objektdefinition Angaben, werden diese ebenfalls für alle anderen Objektdefinitionssprachen verwendet, für die keine Angaben gemacht werden.

Sind bereits Elemente angelegt, geben Sie jeweils an, ob Sie ein neues Element auf der gleichen Ebene wie das markierte Element anlegen wollen (Unterelement/Nein') oder ob Sie das neue Element unterhalb des markierten Elements anlegen wollen (Unterelement/Ja').



- | | | |
|---|------------------------|---|
|  | Element bearbeiten | Sie können den Anzeigetext, den Text für einen Tooltip, den Rückgabewert und die Eigenschaften ändern. |
|  | Element löschen | Sie löschen das Element. Elemente mit Unterebenen können nur einschließlich der Unterebenen gelöscht werden.
Den Sicherheitshinweis können Sie über den Einstellungsbereich ein-/ausschalten.
Die Änderung wird sofort zwischengespeichert. |
|  | Bearbeitung übernehmen | Haben Sie ein neues Element angelegt oder ein Element bearbeitet, müssen Sie über diese Schaltfläche die Änderungen bestätigen. Die Daten werden zwischengespeichert. |
|  | Bearbeitung abbrechen | Haben Sie ein neues Element angelegt oder ein Element bearbeitet, können Sie die Änderungen übernehmen oder die Bearbeitung abbrechen. |

Elemente können per Drag&Drop verschoben werden.

Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **Fertig**, um die Datei mit den Katalogdaten und Einstellungen zu speichern.

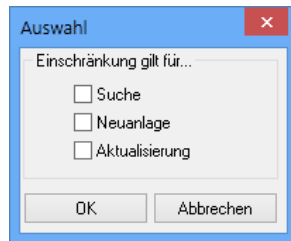
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**, wenn Sie keine Änderungen an der Datei speichern wollen.

Zu Werten können zusätzliche Spalten mit Werten angelegt werden. Diese Spaltenwerte können an Crosscheck-Felder übergeben werden oder als Kommentare verwendet werden.

Gruppeneinschränkungen

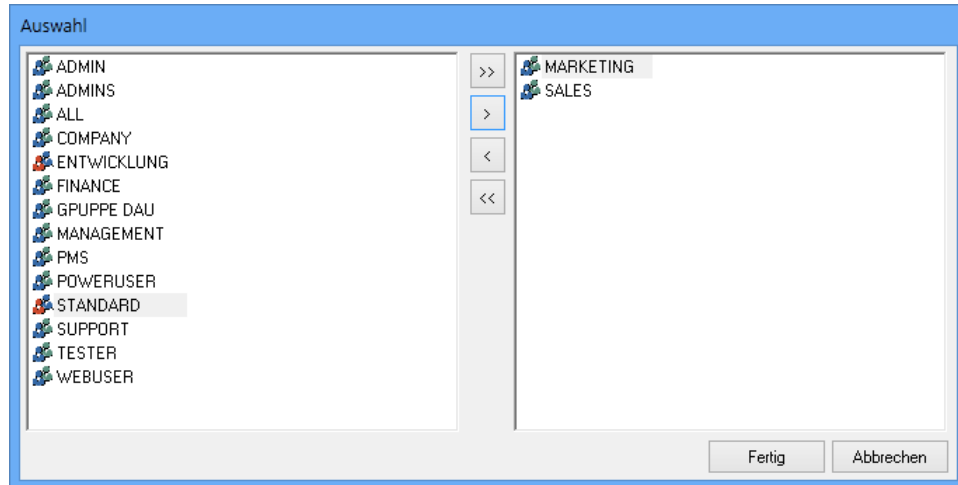
Die Anzeige der Werte kann von der Gruppenzugehörigkeit des Benutzers abhängig gemacht werden.

Wenn Sie die Einstellung 'Knoten haben Gruppeneinschränkungen' aktiviert haben, dann wird beim Anlegen und Bearbeiten eines Werts die Schaltfläche **Gruppenauswahl** eingeblendet. Darüber öffnen Sie den Dialog **Auswahl**.



Hier legen Sie fest, ob die Anzeige des Werts für die Suche, die Neuanlage oder die Aktualisierung auf Mitglieder von Gruppen eingeschränkt werden soll.

Wenn Sie die Auswahl mit **OK** bestätigen, dann wird der Gruppenauswahldialog geöffnet.



Hier ordnen Sie aus der Liste aller Gruppen die Gruppen zu, für deren Mitglieder die Werte angezeigt werden sollen.

Feldwertabhängigkeit

Die Anzeige der Werte kann von Werten anderer Indexdatenfelder abhängig gemacht werden.

Wenn Sie die Einstellung 'Knoten sind vom Wert eines Felds abhängig' aktiviert haben, dann wählen Sie beim Anlegen und Bearbeiten eines Werts ein Indexdatenfeld über die Liste 'Feld für Werteabhängigkeit' aus und tragen in das Eingabefeld den Wert ein, von dem die Anzeige des Katalogwerts abhängig sein soll.

Die Liste 'Feld für Werteabhängigkeit' enthält bei Dokumenttypen und Registertypen neben den Indexdatenfeldern des Objekttyps ebenfalls die Indexdatenfelder des Ordnerotyps.

Ist das Feld für die Werteabhängigkeit leer, dann wird der Wert ebenfalls angezeigt. Wenn Sie die Eigenschaft 'Bei wertabhängiger Liste: Feldwertprüfung' aktivieren, dann wird kein Wert angezeigt, wenn das Feld für die Werteabhängigkeit leer ist.

SQL-Anfragen

Für Kataloge mit der Eigenschaft 'Als Datenbankkatalog initialisieren' werden die Werte über SQL-Anfragen erstellt.

Sie können für Anfragen, Neuanlagen und Aktualisierungen unterschiedliche SQL-Anfragen eingeben.

Wenn Sie mehrere Spalten anfragen, dann werden die Daten aus der ersten Spalte in das Katalog-AddOn-Feld übernommen. Die Daten der weiteren Spalten können in Felder mit Crosscheckeigenschaften übernommen werden.

Beispiel:

Folgende SQL-Anfrage ergibt eine Liste der Benutzer mit Namen, vollständigem Namen und E-Mail.

```
SELECT benutzer, name, osemail FROM benutzer ORDER BY benutzer
```

	benutzer	name	osemail
<input type="radio"/>	ARNAUD	Arnaud Voirot	arnaud@optimal-systems.de
<input type="radio"/>	CÉCILE	Cécile Hagmaier	cecile@optimal-systems.de
<input type="radio"/>	CLAIRE	Claire Martin	claire@optimal-systems.de
<input type="radio"/>	CLAUDIA	Claudia Schleret	schleret@optimal-systems.de
<input type="radio"/>	CLAXTON	Earl Claxton	Earl.Claxton@optimal-systems.de
<input type="radio"/>	DANNY	Danny Pawlowski	danny@optimal-systems.de
<input type="radio"/>	DAVID	David Bohla	bohla@optimal-systems.de

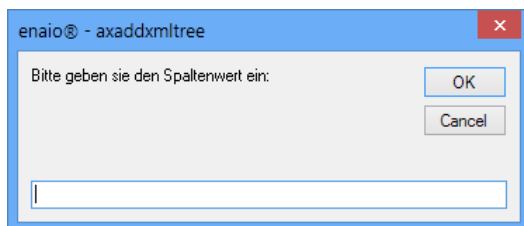
Die Anzeige der Spaltennamen kann über die entsprechende Eigenschaft eingeschaltet werden. Eine Mehrfachauswahl ist nicht möglich.

Werte mit Spalten

Zu Werten können zusätzliche Spalten mit Werten angelegt werden. Diese Spaltenwerte können an Crosscheck-Felder übergeben werden oder als Kommentare verwendet werden.

Spaltenwerte erstellen Sie so:

- Markieren Sie einen Wert.
- Klicken Sie mit gedrückter Strg-Taste auf die Schaltfläche **Neues Element**.
- Geben Sie im Dialog den Spaltenwert ein.



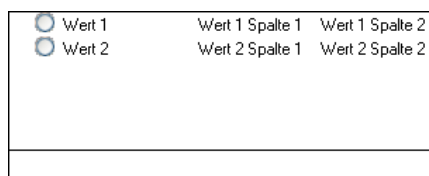
- Bestätigen Sie mit **OK**.

Die Spaltenwerte werden dem Wert zugeordnet.



Die Spaltenwerte könne über die entsprechenden Schaltflächen bearbeitet und gelöscht werden.

Beim Aufruf des Katalog-AddOns werden die Werte so angezeigt:



Der Wert kann vom Benutzer in das Katalog-AddOn-Feld übernommen, die Spaltenwerte an Crosscheck-Felder übergeben werden.

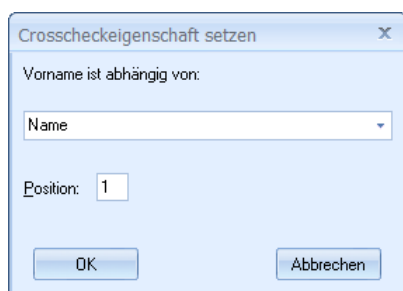
Spaltenwerte gelten für alle Sprachen.

Katalog-AddOn und Crosscheck-Felder

Werte aus Spalten und Werte aus mehrspaltigen SQL-Trefferlisten können in andere Felder des Datenblatts übernommen werden. Dazu benötigen diese Felder die Eigenschaft 'kontrolliert durch Crosscheck'.

Bei der Konfiguration der Crosscheckeigenschaft geben Sie das Katalog-AddOn-Feld an und die Position.

Bei Spaltenwerten werden über die Position 1 die ersten Spaltenwerte übernommen, bei SQL-Trefferlisten werden über die Position 1 die Werte der zweiten Spalte übernommen.



COM-Schnittstelle

Das folgende Beispiel-Skript definiert einen Katalog mit zwei Einträgen, die dem Benutzer angezeigt werden. Der Eintrag 'A' ist dabei vorausgewählt.

```
Set ObjList = CreateObject("axaddxmltree.AsAddon")
If ObjList Is Nothing Then
    MsgBox "Die Basisbibliothek ""axaddxmltree.dll"" konnte nicht
    initialisiert werden." + vbCrLf + "Überprüfen Sie Ihre Installation.",
    vbInformation + vbOKOnly + vbSystemModal, "XFR"
Else
    '=====
    'Das Katalog-Addon wird ausgeführt und ausgewertet
    '=====
    Dim xmlstring as String
    xmlstring = ""
    xmlstring = "<axaddxmltree returnsinglevalue='1' multiselect='1'
    withcheck='1' initaslist='1' initasdialog='0' selectlastnode='0'
    deselectwhencollapse='0' group_splitchar=';' gridlines='0'>"
    xmlstring = xmlstring & "<ebene spezialicon='PERSON' selectable='1'
    returnvalue='A' bold='0' forecolor='0' name='A' tooltip='A'/>"
    xmlstring = xmlstring & "<ebene spezialicon='PERSON' selectable='1'
    returnvalue='B' bold='1' forecolor='0' name='B' tooltip='B'/>"
    xmlstring = xmlstring & "</axaddxmltree>"
    sValue = "A"
    ObjList.InitFromString sValue, xmlstring
    Set ObjList = Nothing
End If
```

Datenbank-Addon

Das Datenbank-Addon fragt eine Datenbanktabelle einer externen Datenbank an und überträgt Daten daraus in das Indexdatenfeld und verbundene Felder.

Über Extra-Einträge im Konfigurationsfeld geben Sie folgendes an:

- Verbindungsparameter zur Datenbank
- SQL-Statement zur Datenanfrage
- Tabellenspalten der Trefferliste, die nicht angezeigt werden
- Tabellenspalte, nach dessen Inhalt die Trefferliste sortiert wird
- Spaltenbezeichnungen für die Kopfzeile
- Tabellenspalten, deren Inhalt nicht übernommen wird

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei axaddfdb.dll. Sie finden sie im OS-Verzeichnis \client32.

Die Extra-Einträge auf der Registerkarte **AddOn** nummerieren Sie, beginnend mit EXTRA00, fortlaufend. Die Reihenfolge der Angaben ist beliebig.

Beispiel:

EXTRA00=DBCONNECT=Provider=sqloledb; Data Source=testdb,1433; Initial Catalog=testcatalog; User Id=testUser; Password=testPassword	Sie geben die Verbindungsdaten zur Datenbank, einschließlich Benutzer und Passwort an. Sicherheitshinweis: Diese Daten werden unverschlüsselt in der Objektdefinitionsdatei gespeichert. Sichern Sie diese Datei gegen unautorisierte Zugriffe.
--	--

EXTRA01=SQL=select vorname, name, benutzer, id from benutzer	Durch ein Select-Statement geben Sie an, welche Daten aus welcher Tabelle aufgerufen werden sollen.
EXTRA02=HIDECOLUMNS=3	Optional geben Sie Spalten an, die nicht angezeigt werden. Die erste Spalte hat die Nummer 0. Der Inhalt von Spalten, die nicht angezeigt werden, kann übernommen werden.
EXTRA03=SORTCOLUMN=2	Optional geben Sie die Spalte an, nach deren Inhalt die Trefferliste sortiert wird. Die erste Spalte hat die Nummer 0.
EXTRA=04=SORTDESCENDING=1	Absteigend sortieren, ohne Eintrag oder mit dem Wert '0' wird aufsteigend sortiert.
EXTRA04=COLTITLE0=7,Vorname;9,First Name;12,Prenom EXTRA05=COLTITLE1=7,Name;9,Name;12,Nom EXTRA06=COLTITLE2=7,Benutzername;9,Username;12,Nom de utilisateur	Optionale Spaltenbezeichnungen für die Trefferliste. Für jede Sprache der Objektdefinition kann über einen Primary Language Identifier eine Bezeichnung angegeben werden.
EXTRA07=IGNORECOLUMNS=0	Optional geben Sie Spalten an, deren Inhalt nicht übernommen werden soll. Die erste Spalte hat die Nummer 0. Mehrere Angaben trennen Sie durch das Komma.

Die folgenden Primary Language Identifier verwenden Sie für die Spaltenbezeichnungen:

Sprache	Primary Language Identifier
Deutsch	7
Englisch	9
Spanisch	10
Französisch	12
Ungarisch	14
Italienisch	16
Niederländisch	19
Polnisch	21
Schwedisch	29

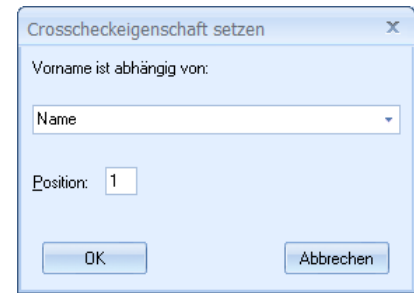
Benutzer, die über die Einstellungen eine Sprache für die Objektdefinition gewählt haben, sehen die Spaltenbezeichnungen, die dieser Sprache zugeordnet sind.

Übernommen in das AddOn-Feld wird der Inhalt der ersten Spalte der Zeile, die der Benutzer durch Doppelklick auswählt.

Der Inhalt der folgenden Spalten kann in Felder mit der Eigenschaft 'kontrolliert durch Crosscheck' übertragen werden.

Beispiel:

Das Feld 'Vorname' ist abhängig vom AddOn-Feld 'Name' und erhält die Position 1. Dadurch wird der Inhalt der ersten Spalte, die auf die Spalte folgt, die dem AddOn-Feld zugeordnet ist, in das Feld 'Vorname' übertragen.



Allen zusätzlichen Feldern, in die Daten übernommen werden sollen, geben Sie die Eigenschaft 'kontrolliert durch Crosscheck', abhängig vom AddOn-Feld und mit von '1' fortlaufender Positionsnummer.

VBScript-AddOn

Das VBScript-AddOn ermöglicht, VB-Skripte auszuführen, um beispielsweise die Indexierung von Feldern mit VB-Skripten zu bearbeiten.

VB-Skripte werden auf Anfrage von OPTIMAL SYSTEMS GmbH geliefert oder können mit dem VB-Editor erstellt werden. Das AddOn muss über das Modul 'VBX', der VB-Editor über das Modul 'VBE' lizenziert werden. Für den VB-Editor benötigt ein Benutzer das in enaio® administrator erteilte Recht 'enaio® editor starten'.

Wählen Sie über das Eigenschaftsfenster eines Textfelds in der Zeile Katalog den Eintrag **AddOn**, wird die Registerkarte **AddOn** angelegt.

Über den Dateiauswahldialog wählen Sie die Datei `axaddvbs.dll`. Sie finden sie im OS-Verzeichnis `\client32`.

In das Konfigurationsfeld tragen Sie den Pfad zum Script ein:

```
EXTRA00=e:\os\vbscripts\scriptbezeichnung.vbs
```

Ist das VBScript-AddOn einem Indexdatenfeld zugeordnet, erhält das Feld eine Katalog-Schaltfläche. Mit einem Klick der linken Maustaste wird das verbundene Script gestartet, mit einem Klick der rechten Maustaste wird der VB-Editor gestartet.

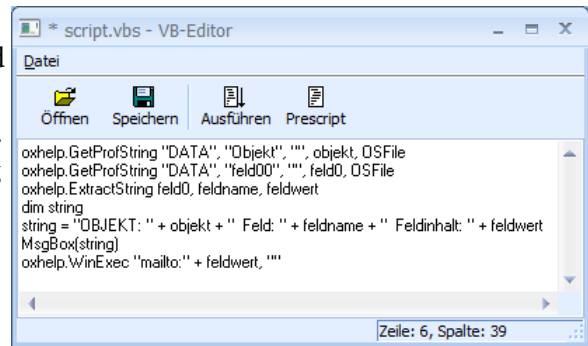
Das AddOn kann auf Masken, die schreibgeschützt geöffnet wurden, nur ausgeführt werden, wenn Sie als letzten Eintrag im Konfigurationsfeld `CANLOCK=0` angeben.

Der VB-Editor

Im VB-Editor können Skripte erstellt werden oder vorhandene Skripte importiert werden. Skripte, die nicht von OPTIMAL SYSTEMS GmbH geliefert wurden, müssen Sie im VB-Editor erstellen oder importieren und speichern. Sie werden beim Speichern verschlüsselt und können nur verschlüsselt vom AddOn ausgeführt werden. Skripte können durch ein Passwort geschützt werden und eine zusätzliche Lizenzierung erfordern.

Der VB-Editor wird aus einem Client mit einem Klick der rechten Maustaste auf die eingerichtete Katalog-Schaltfläche geöffnet.

Im VB-Editor steht über die Bibliothek `oxactive.dll` die Variable 'oxhelp' und die Konstante 'OSFile' für den Zugriff auf die Indexdatenfelder zur Verfügung. Die Möglichkeiten der Script-Steuerung werden dadurch erheblich erweitert.



Die Konstante 'OSFile' ermöglicht den Zugriff auf eine Übergabedatei.

Diese Datei hat folgende Struktur:

[DATA]

Objekt= Name des mit dem Addon verbundenen Objekts (Schrank').

Flags= beliebige Flags, die mit dem Editor gesetzt werden können.

Index= ein DB-Index

Feld00 bis FeldXX= Namen und Feldinhalte der verbundenen Dialogfelder

EXTRA00 bis EXTRAXX= Extra-Einträge aus AddOn-Definitionen.

Die Variable 'oxhelp' stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

```
GetProfString(Sektion, Schlüssel, Defaultrückgabestring, Rückgabestring,
Dateiname')
```

Diese Funktion entspricht der WindowsAPI-Funktion 'GetPrivateProfileString'.

Beispiel:

```
dim b, a
```

```
set b = CreateObject("oxactive.COxHelp.1")
```

```
b.GetProfString "Sektion", "Schlüssel", "", a, "d:\temp\test.cfg"
```

```
WriteProfString(Sektion, Schlüssel, Wert, Dateiname)
```

Diese Funktion entspricht der WindowsAPI-Funktion 'WritePrivateProfileString'.

```
WinExec(Datei, Parameter)
```

Mit dieser Funktion führen Sie eine Windows-Anwendung aus.

```
ExtractString(string, Feldname, Feldwert)
```

Diese Funktion dient zum Trennen der Feldnamen und Feldwerte aus der Übergabedatei für das AddOn.

Beispiel:

```
ExtractString("Hauptbaugruppe|Brandschutz", a, b)
```

danach ist a = 'Hauptbaugruppe' und b = 'Brandschutz'

Das folgende Beispiel-Script liest Werte aus der Übergabedatei, zeigt die Werte an und trägt sie in die Empfängeradresse des geöffneten E-Mail Dialogs ein:

```
oxhelp.GetProfString "DATA", "Objekt", "", objekt, OSFile
oxhelp.GetProfString "DATA", "feld00", "", feld0, OSFile
```



```

oxhelp.ExtractString feld0, feldname, feldwert
dim string
string = "OBJEKT: " + objekt + "   Feld: " + feldname + "   Feldinhalt: " +
feldwert
MsgBox(string)
oxhelp.WinExec "mailto:" + feldwert, ""

```

Mehrfach-Felder

Mit Mehrfach-Feldern kann ein Benutzer jede angelegte Seite eines Schwarz/Weiß-, Farb-, oder Graustufen-Dokuments einzeln indexieren.

Diesen Textfeldern wird im enaio® client für die Indexierung eine Schaltfläche zugeordnet, über den ein Indexierungsdialog geöffnet wird. Sie legen Mehrfach-Felder auf der Maske in einem eigenen Bereich an, der immer im unteren Bereich der Maske angeordnet wird.

Diesen Bereich richten Sie beim Anlegen eines Dokumenttyps über die Schaltfläche **Mehrfachbereich** ein. Dann wird der Bereich mit einer Standard-Höhe angefügt. Die Höhe können Sie auf maximal 5000 Punkte einstellen. Die Breite des Bereichs wird immer an die Breite der Maske angepasst.

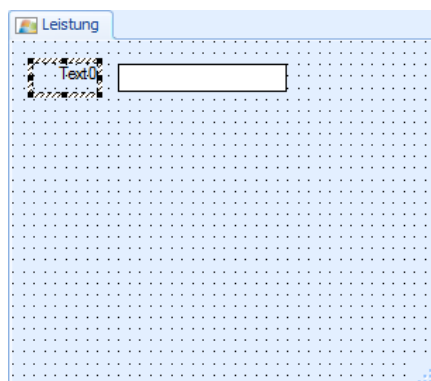
Mehrfachfeldern ordnen Sie über das Eigenschaftsfenster den Datenbankfeldtyp 'alle Zeichen' zu. Als weitere Eigenschaften stehen 'schreibgeschützt', 'schreibgeschützt nach Archivierung', 'schreibgeschützt nach Initialisierung' und 'Supervisorfeld' zur Auswahl.

Editiert ein Benutzer die Indexierung in einem Mehrfach-Feld, wird die entsprechende Datenbanktabelle gesperrt, bis das Editieren beendet wird. Solange diese Sperrung besteht, führt jeder Zugriff eines anderen Clients auf das Dokument dazu, dass dieser Client wartet, bis die Sperrung beendet wird und keine anderen Aktionen ausführt. Für andere Benutzer ist nicht ersichtlich, warum in diesem Fall der Client wartet. Aus diesem Grund sollten Sie Mehrfach-Felder nur sehr überlegt einsetzen. In der Regel erreichen Sie mit dem Dialogelement 'Tabelle' ähnliches.

Layout der Masken

Die Masken gestalten Sie am besten mit der Maus und den Layoutfunktionen auf der Arbeitsfläche.

Masken werden auf der Arbeitsfläche in einem Fenster geöffnet. Auf dem Reiter finden Sie die Objektbezeichnung. Das Raster können Sie einschalten. Elemente, auf die Sie klicken, werden mit einem schraffierten Rahmen und Ziehpunkten markiert.



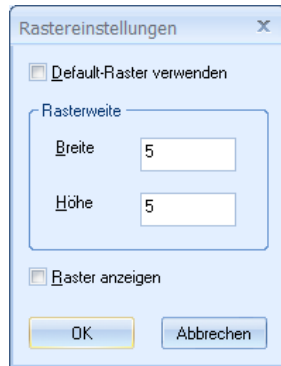
Klicken Sie auf die Maske, können Sie die Breite und Höhe mit der Maus über die Ziehbereiche ändern. Die Maske hat rechts einen ↔ horizontalen, unten einen ↕

vertikalen und rechts unten einen diagonalen Ziehbereich. Sie können über die Fenstergrenze hinaus ziehen, das Fenster wird automatisch angepasst. Über die Einstellungen geben Sie eine maximale und minimale Maskengröße vor, die Sie nicht über- oder unterschreiten können.

Alle Mausaktionen orientieren sich am Raster.

Das Raster können Sie ein- und ausblenden, die Rasterweite ändern:

 Öffnen Sie den Dialog **Rastereinstellungen** über die Schaltfläche.



Tragen Sie Werte für die Breite und Höhe der Rasterweite ein.

Wählen Sie, ob das Raster ☐ an ☐ ar

Mit einer Rasterweite von '1 x 1' stellen Sie das Raster aus.

Bestätigen Sie Änderungen mit **OK**.


Die Default-Rastereinstellung wählen Sie über das Menü **Datei / Einstellungen**. Die Default-Einstellung wird benutzerspezifisch gespeichert.

Mehrfach-Felder sollten nur im Mehrfachbereich angelegt und nicht aus diesem Bereich verschoben werden.

Markieren und Positionieren von Dialogelementen

Dialogelemente legen Sie mit Hilfe der Leiste **Dialogelemente** an (vgl. 'Dialogelemente anlegen').


Klicken Sie auf ein angelegtes Dialogelement auf der Arbeitsfläche oder im Arbeitsbereich, wird es mit einem schraffierten Rahmen und Ziehpunkten markiert.

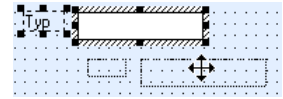
Textfelder bestehen aus zwei grafischen Elementen, dem Eingabefeld und dem Beschriftungsfeld. Beide können unabhängig voneinander markiert und  verschoben werden. Halten Sie beim Markieren des einen Elements die Umschalt-Taste gedrückt, wird das andere Element ebenfalls mit Ziehpunkten, aber ohne Schraffur markiert.

Mehrere grafische Elemente markieren Sie mit der Maus und gedrückter Strg-Taste. Das zuletzt markierte Element wird zusätzlich zu den Ziehpunkten mit schraffiertem Rahmen gekennzeichnet. Sie können ebenfalls mit gedrückter Maustaste ein Rechteck um alle Elemente, die Sie markieren wollen, aufziehen. Klicken Sie dann auf eines der markierten Elemente, wird es zusätzlich mit schraffierten Rahmen gekennzeichnet.

Auf die Position des schraffierten Elements beziehen sich die Funktionen zum Anpassen der Größe und zum Ausrichten.

Klicken Sie mit gedrückter Strg-Taste auf ein bereits markiertes Element, wird die Markierung wieder aufgehoben.




Befinden Sie sich mit der Maus über einem der markierten Elemente, können Sie alle zusammen mit der Maus am Raster orientiert  verschieben oder mit den Cursor-Tasten punktweise verschieben.



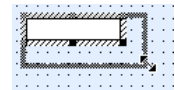
Haben Sie mehrere Elemente markiert, werden im Eigenschaftsfenster nur die Eigenschaften angezeigt, die bei allen gemeinsam geändert werden können.

Auf der Leiste **Bearbeiten** finden Sie ebenfalls Schaltflächen zum Ausschneiden, Kopieren und Einfügen von Dialogelementen.

Die Größe der Dialogelemente

Die Größe der Elemente ändern Sie über die Ziehpunkte. Markierte Elemente haben  horizontale,  vertikale und  diagonale Ziehpunkte.


Ziehen Sie ein Element mit gedrückter Maustaste größer oder kleiner, orientiert sich die Größenänderung am Raster.




Die Größe von Grafiken können Sie nicht ändern.

Ziehen Sie das Eingabefeld eines Textfelds größer oder kleiner, wird die Eigenschaft 'einzeilig/mehrzeilig' nicht geändert.

Bei der Beschriftung von Textfeldern, Statischem Text, Optionsschaltflächen und Kontrollkästchen ziehen Sie das Feld, indem das Element positioniert ist, größer oder kleiner. Die Elemente selbst sind in der Größe vorgegeben. Die Feldgröße ist der Bezugspunkt für das Ausrichten mehrerer Elemente.

 Die Feldgröße können Sie über die Schaltfläche **Größe an Inhalt Anpassen** auf der Leiste **Layout** an das Element anpassen.

 Mehrere markierte Elemente gleichen Sie über die Schaltfläche **Größe angleichen** in Höhe und Breite, über die Schaltfläche **Höhe angleichen** in der Höhe und über die Schaltfläche **Breite angleichen** in der Breite an. Bezugspunkt ist dabei jeweils die Größe des Elements mit schraffiertem Rahmen.



Ausrichten von Dialogelementen

Die Position von Dialogelementen richten Sie mit Hilfe der Funktionen auf der Leiste **Layout** aneinander aus.

Beim Ausrichten werden alle markierten Elemente am Feld- bzw. Element ausgerichtet, das mit schraffiertem Rahmen gekennzeichnet ist.



Sie können den linken, den oberen, den rechten oder den unteren Rand der markierten Elemente am Element mit schraffiertem Rahmen ausrichten.



Sie können Elemente horizontal oder vertikal zentrieren. Bezugspunkt ist ebenfalls das Element mit schraffiertem Rahmen.


Über das Menü **Layout/Verteilen** können Sie zusätzlich die Abstände zwischen markierten Elementen, horizontal oder vertikal, gleichmäßig einstellen. Als Bezug wählen Sie den Abstand zwischen den Mittellinien der Elemente oder den Abstand zwischen den Elementen selbst.

Beachten Sie, dass beim Ausrichten und Verteilen nicht zwischen Beschriftungsfeld und Eingabefeld von Textfeldern unterschieden wird. Sind beide markiert, werden beide am gleichen Bezugspunkt ausgerichtet.

Kopieren, Einfügen und Löschen von Dialogelementen

Markierte Dialogelemente können Sie über das Kontextmenü oder Schaltflächen auf der Standardsymbolleiste ausschneiden oder kopieren, um Sie an anderer Stelle auf der Maske oder auf einer anderen Maske einzufügen.

- Markieren Sie die gewünschten Elemente.
- Wählen Sie **Ausschneiden** oder **Kopieren** aus dem Kontextmenü.
- Öffnen Sie gegebenenfalls eine andere Maske.
- Wählen Sie **Einfügen** aus dem Kontextmenü.

Der Cursor wird als  Positionierungs-Werkzeug dargestellt.

- Klicken Sie an eine beliebige Position auf der Maske.

Die ausgeschnittenen oder kopierten Dialogelemente werden an der angeklickten Position eingefügt. Sie behalten ihre Eigenschaften.

Gibt es auf der Maske bereits Dialogelemente mit der gleichen Bezeichnung, wird der Bezeichnung der eingefügten Elemente eine Ziffer angehängt.

Bei Textfeldern, denen Kataloge oder AddOns zugeordnet sind, müssen Sie nach dem Einfügen gegebenenfalls Parameter anpassen. Optionsschaltflächen benötigen ein zugeordnetes Gruppenfeld.

Markierte Dialogelemente löschen Sie über das Kontextmenü oder die Taste **Entf**. Bei Textfeldern löschen Sie, auch wenn Sie nur das Beschriftungsfeld oder nur das Eingabefeld markiert haben, immer beide Elemente.

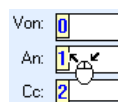
Die Tabulatorposition der Dialogelemente

Der Benutzer kann die Dialogelemente im enaio® client mit der Tab-Taste aktivieren. Beim Anlegen erhalten die Dialogelemente automatisch Tabulatorpositionen in der Reihenfolge des Anlegens. Im Arbeitsbereich sind die Dialogelemente immer in der Reihenfolge der Tabulatorposition angeordnet. Dialogelemente, die auf einer Seite eines Pagecontrols angeordnet sind, haben eine Tab-Position relativ zur Seite.

Die Tab-Reihenfolge können Sie ändern:

- Öffnen Sie die Maske eines Objekts auf der Arbeitsfläche.
- Schalten Sie den Tab-Modus über die Schaltfläche **Tabulator-Reihenfolge** ein.

Die Tabulator-Reihenfolge wird auf der Maske angezeigt. Sie beginnt mit der Position '0'.



- Setzen Sie die Tab-Position mit der linken Maustaste fortlaufend hoch.
Mit der rechten Maustaste kopieren Sie eine Positionsnummer, die danach als Basis des Hochzählens verwendet wird.
- Schalten Sie den Tab-Modus über die Schaltfläche **Tab-Reihenfolge** wieder aus.

Die Dialogelemente werden im Arbeitsbereich in der Tabulator-Reihenfolge angeordnet.

Ein Gruppenfeld und die zugeordneten Optionsschaltflächen müssen in der Tab-Reihenfolge direkt aufeinander folgen. Die relative Reihenfolge der Tabulatorpositionen darf nicht mehr geändert werden, wenn schon Daten erfasst wurden. Das Dialogelement 'Pagecontrol' hat eine Position, auf jeder Seite beginnt die Reihenfolge neu mit der Position '0'.


Änderungen an der Tab-Reihenfolge haben keine Auswirkungen auf die Datenbank.

Der Testmodus

Im Testmodus werden Masken so dargestellt, wie sie im enaio® client angezeigt werden.

Die Funktion von AddOns und Mehrfachfeldern werden im Testmodus nicht dargestellt. Für Pagecontrols werden Platzhalter angezeigt.

Masken, die der Benutzer im enaio® client für die Recherche kombiniert oder die kombiniert auf dem Datenblatt geöffnet werden, können größer angezeigt werden, als in der Definition festgelegt und im Testmodus angezeigt.

 Den Testmodus schalten Sie über die Schaltfläche auf der Standard-Leiste ein.

Die Maske wird im Testmodus so dargestellt, wie sie nach der letzten Übernahme von Änderungen im Arbeitsbereich gespeichert ist.

Sprachen für die Objektdefinition

Mehrere Sprachen - Einführung

Den Bezeichnungen von Archiv-Objekttypen und Dialogelementen und den Tooltips können über Sprachversionen Bezeichnungen und Tooltips für eine andere Sprache zugeordnet werden. Die Länge der Bezeichnungen ist ebenfalls auf maximal 30 Zeichen für Objekttypen und 240 Zeichen für Dialogelemente begrenzt.

Katalogquerverweise dürfen Sie nicht einrichten, wenn Sie mehrere Sprachen verwenden. Bei der Konfiguration von AddOns, die Bezüge zu anderen Dialogelementen oder Objekttypen haben, müssen Sie interne Namen verwenden, damit diese AddOns in anderen Sprachen ebenfalls funktionieren.

Interne Namen für Ordner-, Register und Dokumenttypen sind ebenfalls notwendig, wenn Benutzer unterschiedliche Sprachen für die Objektdefinition einstellen. Versendet beispielsweise ein Benutzer einen internen Verweis auf ein Objekt, kann der Empfänger dieses Objekt im enaio® client nur öffnen, wenn er die gleiche Sprache verwendet oder für die Bezeichnung des Objekttyps ein interner Name angegeben ist.

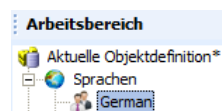
Richten Sie eine andere Sprache ein, können Benutzer im enaio® client diese Sprache auswählen. Die Bezeichnungen für Archiv-Objekttypen und Dialogelemente und die Tooltips werden dann entsprechend angezeigt.

Spracheinstellungen haben keine Auswirkung auf die Indexierung.

Die grafischen Eigenschaften der Masken und Felder sind für alle Sprachversionen gleich, berücksichtigen Sie die unterschiedliche Länge von Bezeichnungen in den Sprachenversionen bei der Gestaltung der Masken.

Sprachen einrichten

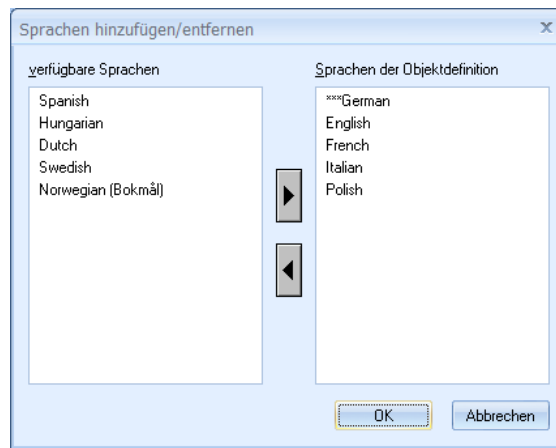
Eine Objektdefinition wird immer in der Default-Sprache 'German' angelegt.



Über den Arbeitsbereich können Sie Sprachen hinzufügen und wieder entfernen:

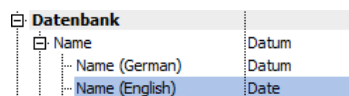
- Markieren Sie **Sprachen im Arbeitsbereich**.
- Wählen Sie **Sprachen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü (Menü-Taste).

Folgender Dialog wird geöffnet:

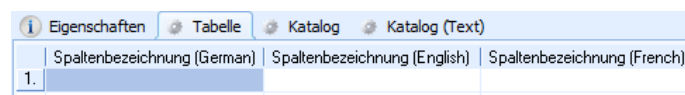


- Markieren Sie eine verfügbare Sprache und ordnen Sie diese über die Pfeil-Schaltfläche den Sprachen der Objektdefinition zu.
- Bestätigen Sie mit **OK**.
Die hinzugefügte Sprache wird im Arbeitsbereich angezeigt.
- Speichern Sie die Objektdefinition.

Sobald Sie eine Sprache hinzugefügt haben, werden alle Felder für Bezeichnungen und Tooltips im Eigenschaftsdialog mit einem neuen Feld innerhalb einer Baumstruktur versehen. Dort können Sie die gewünschten Bezeichnungen der Sprachversionen editieren.



Beim Dialogelement 'Tabelle' wird eine Spalte für jede hinzugefügte Sprache angezeigt.



Über das Kontextmenü einer Maske und über das Menü **Maske** können Sie die Sprache wählen, die für die Darstellung verwendet wird.

Entfernen Sie eine Sprache, werden die Spracheinträge gelöscht, sobald Sie die Objektdefinition speichern.

Anlegen der Datenbanktabellen

Datenbanktabellen – Einführung

Für jeden Schrank, Register- und Dokumenttyp der aktuellen Objektdefinition müssen Sie in der Datenbank eine Tabelle anlegen.

Die Tabellen enthalten für editierbare Dialogelemente, also für Textfelder und Kontrollkästchen jeweils eine Spalte. Bei Textfeldern geben Sie den Datenbanktyp und die Feldlänge über das Eigenschaftsfenster an. Bei Kontrollkästchen und Optionsschaltflächen werden diese Eigenschaften automatisch verwaltet.

Für Optionsschaltflächen, die durch ein Gruppenfeld zusammengefasst sind, wird eine Spalte angelegt.

Der Datenbankeintrag für die Option, die im Client gewählt wurde, hängt von der relativen Reihenfolge der Tabulatorpositionen ab. Diese relative Reihenfolge zwischen den Optionen darf nicht mehr geändert werden, sobald Daten erfasst wurden. Sonst gehen die Daten verloren oder werden verfälscht.

Alle Tabellen enthalten zusätzliche Spalten, die automatisch mit angelegt und verwaltet werden, beispielsweise Spalten für die Basisparameter.

Neben diesen Objekttabellen enthält die Datenbank Systemtabellen, die beim Installieren von enaio® server angelegt werden und die ebenfalls automatisch verwaltet werden, beispielsweise Tabellen für die Benutzereinstellungen. Diese Systemtabellen werden im enaio® editor angezeigt, können aber nicht bearbeitet werden.

Bevor Sie die Datenbanktabellen anpassen, sollten Sie die Objektdefinition validieren (vgl. 'Validieren der Objektdefinition').

Objekte, die neu angelegt oder bearbeitet wurden, sind im Arbeitsbereich durch ein '!' gekennzeichnet, wenn eine Tabellenanpassung notwendig ist. Beim Speichern der Objektdefinition erhalten Sie einen Hinweis auf die notwendige Tabellenanpassung und können diese auch gleich ausführen lassen. Sind umfangreiche Tabellenanpassung notwendig, sollten Sie die Objektdefinition allerdings zuerst validieren.

Eine Tabellenanpassung ist also in folgenden Fällen notwendig:

- ein neuer Objekttyp wurde hinzugefügt,
- ein neues Dialogelement folgenden Typs wurde hinzugefügt:
 - beliebiges Textfeld
 - ein Kontrollkästchen
 - eine Optionsschaltfläche einer neuen Gruppe
 - eine Tabelle
- dem Dialogelement 'Tabelle' wurde eine neue Spalte hinzugefügt,
- der Datenbanktyp einer Spalte des Dialogelements 'Tabelle' wurde geändert,
- der Datenbanktyp eines Dialogelements wurde geändert,
- die Datenbanklänge eines Dialogelements wurde geändert

Passen Sie die Datenbanktabellen an die Objektdefinition an, werden Tabellen, die nicht mehr benötigt werden, nicht automatisch gelöscht, sondern als unbenutzte Tabellen geführt.

Unbenutzte Tabellen müssen Sie entfernen, bevor Sie neue Tabellen anlegen.


Darüber hinaus können Sie die Indextabellen löschen und neu anlegen lassen.

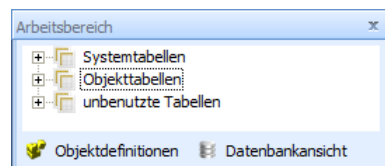
Die Ergebnisse der Tabellenprüfungen und -anpassungen werden im Ausgabefenster angezeigt. Zusätzlich können Sie über die 'Einstellungen' eine Datei angeben, in die diese Ergebnisse geschrieben werden.

Tabellen prüfen

Im Arbeitsbereich werden alle angelegten Datenbanktabellen, unterteilt in Systemtabellen, Objekttabellen und unbenutzte Tabellen, in einer Baumstruktur auf der Registerkarte **Datenbank** angezeigt.

Systemtabellen können nicht bearbeitet werden. Wenden Sie sich bitte an den Support, wenn Systemtabellen fehlen oder als fehlerhaft angezeigt werden.

Objekttabellen werden alphabetisch oder  nach Schränken sortiert angezeigt.




Über die Baumstruktur können Sie die einzelnen Tabellen und die Spalten der Tabellen anzeigen lassen. Die Tabellen sind, zusätzlich zur Objektbezeichnung, mit ihrer internen Datenbankbezeichnung gekennzeichnet.

Für jedes Objekt aus der aktuellen Objektdefinition wird eine Objekttable angelegt. Jede Objekttable enthält Spalten für die angelegten Textfelder, Kontrollkästchen und gruppierten Optionsschaltflächen.

Auf der Registerkarte **Datenbank** werden fehlende Tabellen und Spalten gekennzeichnet.

  Tabellen und Spalten können fehlen.

Haben Sie den  Detail-Modus eingeschaltet oder schalten Sie ihn ein, wird zusätzlich überprüft, ob Tabellen und Spalten fehlerhaft sind.

Fehlerhafte Tabellen und Spalten werden im Detail-Modus ebenfalls gekennzeichnet.


  Tabellen und Spalten können fehlerhaft sein.



Tabellen sind fehlerhaft, wenn Spalten fehlen oder fehlerhaft sind. Spalten sind fehlerhaft, wenn die Eigenschaften aus der aktuellen Objektdefinition nicht mit Eigenschaften in der Datenbank übereinstimmen.

Im Detail-Modus sind indizierte Spalten mit rotem 'i' gekennzeichnet.

Das Anzeigen der Tabellen und Spalten im Detail-Modus kann bei umfangreichen Objektdefinitionen einige Zeit in Anspruch nehmen, da jede Tabelle und jede Spalte überprüft wird. Das Ergebnis dieser Detail-Überprüfung wird allerdings zwischengespeichert. Danach werden nur noch Änderungen überprüft. Ändern Sie nur

einzelne Tabellen, können Sie die Tabellen einzeln prüfen und anpassen und benötigen nicht unbedingt eine Detail-Überprüfung aller Tabellen im Detail-Modus.

Eine oder mehrere markierte Tabellen überprüfen Sie über die Schaltfläche  **Tabelle(n) prüfen / Details anzeigen**. Das Ergebnis dieser Detail-Überprüfung wird zwischengespeichert und beim erneuten Aufruf dieser Funktion nach einem Ansichtswechsel wird dieses zwischengespeicherte Ergebnis angezeigt, aber nicht neu geprüft.

Wollen Sie Tabellen erneut prüfen, wählen Sie die Funktion  **Tabelle(n) erneut prüfen**. Alle Tabellen werden überprüft, wenn Sie das erste Mal in den Detail-Modus schalten oder über die Schaltfläche  **alle Tabellen erneut prüfen**.



Sind Tabellen oder Spalten fehlerhaft oder fehlen ganz, müssen Sie die Tabellen anpassen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden im Ausgabefenster angezeigt.

Ändern Sie die relative Reihenfolge der Tabulatorpositionen zwischen Optionsschaltflächen, erhalten Sie beim Prüfen den Hinweis, dass die Spalte für die Optionsschaltfläche fehlt. Passen Sie die Tabelle an, wird eine neue Spalte erzeugt und die alte Spalte, auch wenn sie schon Daten enthält, gelöscht.

Tabellen anpassen

Beim Anpassen der Datenbanktabellen werden fehlende Objekttabellen erzeugt, Objekttabellen fehlende Spalten hinzugefügt und Objekttabellen, denen kein Objekt in der Objektdefinition entspricht, als ungenutzte Tabellen gekennzeichnet.

Spalten, die zu klein sind, können angepasst werden. Spalten, die zu groß sind, d. h. deren Feldlänge in der Datenbank größer ist, als in der Objektdefinition, können nicht angepasst, sondern müssen neu angelegt werden. Gibt es in der Datenbank noch keine Daten in einer Tabelle mit zu großen Feldlängen, wird beim Anpassen automatisch die ganze Tabelle gelöscht und danach neu angelegt. Gibt es Daten in der Tabelle, erhalten Sie beim Anpassen einen Sicherheitshinweis und können die Tabelle neu anlegen lassen oder so belassen. Sind Felder gelöscht worden, dann werden die entsprechenden Spalten nicht gelöscht.

Sie können  einzelne markierte Tabellen anpassen oder die gesamte  Datenbank anpassen.

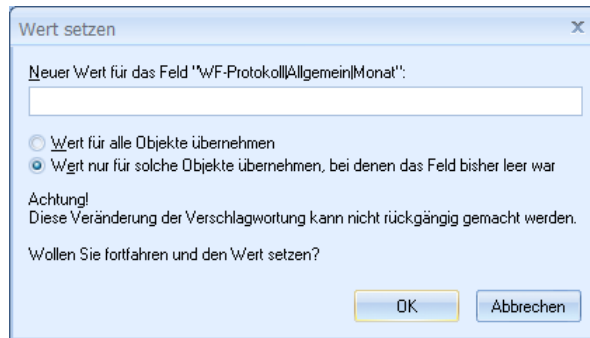
Diese Funktionen erreichen Sie über die Schaltflächen auf der Leiste **Datenbank** oder über das Kontextmenü auf der Registerkarte **Datenbank**. Einzelne Tabellen können Sie ebenfalls über das Kontextmenü auf der Registerkarte **Objektdefinition** anpassen.

Über die Funktion **fehlerhafte Tabellen auswählen** markieren Sie alle Tabellen, die bei der Überprüfung als fehlerhaft markiert wurden.

Die Ergebnisse der Anpassungen werden im Ausgabefenster angezeigt.

Ändern Sie die Reihenfolge der Tabulatorpositionen zwischen Optionsschaltflächen, erhalten Sie beim Prüfen den Hinweis, dass die Spalte für die Optionsschaltfläche fehlt. Passen Sie die Tabelle an, wird eine neue Spalte erzeugt und die alte Spalte, auch wenn sie schon Daten enthält, gelöscht.

Markieren Sie in der Datenbankansicht die Spalte einer Tabelle, finden Sie im Kontextmenü die Funktion **Wert setzen**. Damit können Sie einen Wert angeben, der in die Spalte, also in alle Felder bereits bestehender Objekte dieses Objekttyps oder in alle leeren Felder eingetragen wird. Mit dieser Funktion können Sie bei einem Objekttyp, dessen Indexierungsmaske Sie um ein Feld ergänzt haben, dieses Feld mit Daten belegen.



Beachten Sie bitte, dass nicht überprüft wird, ob in Zusammenhang mit Katalogen, AddOns und Skripten Inkonsistenzen entstehen.

Tabellen entfernen

Objekte, die Sie aus der Objektdefinition gelöscht haben, ohne die entsprechenden Datenbanktabelle des Objekttyps mit den Daten zu löschen, werden im Arbeitsbereich auf der Registerkarte **Datenbank** als unbenutzte Tabellen gekennzeichnet. Bevor Sie neue Objekttabellen anlegen lassen, müssen Sie diese unbenutzten Tabellen entfernen.

- Markieren Sie eine unbenutzte Tabelle.
- Wählen Sie **Tabelle entfernen** aus dem Kontextmenü oder über die Schaltfläche auf der Leiste **Datenbank**.

Die Datenbanktabelle mit den Daten wird gelöscht.

Datenbankindizierung

Ein Datenbankindex auf Tabellenspalten kann bei umfangreichen Datenbeständen die Recherche erheblich beschleunigen.

Mit der Datenbankindizierung über den enaio® editor können Sie nach Standard- oder selbst festgelegten Kriterien Tabellenspalten indizieren. Sobald eine Tabellenspalte indiziert ist, führt die Datenbank den Index automatisch weiter, wenn Daten hinzugefügt werden.

Bei der Datenbankindizierung werden Indextabellen neu angelegt, bereits angelegte Indextabellen dabei gelöscht und neu angelegt. Sie können so auch die Indextabellen nach umfangreichen Änderungen der Objektdefinitionsdatei oder nach umfangreichen Änderungen im Archiv auf einen aktuellen Stand bringen.

Sie können die Datenbank nur indizieren, wenn kein Benutzer auf die Datenbank zugreift. Leere Tabellen werden nicht indiziert.

Über den enaio® administrator können Sie die Indexstatistiken optimieren, ohne sie gleich neu anzulegen. Lesen Sie dazu die Beschreibung im Handbuch 'enaio® Administration'.

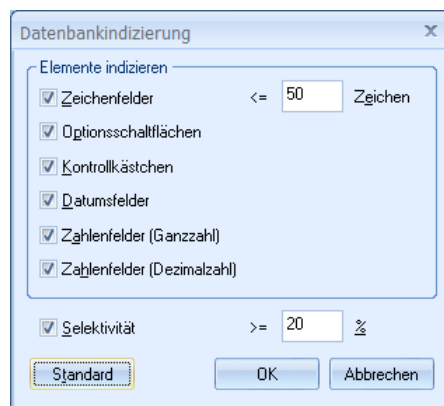
Beim Indizieren mit Standard-Einstellungen legt der enaio® editor Indextabellen für folgende Felder an:

- Zeichenfelder mit maximal 50 Zeichen,
- Optionsschaltflächen,
- Kontrollkästchen,
- Datumsfelder,
- Zahlenfelder.

Diese Kriterien für das Erstellen von Indextabellen müssen sich nicht immer positiv auf die Arbeitsgeschwindigkeit auswirken. Sie können deshalb nach eigenen Kriterien Indextabellen anlegen lassen.

- Wählen Sie aus dem Menü **Datenbank** den Eintrag **Indizierung / Einstellungen**.


Das Fenster Datenbankindizierung wird geöffnet.



Vorausgewählt sind die Standard-Kriterien. Diese können Sie nach Änderungen über die Schaltfläche **Standard** wiederherstellen.

- Wählen Sie die Felder, für die eine Indextabelle angelegt werden soll.
- Bestätigen Sie mit **OK**.

Die Einstellungen werden gespeichert.

- Wählen Sie aus dem Menü **Datenbank** den Eintrag **Indizierung / Starten** oder klicken Sie auf die  Schaltfläche **Datenbankindizierung**.

Die Indextabellen werden nach Ihren Kriterien neu angelegt oder gelöscht.

Für Zeichenfelder geben Sie zusätzlich die Anzahl der Zeichen an. Die Spalten von Textfeldern, die größer als angegeben sind, erhalten keine Indextabellen.

Die Selektivität gibt das Verhältnis zwischen der Anzahl unterschiedlicher Einträge in einem Feld und der Anzahl der Dokumente an.

Sie wird so berechnet:

Anzahl der unterschiedlichen Einträge x 100 / Anzahl der Dokumente

Beispiel: 300 unterschiedliche Einträge x 100 / 500 Dokumente = 60%

Je höher die Selektivität ist, desto sinnvoller ist es, Indextabellen anzulegen. Bei langen Zeichenfeldern, die normalerweise eine hohe Selektivität aufweisen, kann allerdings der laufende Indizierungs-Aufwand beim Eingeben von Daten den Vorteil bei der Recherche überwiegen. Das Kriterium der Selektivität ist erst dann sinnvoll, wenn eine repräsentative Anzahl von Dokumenten vorliegt, anhand derer die Selektivität berechnet werden kann.

Feldauswahl und Selektivität werden durch das logische UND kombiniert.

Empfehlung: Die Indizierung von Zeichenfeldern, die für die Recherche wichtig sind – Kundenname, Kundennummer etc. – ist normalerweise sinnvoll. Die Indizierung von Kontrollkästchen und Optionsschaltflächen ist normalerweise nicht sinnvoll.

Die Indizierung kann einige Zeit in Anspruch nehmen. In der Detail-Ansicht sind indizierte Spalten mit einem 'i' gekennzeichnet.

Statt die Indizierung mit dem enaio® editor vorzunehmen, können Sie ein SQL-Script mit den Indizierungs-Einstellungen speichern und dieses Script in Datenbanktools einladen und so die Indizierung optimieren. Das SQL-Script erstellen Sie über das Menü **Datenbank/Indizierung**.

Statt alle Tabellen zu indizieren, können Sie einzelne Tabellen markieren und über das Kontextmenü indizieren lassen. Dabei werden die aktuellen Einstellungen aus dem Datenbankindizierungs-Dialog verwendet.

In der Datenbankansicht können Sie einzelne Spalten markieren, über das Kontextmenü die Indexierungseigenschaft ändern und damit den Index erstellen oder löschen.

Beim Indizieren über enaio® editor werden alle Indizes gelöscht, welche dem Namensschema für den jeweiligen Typ der Objekttabelle entsprechen.

Für Ordnertabellen: 'Sn_' wobei 'n' die Nummer der Ordnertabelle ist. Beispiel: Das Namensschema für Indizes für Objekttabelle 'stamm11' ist 'S11_'.

Für Registertabellen: 'Rn_' wobei 'n' die Nummer der Registertabelle ist. Beispiel: Das Namensschema für Indizes für Objekttabelle 'register2' ist 'R2_'.

Für Dokumenttabellen: 'On_' wobei 'n' die Nummer der Dokumenttabelle ist. Beispiel: Das Namensschema für Indizes für Objekttabelle 'object22' ist 'O22_'.

Wenn Sie unabhängig von enaio® editor eigene Indizes für die jeweilige Tabelle anlegen, dann darf der Name des Index nicht dem Namensschema der Objekttabelle entsprechen um ein Löschen dieser Indizes beim Indizieren über den enaio® editor zu verhindern.

Index

A

- AddOn
 - Schreibschutz 67
 - Verifizieren 67
- AddOns 65
- Aktenplan-AddOn 71
- Anmerkungen auf Folien 20
- Anwendungs-AddOn 79
- Arbeitsbereich 7
- Arbeitsoberfläche 6
- Ausgabefenster 8

B

- Baumkatalog 57
- Bearbeitungshistorie 20, 33
- Benutzer-AddOn 77, 79

C

- COM-Funktionen 16

D

- Datenbankfeldlänge 29
- Datenbankfeldtyp 34
- Datenbankindex 26
- Datenbankindizierung 108
- Datenbankkatalog 60
- Datum 35
- Datums-AddOn 70
- Dialogelemente 29
- Dialogelemente anlegen 32
- Dialogelementtypen 30
- Dokumentenhistorie 20
- Dokumentenversionen archivieren 20
- Dokumenttyp ohne Dias 19
- Dokumenttyp ohne Seiten 19

E

- eingebettete Objekte 22
- Einstellungen
 - Default-Rastereinstellungen 9
 - maximale Datenbankfeldlänge 9
 - minimale / maximale Maskengröße 9
 - Sonstiges 9
- E-Mail Dokumenttyp 22

G

- Grafik 31, 51
- Gruppenfeld 31, 46

H

- Hierarchiekatalog 59

I

- Iconkatalog 55
- Icons 22
- ID-AddOn 77
- Importieren einer Objektdefinitionsdatei 13
- Indexdatenhistorie 17, 20
- Indexstatistik optimieren 108
- Installation 6
- interne Namen 15, 33

K

- Katalog-AddOn 85
- Kataloge 53
- Konstante 40
- Kontrollkästchen 30

L

- Listen-Icons 55
- Listenkatalog 53
- Lizenzierung 6

M

- Maske 37
- Maske definieren 37
- Matchmode 58
- Mehrfach-Feld 97
- Module 18
- modulübergreifender Dokumenttyp 18

O

- Objektdefinitionen 11
- Objektdefinitionsdatei 11
- Objektrelationen 24
- Objekttabellen 105
- Objekttyprelationen 24
- Optionsschaltfläche 30
- Ordner 15

P

- Pagecontrol 31
- Performance-Assistent 26
- Pflichtfeld 38
- Protokollierung 10

Q

- Quickfinder-AddOn 67

R

- Rastereinstellungen 98
- Recherche-AddOn 80

Referenztyp 17

S

Schaltfläche 31, 52
Schlüsselfeld 39
Schrank 15
Selektivität 109
Separator 59
Serverengines 12
Sicherheitssystem 6, 16
Sicherheitssystem beachten 17
SQL-Script 110
Statischer Text 31, 51
Strukturbaum 60
Suchgruppe 41
Symbolleisten 7
Systemrollen 6
Systemtabellen 105

T

Tabelle 31, 47
Tabellen anpassen 107
Tabellen entfernen 108
Tabellen prüfen 106
Tabulatorposition 100
Testmodus 101
Textfeld 30
Tooltips 29

U

Umrechnungs-AddOn 71
unbenutzte Tabellen 106

V

Validieren der Objektdefinition 25
VB-Editor 95
VBScript-AddOn 95
Verknüpft mit W-Dokument-Vorlage 40
Verschlüsselung 19
Volltextindexierung 16
Vorbelegung 40
 Funktionen 41
 Konstante 41
Voreinstellungen 9

W

Wert setzen 108
WWW-AddOn 70